Lernplaner

2023 / 2024

Jahrgang 8

IGS List

Klasse

Name

Die Pyramide der Weisheit

Impressum
IGS List
Röntgenstraße 6
30163 Hannover

Schulleiterin
Dr. Petra Hoppe

Die Bedeutung der Pyramide der Weisheit

Die erste Einweihung der Pyramide war am 28.11.98.
Der hannoversche Künstler Christoph Rust hat diese Skulptur geschaffen und zusammen mit Schülern gestaltet. 2014 hat die Künstlerin Inge-Rose Lippok mit einer Gruppe von Schülerinnen die neue Gestaltung vorgenommen.
Die Pyramide der Weisheit soll Anregung zum Nachdenken geben.
Auf der Pyramide findet man das ABC der guten Schule.
Außerdem noch **die „Goldene Regel“ aller Weltreligionen:**
„Was du nicht willst, das man dir tu’, das füg’ auch keinem anderen zu!“
Die goldene Kugel auf der Pyramide ist das Symbol für Vollkommenheit, nach der wir alle streben, sie aber nie erreichen.

Eine Schule zum Lernen und Leben

Unser Motto lautet: Gemeinsam leben und lernen

In unserer Schulcharta haben wir aufgeschrieben, wie wir das Zusammenleben in unserer Schule gestalten wollen. Zur Einhaltung der Schulcharta verpflichten sich alle Mitglieder unserer Schulgemeinschaft. In unserer Schulordnung haben wir alles geregelt, was für den Schulalltag wichtig ist.

Bild von Freepik

Wir sind eine Schule ohne Rassismus und mit Courage.

Diese Selbstverpflichtung wollen wir im Schulalltag leben und durch verschiedene Aktionen auch aktiv dafür eintreten. Bei uns wird niemand ausgegrenzt.
Wir wollen, dass alle Schüler/innen gut lernen können und sich alle in unserer Schule wohlfühlen. Dazu gehört auch, dass wir unsere Schule schön gestalten und gemeinsam dafür Sorge tragen, dass alles gut erhalten bleibt.

Dieser Lernplaner soll verschiedene Funktionen erfüllen:

- Er informiert über alle Themen, die wir in diesem Schuljahr im Fach- und Projektunterricht machen werden.
- In diesem Lernplaner finden sich alle wichtigen Informationen für die Zusammenarbeit zwischen den Eltern und der Schule.
- Entschuldigungszettel benötigen wir nicht mehr. Dafür gibt es Vordrucke in diesem Lernplaner, die von den Eltern ausgefüllt und unterschrieben werden. Die Klassenlehrer bestätigen durch ihre Unterschrift, dass sie die Entschuldigung zur Kenntnis genommen haben.
- Das Lerntagebuch im Zentrum dieses Lernplaners soll dazu anregen, über seinen eigenen Lernprozess nachzudenken.
- Lernfortschritte werden kurz dokumentiert, Probleme beim Lernen ebenfalls. Auf dieser Grundlage kann und soll jede Schülerin und jeder Schüler in Zukunft auch eigene Schwerpunkte beim Lernen setzen und mit seinen Lehrern über das Lernen sprechen.
- Mit dem Lerntagebuch wird auch dokumentiert, was im Unterricht gemacht worden ist. Außerdem sollen auf den Wochenseiten auch wichtige Informationen notiert werden.
- Auf jeder Wochenseite gibt es auch die Möglichkeit für Mitteilungen zwischen den Eltern und Lehrkräften. Für etwas längere Mitteilungen gibt es noch ein paar Extraseiten im Anschluss an das Lerntagebuch.
- Für die Vor- und Nachbereitung der Gespräche am Eltern-Schüler-Sprechtag haben wir in diesem Lernplaner ein paar Seiten mit der Überschrift „Lerndialog“ vorbereitet. Dazu zählen Feedbackspinnen, Gedanken zu den eigenen Zielen und Maßnahmen zur Verbesserung und/oder eigenen Schwerpunktsetzung beim Lernen.

Dieser Lernplaner ist ein fester Bestandteil der alltäglichen Schularbeit.
Er darf deshalb nicht verloren gehen!

Dr. Petra Hoppe
Gesamtschuldirektorin

Inhaltsverzeichnis Jg. 8

Eine Schule zum Lernen und Leben 1
Inhaltsverzeichnis 2

I. Informationen für Schüler und Eltern
Schulcharta 3
Schulordnung 4
Leitbild 6
Ansprechpartner + Kontaktaufnahme..... 7
Wegweiser für Eltern 8
Grundsätze zur Leistungsbewertung..... 9
„Was tun, wenn …“ 11
Konfliktmanagement 12
Mögliche Schulabschlüsse an der IGS List..... 13
Vereinbarung zur Arbeit mit dem Computer 14
Organisation der PerLe-Stunden 16
Terminplan fürs Schuljahr 2022/23 17
Notizen für Klassentermine 20

II. Rückmeldung zwischen Lehrern und Eltern
Vordrucke für Entschuldigungen 21
Folientasche
Mitteilung zwischen Eltern und Lehrern 25
Krankmeldung während der Schulzeit 31
Berufsberatung in der Schule 34

III. Lerntagebuch
Stundenpläne / Schulferien 35
Umgang mit dem Lerntagebuch 37
Beispiel-Doppelseite eines Lerntagebuchs 38
Lerntagebuch-Kalenderblätter 40
Platz für Notizen 118

IV. Lerndialog
Feedbackkultur an der IGS List..... 119
Feedbackspinne 120
Leitfaden zur Gestaltung des Lernwegs..... 121
Schüler-Eltern Lehrer Lerndialog 122
Lerndialog-Kalender für 2022/23..... 123
Meine Ziele für dieses Schulhalbjahr..... 124
Meine Zwischenbilanz für das Fach..... 125
Meine Zwischenbilanz im November 128
Vorbereitung auf den Lerndialog 129
Protokoll des Lerndialogs Anfang Februar 130
Meine Zwischenbilanz im April 131

IV. Lerndialog (Fortsetzung)
Mein persönlicher Schuljahresrückblick 132
Training für den Lerndialog 133
Beurteilung des Arbeits- und Sozialverhaltens...134
Feedbackgespräche..... 135

V. Informationen zum Unterricht
Deutsch 137
Mathematik 138
Englisch 139
Naturwissenschaften 140
Arbeit/Wirtschaft/Technik 141
2. Fremdsprache Französisch 142
2. Fremdsprache Spanisch 143
Gesellschaftslehre 144
Werte und Normen 145
Religion 146
Musik 147
Kunst 148
Sport 149
Projektunterricht 151
Informationen zum Vertretungsunterricht 153
Notizen zum Unterricht 156

VI. Hilfen und Tipps
Tipps für die digitale Präsentationen 157
Übungen für die Bewegungspausen
im Unterricht 158
Text zum Thema Unterrichtsstörungen 161
Text zum Thema Verspätungen 162
Text zum Thema Pausengestaltung 163
Mathematik Formelsammlung 164
Laborordnung der IGS List 168
Der Gasbrenner - Aufbau und Bedienung 169
Tipps zum Mikroskopieren 170
Der Staatsaufbau der Bundesrepublik 172
Religionen der Welt 173
Englisch: List of irregular Verbs 174

VII. Feedbackampel Grün 177
Feedbackampel Gelb 179
Feedbackampel Rot 181

Schulsozialarbeit + Beratung 182

Schulcharta der IGS List

Präambel

Unsere Schule ist eine soziale Gemeinschaft, in der Lernen, Arbeiten und unterschiedliche Aktivitäten stattfinden. Damit dieses Zusammenleben gelingt, ist es wichtig, dass alle Beteiligten ihre Rechte, Pflichten und Regeln kennen und einhalten. Festgelegt sind diese durch unsere Schulordnung einschließlich Schulcharta sowie durch das Niedersächsische Schulgesetz. Unsere Schulcharta gilt für Lehrkräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Eltern, Schülerinnen und Schüler.

- Wir verpflichten uns zu demokratischem Verhalten, ökologischem Verantwortungsbewusstsein und der Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen, Frauen und Männern.
- Alle Beteiligten bemühen sich um gegenseitige Toleranz, Rücksicht und Verständnis für einander sowie für andere Kulturen, Nationalitäten und Religionen.
- Bei der Bewältigung von Problemen und Konflikten verzichten alle auf jede Form von Gewalt.
- Jedem und jeder Angehörigen der Schulgemeinschaft sollte mit Freundlichkeit, Respekt und Fairness begegnet werden.

Grundsätze

1. **Ich möchte von anderen geachtet werden und gehe deshalb auch selbst entsprechend mit anderen um.**
2. **Meine Meinung ist wichtig. Sie soll ernst genommen werden. Ebenso setze ich mich mit anderen Meinungen auseinander und versuche sie zu verstehen.**
3. **Ich möchte den Schulalltag angstfrei erleben können und verhalte mich so, dass andere keine Angst zu haben brauchen.**
4. **Niemand soll mich auslachen, beschimpfen, schlagen oder auf andere Weise verletzen. Auch ich will bei Konflikten weder körperliche noch verbale Gewalt anwenden.**
5. **Innerhalb und außerhalb des Unterrichts erwarte ich eine Atmosphäre, in der ich gut arbeiten und mich wohlfühlen kann. Dazu gehört für mich, anderen Mut zu machen, Ihnen zu helfen und niemanden auszugrenzen.**
6. **Ich möchte in einer sauberen und schönen Schule mit gut gepflegter Einrichtung leben und arbeiten und sie auch mitgestalten. Deshalb gehe ich selbst auch sorgsam mit allen Materialien und Einrichtungsgegen-ständen um.**
7. **Ich nehme Rücksicht auf das Ruhebedürfnis anderer und verzichte auf lautes Rufen, Lärmen und Laufen im Schulgebäude.**
8. **Ich möchte, dass unser Schulalltag gut funktioniert und übernehme deshalb auch Aufgaben für die Schulgemeinschaft.**
9. **Umweltbewusstes Verhalten und Handeln sind mir wichtig. Deshalb benutze ich umweltfreundliche Materialien, gehe sparsam mit Wasser und Energie um und trenne den Müll.**
10. **Ich weiß, dass all meine aufgeführten Wünsche und Vorstellungen nur dann in die Tat umgesetzt werden können, wenn die Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften, Eltern, Schülerinnen, Schülern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gut und vertrauensvoll funktioniert. Darum unterstütze ich diese Zusammenarbeit.**

Ich habe die Präambel und die Grundsätze der Schulcharta zur Kenntnis genommen und weiß, dass die Schulordnung verpflichtend ist.

…… Schülerin/Schüler

Unterschrift

Schulordnung für die Integrierte Gesamtschule List

I. Unterricht und Unterrichtsräume

1. Der Unterricht beginnt und schließt pünktlich. Die Lehrkraft beendet den Unterricht. Die Schüler/innen werden grundsätzlich nicht vorzeitig aus dem Unterricht entlassen.
   Der Schließdienst der Klasse sorgt dafür, dass die Klassenräume geöffnet und geschlossen werden. Wertsachen gehören in die Schließfächer.

2. Zu Beginn der Unterrichtszeit sitzen die Schüler/innen an ihrem Platz und haben die Arbeitsmaterialien für die Stunde bereitgelegt. Jacken und Kapuze werden im Unterricht abgelegt. Kopfbedeckungen dürfen getragen werden, solange das Gesicht erkennbar ist.

3. Vor Fachräumen warten die Schüler/innen vor Unterrichtsbeginn ruhig auf ihre Lehrkräfte. Die kleine und große Pause werden zum Wechseln der Räume genutzt, sodass alle Schüler/innen vor Unterrichtsbeginn dort sind.

4. Ist der/die Lehrer/in 5 Minuten nach Beginn des Unterrichts noch nicht erschienen, informiert ein/eine vom Kurs oder der Klasse bestimmte/r Schüler/in die Organisationsleitung oder das Sekretariat.

5. Sollten Schüler/innen zu spät kommen, begeben sie sich schnell und leise an ihren Platz.

6. Der Unterricht ist Arbeitszeit. Jede/r Schüler/in hat ein Recht auf ungestörten Unterricht. Das Benutzen von störenden elektrischen und elektronischen Geräten im Unterricht ist nicht erlaubt. Das gilt auch bei der Benutzung von Kopfhörern. Die Lehrkraft ist berechtigt, solche Geräte an sich zu nehmen.

7. Jede Lehrkraft ist verpflichtet, am Ende und wenn nötig auch zu Beginn einer Unterrichtsstunde den Unterrichtsraum in einen ordnungsgemäßen Zustand versetzen zu lassen. Die Schüler/innen sind verpflichtet dieser Aufforderung Folge zu leisten. In Fach- und Differenzierungsräumen werden nach jeder Stunde die Stühle hochgestellt, im Klassenraum in der letzten Unterrichtsstunde, die dort stattfindet.

8. Um einen Beitrag zum Energiesparen zu leisten, sollen beim Verlassen der Klasse die Fenster geschlossen und das Licht ausgeschaltet werden. Dazu gehört auch das Herunterfahren der PCs und das Ausschalten der Monitore u. a. elektronischer Geräte.

9. In Fach- und Computerräumen dürfen die Schüler/innen nur unter Aufsicht arbeiten.

10. Alle Schüler/innen sind dafür verantwortlich, dass sich ihre Klassenräume einschließlich der Wände, Regale, Pinnwände und des sonstigen Mobiliars in einem ordentlichen, sauberen und schön gestalteten Zustand befinden. Die Klassenlehrer/innen sorgen dafür, dass dies auch geschieht und die Dienste ihre Aufgaben wahrnehmen.

11. Alle Schüler/innen sorgen für einen ordentlichen Zustand des Jahrgangsbereichs und der Toiletten.

II. Verhalten in der Freizeit und in den Pausen

1. In den ersten beiden großen Pausen verlassen die Schüler/innen des 5. bis 6. Jahrgangs den Jahrgangsbereich. Den Schülern des 7. bis 10. Jahrgangs ist es freigestellt, in den Klassenräumen oder im Jahrgangsbereich zu bleiben, sofern sie sich daranhalten, dass es sich um Ruhezonen handelt. Bei Verstößen kann eine Lehrkraft die Schüler/innen nach draußen schicken und den Klassenraum abschließen.

2. Klassenräume, Flure, Pausenhalle, Cafeteria und Mensa sind Ruhezonen. Toben, Rennen, Schreien, Inlineskaten, die Benutzung von Cityrollern oder Ballspielen ist auf dem Schulhof erlaubt, nicht jedoch im Gebäude.

3. Elektronische Geräte (wie z.B. MP3-Player, Handys oder Gameboys) dürfen im Schulgebäude nicht genutzt werden.

4. Jede/r Schüler/in hinterlässt in der Mensa einen sauberen Platz am Tisch. Alles Weitere regelt die Mensa-Ordnung.

5. Die Schüler/innen dürfen das Schulgelände nur mit Erlaubnis einer Lehrkraft verlassen.

6. Aufgrund der Gefährdung anderer darf nicht mit Schneebällen oder sonstigen Gegenständen geworfen werden.

7. Im Schulgebäude und auf dem Schulhof darf nicht geraucht werden. Das gilt auch für den Außenbereich der Schule.

8. Fotos, Videos und Tonaufnahmen von Schulangehörigen dürfen nur mit Erlaubnis der Person und schriftlicher Genehmigung des Schulleiters gemacht und veröffentlicht werden.

9. Wir pflegen einen respektvollen und freundlichen Umgang miteinander, dazu gehört auch die Begrüßung zu Beginn der Unterrichtsstunde sowie das Grüßen und Türaufhalten im Schulgebäude.

III. Sonstiges

1. Waffen, Feuerwerkskörper, Drogen und alkoholische Getränke mitzubringen, ist verboten. (Erlass des Kultusministers vom 29.06.77)

2. Einrichtung und Ausstattung der Schule müssen schonend behandelt werden. Wer Schäden anrichtet, muss dafür aufkommen.

3. Verschmutzungen von Tischen, Stühlen und Wänden müssen unbedingt unterbleiben. Wenn sich die Verursacher nicht ermitteln lassen, müssen die Verschmutzungen von den Ordnungsdiensten der Klasse beseitigt werden.

4. Besucher/innen müssen sich grundsätzlich im Sekretariat anmelden. Der Besuch von anderen Kindern und Jugendlichen ist nur in Ausnahmefällen möglich und muss mit einer Lehrkraft vereinbart sein. Wenn sich Schulfremde im Gebäude oder auf dem Schulgelände aufhalten, muss sofort eine Lehrkraft verständigt werden.

5. Abfälle werden in den Wertstoffbehältern getrennt entsorgt. Benutzte Kaugummis gehören in den Restmülleimer. Das Spucken ist im gesamten Schulbereich verboten. Alle sind für die Sauberkeit der Schule verantwortlich. Schüler/innen haben der Aufforderung durch die Lehrer/innen, Verschmutzungen zu beseitigen, Folge zu leisten, auch wenn sie nicht die Verursacher waren.

IV. Maßnahmen bei Verstößen gegen die Schulordnung

1. Bei Verstößen gegen die Schulordnung kann die Lehrkraft nach dem Erlass „Erziehungsmittel“ entsprechend geeignete Erziehungsmittel anwenden.

2. In gravierenden Fällen findet zusammen mit den Eltern unter Leitung der Jahrgangsleitung ein Abmahnungsgespräch statt. Dabei werden erzieherische Maßnahmen verhängt und Vereinbarungen für die weitere Zusammenarbeit getroffen.

V. Schlussbemerkung

Diese Schulordnung kann auf Antrag durch die Gesamtkonferenz ergänzt oder abgeändert werden.

Das Leitbild der IGS List

1. Persönlichkeitsbildung

Wir fördern die Persönlichkeitsentwicklung unserer Schüler/innen und führen sie durch den Erwerb von Schlüsselqualifikationen und Fachkompetenzen zu einem bestmöglichen Abschluss.

2. Schulzufriedenheit

Wir sorgen dafür, dass sich alle in der Schule wohlfühlen und die Schule in der Öffentlichkeit positiv wahrgenommen wird.

3. Lernkultur

Wir entwickeln ein fächer- und jahrgangsübergreifendes Schulcurriculum und unterstützen die Schüler/innen in Ihrem individuellen Lernprozess durch Optimierung des Unterrichts und des Lernumfeldes.

4. Schulkultur und Schulleben

Wir gestalten eine positive Schulkultur durch ein aktives und soziales Miteinander und durch die Öffnung der Schule nach innen und außen.

5. Schulleitungshandeln

Wir haben eine kollegiale Schulleitung, die in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft für eine gute Unterrichtsorganisation, effektives Schulmanagement und eine innovative Weiterentwicklung der Schule sorgt.

6. Lehrerprofessionalität

Wir fördern die Professionalisierung der Lehrkräfte durch Fortbildung und Teamarbeit.

7. Schulentwicklung und Evaluation

Wir fördern den kontinuierlichen Verbesserungsprozess in unserer Schule auf der Basis des Schulprogramms und mit Hilfe regelmäßiger Evaluation.

Kontakt zur IGS List	Leitung der IGS List
Sekretariat: Isabella Oertling Tel: 168-44 57 7 für Schülerangelegenheiten: Sabine Gade und Claudia Grüneberg Tel: 168-46 70 3 Fax: 168-44 31 5 **Beratungsteam:** Sozialpädagoge: Robert Taudien Tel: 168-43254 Beratungslehrerin: Valerie Schneider Tel: 168-44 32 7 **Hausmeister:** Peter Uher Tel: 168-44 33 7 **Schulkiosk:** Förderverein **Homepage:** www.igslist.de **E-Mail:** igs-list@hannover-stadt.de elternkonto@igs-list.de **Kollegium:** vorname.zuname@igs-list.de **Konfliktmanagement:** Heike Fortmann: Konfliktmanagement@igs-list.de **Schulelternratsvorstand:** Schulelternratsvorstand@igs-list.de **Förderverein:** 1. Vorsitzende: Annika Morchner 2. Vorsitzende: Lea Bitter Schriftführer: Tina Götting Kassenwart: Ellen Goetz Internet: www.igslist.de/fv Mail: foerderverein-info@igs-list.de Tel: 0511/45085449 mobil: 0176/96846042	**Kollegiale Schulleitung** Schulleitung: Dr. Petra Hoppe Tel: 168 - 42 28 3 Organisationsleitung: Martin Hahnheiser Tel: 168 - 44 31 4 Didaktische Leitung: Anke von Jutrzenka Tel: 168 - 43 93 9 **Jahrgangsleitung (JGL)** 5. Jahrgang: Larissa Lehnert Tel: 168 - 44 32 7 6. Jahrgang: Birgitt Lubert Tel: 168 - 44 32 7 7. Jahrgang: Verena Scheffler Tel: 168 - 44 33 4 8. Jahrgang: Marco Warfsmann Tel: 168 - 44 33 4 9. Jahrgang: Sinja Bruns Tel: 168 - 41 58 0 10. Jahrgang: Carmen Rautmann Tel: 168 - 41 58 0 **Fachbereichsleitung (FBL)** AWT: Frauke Engelke Deutsch: Stellan Pantléon Englisch: Stellan Pantléon 2. Fremdsprache: Cordula Lustig Gesellschaftslehre: Angelika Seyfert Kunst: Moritz Unger Mathematik: Sabine Kottland Musik: Cordula Lustig Natur- wissenschaften: Christian Ratsch Sport: Anke von Jutrzenka WN / Religion: Angelika Seyfert AG-Bereich: Frauke Engelke Digitale Medien: Anke von Jutrzenka Inklusion: Katharina Ritter

Wegweiser für Eltern

Lernen und leben

Erwachsenwerden war noch nie einfach und heute wird von einer weiterführenden Schule mehr erwartet, als reine Wissensvermittlung, um den Kindern den Weg durch eine wichtige Lebensphase zu erleichtern.
Regeln, Verständnis, Problemlösungen - die Schule prägt nicht nur die fachliche Ausbildung, sondern auch das persönliche Umfeld und die soziale Entwicklung ihrer Schüler. Besonders wenn die Kinder sich täglich sehr lange dort aufhalten - wie in der Ganztagsschule IGS List.

Schulalltag mitgestalten

Die enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule hat an der IGS List eine lange Tradition. Vertreter aus der Elternschaft können in allen Gremien und Arbeitsgruppen mitarbeiten und in den Konferenzen mitentscheiden. So können sie Einfluss nehmen auf den Schulalltag der Kinder und ihn aktiv mitgestalten.

Engagement nach Maß

Aktiv für und an der Schule mitzuarbeiten, kostet natürlich ein bisschen Zeit - aber es macht auch viel Spaß! Man kriegt mehr mit, kann eigene Ideen einbringen und neue Leute kennen lernen.
An der IGS List gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sich für die Schule zu engagieren: z.B. im direkten Umfeld des eigenen Kindes als Elternvertreter oder in der Klassenkonferenz; mit regelmäßigem Kontakt zu Schule und Schülern im Schulkiosk oder als Unterrichtshelfer, oder nur gelegentlich für eine einzelne Aktion, wie z.B. beim Sport- oder Schulfest.

Elternvertreter (EV)

Alle zwei Jahre (im 5., 7. und 9. Jahrgang) wählen die Eltern in den Klassen zwei Vertreter/innen, die ihre Interessen wahrnehmen. Sie veranstalten die Elternabende und sind Ansprechpartner und Vermittler für alle Belange der Klasse.

- Zwei Vertreter/innen in jeder Klasse
- Elternabende mind. zweimal im Schuljahr

Klassenkonferenz (KK)

Die KK berät und beschließt über alle Klassen- und Schülerangelegenheiten z.B. LEBs, Zeugnisse, Erziehungs- oder Ordnungsmaßnahmen.

Schulvorstand (SchuVo)

Der SchuVo berät wichtige organisatorische und administrative Themen und fasst dazu Beschlüsse, außerdem gibt er auch ein Votum zur Besetzung von Funktionsstellen ab.

- Mitglieder: der Schulleiter und 5 Lehrer/innen
* 3 Elternvertreter und 3 Schülervertreter/innen
- er tagt viermal im Schuljahr, dienstags 16:00 - 18:00 Uhr

Gesamtkonferenz (GK)

Das größte Gremium in der Schule, trifft Grundsatzentscheidungen über pädagogische Belange und informiert seine Mitglieder über Entwicklungen und Veränderungen im Schulleben.

- Mitglieder: alle Lehrer/innen und Mitarbeiter/innen
* pro Klasse ein Elternvertreter und ein Schülervertreter
- Die GK tagt zwei- bis viermal im Schuljahr, montags 16:30 - 18:30 Uhr

Fachkonferenz (FK)

Die FK berät und beschließt über alle Belange des jeweiligen Fachs.

- Mitglieder: alle Fachlehrkräfte und max. halb so viele Eltern- und Schülervertreter/innen
- Die FK tagt zweimal im Schuljahr Die FK-Wochen sind im November und von März bis Mai (je nach Schuljahrsende).

Jahrgangskonferenz (JK)

Die Themen des Jahrgangs werden klassenübergreifend beraten und beschlossen.

- Teilnehmer: alle Klassenlehrer des Jahrgangs, 4 Elternvertreter und 4 Schülervertreter/innen (je ein Vertreter pro Klasse)
- Die JK tagt zweimal im Schuljahr, montags ab 16:00 Uhr

SCHER-Vorstand

Der SCHER-Vorstand vertritt die Interessen der Eltern auf Schulebene und hält den Kontakt zur Schulleitung.

- Mitglieder: 4 - 6 Elternvertreter/innen
- der SCHER-Vorstand stellt ein Mitglied für den Schulvorstand

Schulelternrat (SCHER)

Das Beratungsgremium der Elternvertreter behandelt alle Schulthemen und bereitet auf die Beschlüsse der Gesamtkonferenz und des Schulvorstands vor.

• Teilnehmer: alle 48 Elternvertreter
• Der Schulelternrat wählt:
- den SCHER-Vorstand
- Elternvertreter für den Schulvorstand
- Elternvertreter für die Fachkonferenzen
- Delegierte für den Stadt- und Regionselternrat
• der SCHER tagt 4-mal jährlich, montags ab 19:30 Uhr
* der SCHER-Vorstand tagt ca. 2 Wochen vor den SCHER-Terminen

Förderverein

Als Solidargemeinschaft von Eltern u.a. unterstützt der Förderverein zahlreiche Aktionen an der Schule aktiv oder finanziell. Der direkte Weg für Engagement nach Maß: regelmäßig oder für ein bestimmtes Projekt, mit viel oder wenig Aufwand.

• Mitglieder: aktuell ca. 450 (Eltern, Lehrer u.a.)
• Geführt von einem Vorstand aus vier Personen
• Organisation der Schulfete und Vortragsreihe
* Träger vom Schulkiosk und vom Schulzoo
* Unterstützer der Schülerfirma „Imkerei der IGS List“
* Herausgeber der SchulZeitung

Dank seiner vielen Mitglieder kann der Förderverein jedes Jahr rund 15000 € für die pädagogische Arbeit der Schule investieren.

Grundsätze und Maßstäbe der Leistungsbewertung in der IGS List

Nach IGS-Organisationserlass (SVBl) 9/2014) Ziffer 6.4 und 6.5 gilt:
In den vierstündigen Fächern sind 4 - 6, in den dreistündigen Fächern 3 - 5 und in allen anderen Fächern (mit Ausnahme von Sport) zwei bewertete Lernkontrollen (Klassenarbeiten) verbindlich zu schreiben. Nach Ziffer 6.7 kann in allen Fächern in den Schuljahrgängen **7 - 9** an die Stelle **einer** schriftlichen Lernkontrolle **auf Beschluss der Fachkonferenz** auch eine andere Form von Lernkontrolle treten, die schriftlich oder fachpraktisch zu dokumentieren und mündlich zu **präsentieren** ist. In Musik und Kunst gilt diese Möglichkeit auch für den 5. und 6. Jahrgang.

Prozentränge für die Vergabe von Zensuren bei Klassenarbeiten und LEB-Bewertungen
Hinweis: Für Lernkontrollen wie Vokabeltests gilt eine andere Einteilung.

100 - 87,5 % 1	62,4 - 50,0 % 4	100 - 70% erworben (e)
87,4 - 75,0 % 2	49,9 - 25,0 % 5	69,9 - 40 % teilweise erworben
74,9 - 62,5 % 3	24,9 - 0 % 6	39,9 - 0 % nicht erworben (ne)

Zitat aus dem Erlass:

> 6.1 Jede Schülerin und jeder Schüler hat einen Anspruch auf Anerkennung des individuellen Lernfortschritts. Die Beobachtung des Lernprozesses, die Feststellung der Lernergebnisse und schließlich die Leistungsbewertung haben für sie oder ihn die pädagogische Funktion der Bestätigung und Lernkorrektur, der Hilfe zur Selbsteinschätzung, der Lernhilfe und Ermutigung. Den Erziehungsberechtigten dient die Leistungsbewertung zur Information über die Lernentwicklung und ggf. über besondere Lernschwierigkeiten.
>
> 6.2 Die Leistungsbewertung darf sich nicht in punktueller Leistungsmessung erschöpfen, sondern muss den Ablauf eines Lernprozesses einbeziehen. Bei allen Entscheidungen, die für den weiteren Bildungsgang von Bedeutung sein können, müssen neben den Ergebnissen der Lernkontrollen auch die verschiedenen Bedingungen berücksichtigt werden, von denen der Lernerfolg einer Schülerin oder eines Schülers abhängt.
>
> 6.3 Grundlage für die Leistungsbewertung sind neben Beobachtungen des Lernprozesses schriftliche, mündliche und besondere fachspezifische Lernkontrollen. In allen Fächern haben mündliche und fachspezifische Lernkontrollen eine große Bedeutung.

Überblick über die prozentuale Gewichtung der Bewertungskategorien in den Fächern

Fächer	Klassen-arbeiten	Mitarbeit	im Unterricht Beispiel für fachspezifischer Arbeiten im Unterricht	Anzahl der Klassenarbeiten LK=Lernkontrolle
Deutsch	40%	60%	- Buchpräsentationen - (Kurz-) Referate - Unterrichtsdokumentationen - Lesetagebuch, Lyrikwerkstatt - selbständiges Arbeiten an Lernplänen	4
Englisch	40%	60%	- Horverstehen - Leseverstehen - Sprechen/Schreiben - Sprachmittlung - Mappe/workbook - Referate /Präsentationen - Vokabeltests - Perle- Aufgaben	4 – 6 (davon eine Sprechprüfung)
Mathematik	50%	50%	- A/Ü-Aufgaben - Langzeitaufgaben, Referate - Gruppenarbeiten, Lernwerkstattprojekte - selbständiges Arbeiten an Lernplänen	4 - 6
Natur-wissenschaft	50%	50%	- Versuchsprotokolle - mikroskopische Zeichnungen - Mappenführung - Exkursionsprotokoll	4
Gesellschafts-lehre	30%	70%	- Mappenführung - (Kurz-)Referate - Auswertung von Texten, Bildern, Filmen, Diagrammen, Tabellen, Karten, Kartogrammen, Karikaturen, ... - Präsentation von Arbeitsergebnissen - Mindmap und Internetrecherche	4 (andere LK möglich)
Religion / Werte und Normen	20%	80%	- (Kurz-)Referate - Mappenführung - Präsentation von Arbeitsergebnissen - Mindmap und Internetrecherche	2 (1 pro Hj.) (andere LK möglich)
AWT 5 - 7 **AWT 8** **AW 9 Hj 1** **AW 9 Hj 2** **AW 10**	Praxis 70% Klassenarbeit 40% 40% 40% 40%	Theorie 30% Mitarbeit 60% 60% 60% 60%	- Fachpraktische Fähigkeiten, Werkstück, - Sozialpraktikum (s. Gesellschaftslehre) - 1. Hj. 9 , Betriebspraktikum, (s. Gesellschaftslehre) - 2. Hj. 9 (s. Gesellschaftslehre) 10. Jg. (s. Gesellschaftslehre)	2 2 2 2 2 (andere LK möglich)
Kunst	60% Praxis-produkte	40%	- Arbeitsorganisation - Entwürfe / Skizzen - Unterrichtsgespräche (Theorie)	2 (andere LK möglich)
Musik	40%	60%	- Referate - Präsentationen	2 (andere LK möglich)
Französisch Spanisch	40%	60%	- Mappe - Referate - A/Ü-Aufgaben - Vokabeltests - Aufgaben zum Hörverstehen	4
Sport	Sport-praktische Leistungen: 50%	50%	- Leistungssteigerung und Anstrengung - Zusammenarbeit in der Gruppe o. Team - Übernahme von Verantwortung - Einhaltung von Regeln	

Was tun Sie, wenn ...

…Ihr Kind wegen Krankheit nicht zur Schule gehen kann?

Sie sind verpflichtet, umgehend das Sekretariat unter Telefon 0511/168-46703, FAX 0511/168-44315 oder per E-Mail: igs-list@hannover-stadt.de zu benachrichtigen. Wenn Ihr Kind wieder zur Schule geht, müssen Sie die im Lernplaner abgedruckte Entschuldigung ausfüllen.

…ein Unfall in der Schule oder auf dem Schulweg passiert?

Für alle Schüler/innen besteht eine gesetzliche Unfallversicherung, die anstelle der Krankenkassen die Kosten übernimmt. Dies gilt auch für Unfälle auf dem Schulweg oder bei schulischen Veranstaltungen, z.B. beim Schwimmen, bei Erkundungen oder bei Landheimaufenthalten. Die aufsichtführende Lehrkraft ist für die Unfallmeldung zuständig. Bei Unfällen auf dem Schulweg sind die Klassenlehrer/innen für die Unfallmeldung zuständig. Sie müssen daher umgehend informiert werden. Unfallmeldungen mit ausgefüllten Schülerdaten sind im Sekretariat erhältlich.
Während der Schulzeit dürfen die Schüler/innen das Schulgelände **nicht** verlassen. Das gilt auch für Freistunden und für die Mittagspause.

Ausnahme: In kleinen Gruppen mit Arbeitsauftrag einer Lehrkraft.

Die Lehrkräfte werden die Schüler/innen zu Beginn des Schuljahres darauf hinweisen.

Achtung: Wenn Schüler/innen das Schulgelände unerlaubt verlassen, entfällt der gesetzliche Unfallschutz.

…Ihr Kind vom Unterricht beurlaubt werden soll?

Bei Einzelstunden oder-tagen beantragen Sie dies bitte schriftlich bei den Klassenlehrern. Ansonsten sind die Anträge über das Sekretariat an die Schulleitung zu richten und laufen über die Klassenlehrer/innen, die diese mit einer Stellungnahme weiterleiten. Beurlaubungen werden nur in rechtzeitig beantragten und begründeten Ausnahmefällen genehmigt. Dies gilt insbesondere für die Verlängerung der Ferienzeiten.

Achtung: Unerlaubtes Fernbleiben vom Unterricht ist eine Ordnungswidrigkeit, die mit einem Bußgeld bestraft werden kann.

…Ihr Kind während der Schulzeit bestohlen wurde oder seine Sachen beschädigt oder zerstört wurden?

Bei Diebstahl oder Sachschäden erfolgen Ersatzleistungen durch den „Kommunalen Schadenausgleich“. Die Formulare für die Anzeige gibt es im Sekretariat. Dem Deckungsschutz unterliegen grundsätzlich nicht: Geldbörsen, Geldbeträge, Handys, MP3-Player, Brieftaschen, Schlüssel, Fahrtausweise sowie Fahrräder, motorbetriebene Fahrzeuge und deren Zubehör. Grobe Fahrlässigkeit führt darüber hinaus zum Ausschluss von Entschädigungsleistungen durch den "Kommunalen Schadenausgleich".

…Ihr Kind etwas mutwillig beschädigt oder zerstört?

In diesem Fall muss der Schaden von Ihnen erstattet werden. Soweit möglich soll Ihr Kind an der Wiedergutmachung beteiligt werden. Mutwillige Beschädigungen bzw. Löcher in der Akustikdecke werden pro Schaden mit 100 € in Rechnung gestellt.

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber.

Konfliktmanagement an der IGS List

Liebe Eltern,

im täglichen Umgang miteinander kann es immer mal zu Missverständnissen, Ärgernissen und Konflikten kommen. Unser Ziel ist es, offen und direkt mit Kritik und Konflikten umzugehen und zur Zufriedenheit aller beizutragen. Dazu ist es wichtig, das direkte Gespräch mit der oder dem Betroffenen zu suchen, um die Unstimmigkeit zu klären und eine gemeinsame Lösung zu finden.

Was können Sie tun, wenn es mal nicht rund läuft:

1. Nehmen Sie als erstes bitte direkt Kontakt mit der Person auf, mit der das Problem besteht. Die Email-Adresse aller Lehrkräfte und Mitarbeiter/innen besteht aus: vorname.nachname@igs-list.de.
   Sollten Sie keine Telefonnummer zur Hand haben, wenden Sie sich an das Sekretariat (168-46703). Wenn Sie innerhalb von 2 Tagen keine Rückmeldung erhalten, versuchen Sie es bitte noch ein zweites Mal.
2. Falls Sie auch nach Ihrem 2. Versuch keine Antwort erhalten, wenden Sie sich bitte an Heike Fortmann als Kontaktperson (konfliktmanagement@igs-list.de oder telefonisch 0511-666 373).
   Sie wird dann einen Kontakt vermitteln.

Manchmal zeigt sich im Verlauf eines Konfliktgespräches, dass der Klärungsprozess durch die Moderation einer neutralen Person erleichtert werden kann. Sollte dies einmal der Fall sein, wenden Sie sich bitte ebenfalls an Heike Fortmann. Als Mediatorin kann sie dabei unterstützen, den Konflikt gemeinschaftlich zu klären.

Mit diesem Verfahren wollen wir zu einem konstruktiven Umgang mit Beschwerden und Konflikten in unserer Schule beitragen.

mögliche Schulabschlüsse an der IGS List

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick darüber,
welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen,
um einzelne Schulabschlüsse an einer IGS zu erreichen.

Schulabschluss	E-/G-Kurse in den 4 differenzierten Fächern DE–EN-MA-NAT	Leistungen in den E-/G-Kursen	Leistungen in den nicht differenzierten Fächern
Förderschulabschluss Nach der 9. Klasse	SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Förderschwerpunkt Lernen können diesen Abschluss erwerben	zieldifferenziert	zieldifferenziert
Hauptschulabschluss nach der 9.Klasse	SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung können den HS 9 nach der 10. Klasse erwerben GGGG	mindestens 4	mindestens 4
Sekundarabschluss I Hauptschulabschluss nach der 10. Klasse	GGGG	mindestens 4	mindestens 4
Sekundarabschluss I Realschulabschluss	EEGG	EE mindestens 4 GG mindestens 3	2x3 restliche Fächer mindestens 4
Erweiterter Sekundarabschluss I	EEEE	3x3 und 1x4	im Durchschnitt 3,0

oder

Erweiterter Sekundarabschluss I	EEEG	3x3 in E-Kursen 1x2 im G-Kurs	im Durchschnitt 3,0

Vereinbarung über die Nutzung von Computern in der IGS List

Seit dem Schuljahr 2021-22 erhalten Schüler/innen der IGS List in Jahrgang 7 ein Tablet statt eines Netbooks. Aktuell ist das ein iPad. Diese Geräte eröffnen den Schüler/innen der IGS List im schulischen Einsatz weit reichende Möglichkeiten und sollen auch der selbstständigen Nutzung der Neuen Medien dienen. Sie sind auch komplexe, empfindliche und wertvolle Werkzeuge. Ihr Einsatz an der IGS List kann nur dann für alle am Schulleben Beteiligten (Schüler/innen, Lehrer, Eltern) gewinnbringend sein, wenn die Schüler/innen als Nutzer mit großer Sorgfalt und hoher Eigenverantwortlichkeit mit diesen Arbeitsgeräten umgehen:
Der Schülerin / dem Schüler wird ein teures Gerät zur Verfügung gestellt, das umsichtig und schonend behandelt werden muss, weil es über mehrere Jahre eingesetzt werden soll. Es benötigt Pflege und Wartung, die im Wesentlichen von der Benutzerin / vom Benutzer selbst vorzunehmen ist. Die dazu notwendigen Fähigkeiten werden von der Schule vermittelt.
Als vernetztes Arbeitsgerät bietet es Zugang zur Welt mit allen auch negativen Seiten. Dies erfordert die Entwicklung eines Bewusstseins über Möglichkeiten und Gefahren für sich und andere und einer entsprechenden Ethik.

Die folgenden Regeln dienen den obengenannten Zielen und werden verbindlich vereinbart:

Betriebsbereitschaft

Die Netbooks und iPads sind privat finanziertes Eigentum. Sie sind in erster Linie Arbeitsmittel, das für die Arbeit in der Schule zur Verfügung stehen muss. Dafür muss der Akku zu Unterrichtsbeginn geladen sein. Ein Netzstromanschluss im Unterrichtseinsatz ist nicht vorgesehen.
Wie auch das Netbook, so wird das iPad von der IGS List mit der schulischen Unterrichtssoftware ausgeliefert, bzw. die für den Unterricht notwendigen Apps werden von der Schule auf den iPads installiert. Eine Apple ID ist nicht notwendig. Diese Software und die Apps müssen im Unterricht jederzeit zur Verfügung stehen. Einige Software-Lizenzen und Apps sind Eigentum der Schule. Beim Schulwechsel oder bei Verlassen der IGS List nach dem Abschluss, sind die für die Schule lizenzierten Programme zu löschen, die Apps gehen wieder in die Schulverwaltung über. Die iPads werden im Mobile Device Management (MDM) vom Schulträger verwaltet und betreut. Schüler/innen dürfen persönliche Daten und Programme auf dem Netbook/dem iPad speichern. Auch diese Programme und Daten unterliegen den an Schulen geltenden Regelungen. Insbesondere rechtsradikale, pornografische und gewaltverherrlichende Inhalte sind verboten. Auch die Funktionsfähigkeit des Geräts darf durch diese Programme und Daten nicht eingeschränkt werden.

Systemeinstellungen

Für den reibungslosen Unterrichtsbetrieb ist der Zugang der Netbooks/iPads in das Schulnetz unerlässlich. Jede/r Schüler/in erhält einen Zugang zum schuleigenen Netzwerk IServ. Dieses Netzwerk ist gleichzeitig wichtiges Speichermedium für im Unterricht verwendete Daten. Jede/r Schüler/in besitzt einen eigenen Ordner auf IServ, in dem persönliche Daten gespeichert werden sollen. Etwaige Veränderungen der Systemeinstellungen dürfen den Zugang zum Schulnetz nicht berühren.

Private Daten

Die Zugangsdaten von Schülerinnen und Schülern und von Lehrern und Lehrerinnen sind privat.
Es ist verboten diese auszuspähen oder zu benutzen. Werden von einem/r Schüler/in fremde Daten benutzt, so wird dies mit Disziplinar- und Ordnungsmaßnahmen geahndet. Ebenfalls werden die Personen auf IServ gesperrt. Die IServ-Administratoren kontrollieren in regelmäßigen Abständen login-Dateien und stellen ungerechtfertigte Benutzung fremder Passwörter fest.

Standardinstallation

Die Standardinstallation umfasst die für den Unterricht jeweils erforderliche Software. Diese Standardinstallation der Netbooks kann von Schüler/innen jederzeit mit Bordmitteln aus der Sicherungspartition wiederhergestellt werden. Dieser Vorgang kann aber zum Verlust sämtlicher persönlicher Daten auf dem Laptop führen. Deshalb wird den Schülerinnen und Schülern empfohlen, die persönlichen Daten immer auch auf einem privaten Speichermedium zu sichern. Zur Standardinstallation der Netbooks gehört ein Anti-Viren-Programm. Dieses Programm soll das Netbook aber auch das Schulnetz vor Schadprogrammen schützen, und darf deshalb von der Schülerin / vom Schüler keinesfalls deaktiviert werden. Es wird dringend empfohlen, fremde Speichermedien vor der Verwendung auf Viren zu überprüfen. Die Sicherheits-Updates der iPads werden vom Schulträger geprüft, bevor sie auf dem Tablet vorgenommen werden können.

Vereinbarung über die Nutzung von Computern in der IGS List

Internetnutzung
Der Internetzugang für unterrichtliche Zwecke kann von der Lehrerin / vom Lehrer individuell für jede Schülerin/ jeden Schüler mit oder ohne zeitliche Begrenzung aktiviert werden.

Unterrichtseinsatz
Die Lehrerin/der Lehrer plant den Unterrichtseinsatz der Netbooks/iPads und bestimmt die Zeiten, in denen die Geräte verwendet werden. Auf Aufforderung durch die Lehrerin / den Lehrer sind diese unverzüglich zu schließen (Standby-Modus).
In den Pausen ist das Netbook/das iPads im verschlossenen Schülerschrank aufzubewahren. Die Schülerin / der Schüler achtet auf den Ladezustand und schließt das Gerät nötigenfalls an das Ladegerät an. Der Einsatz des Netbooks/iPads während Leistungskontrollen (Tests, Klassenarbeiten, …) unterliegt besonderen Bedingungen, die von den Fachbereichen in eigener Verantwortung bestimmt werden.

Service der IGS List
Die IGS List bietet den Schülerinnen und Schülern eine Unterstützung bei Problemen mit ihren Computern an, die sie selbst nicht lösen können. Diese Unterstützung ist auf die Rechner beschränkt, die die IGS List ausgeliefert & konfiguriert oder empfohlen hat. Für diesen Service werden feste Zeiten in jeder Schulwoche vorgesehen. Die Zeiten werden pro Schulhalbjahr festgelegt und geeignet veröffentlicht.

Die iPads werden in der Schule zusammen mit den Lehrkräften eingeschaltet und eingerichtet.

Ist ein Betriebssystem nicht mehr lauffähig, so wird in der Regel eine Wiederherstellung durchgeführt. Dabei können, wie schon erwähnt, persönliche Daten verloren gehen. Aus Zeitgründen kann sich das Service-Team nicht mit der Rettung von persönlichen Daten beschäftigen.
Schülerinnen und Schüler, die mutwillig oder grob fahrlässig Servicebedarf herbeiführen, können zur Dienstleistung im Netbook/iPad-Service verpflichtet werden.
Bei Hardware Problemen leitet das Service Team entsprechende Maßnahmen ein. Garantiefälle müssen von den Schüler/innen bzw. Eltern eigenständig organisiert werden. IPads, die bei einem beim Schulträger registrierten Händler erworben wurden, werden für Service/Garantieleistungen entsprechend der Vertragsbedingungen dort eingereicht.

Bei Schwierigkeiten kann die Schule in Einzelfällen Hilfen zu gewähren. Die Schule hält einige Ersatz iPads zur Ausleihe für solche Fälle vor. Es kann aber nicht sichergestellt werden, dass in allen Fällen Ersatzgeräte zur Verfügung stehen.

Versicherung
Die Schule empfiehlt, dass eine Versicherung abgeschlossen wird, die das Diebstahl- und Beschädigungsrisiko abdeckt. IPads, die über einen registrierten Händler erworben wurden, beinhalten i.d.R. einen Versicherungsschutz.

Anmeldung auf Iserv:
Alle Rechner, die in der IGS List benutzt werden, müssen auf IServ angemeldet sein. Diese Anmeldung wird von den Administratoren durchgeführt. Eine Anmeldung muss vom Nutzer des Rechners beantragt werden. Eine Anmeldung wird von den Administratoren nur durchgeführt, wenn Schülerinnen / Schüler mit korrekten Namen und ihrer Klasse die Anmeldung beantragen.
Jeder Rechner wird dann am Wlan-Router der eigenen Klasse angemeldet. Das Passwort zur Einwahl wird der Klasse bekannt gegeben. Der Schüler/die Schülerin gelangt dann automatisch auf den eigenen IServ-Account. Hier können Schülerinnen/Schüler Daten ablegen und Emails verwalten.
Soll ein Schüler/eine Schülerin im Internet arbeiten, so muss das Internet für die Klasse oder den Schüler von einer Lehrkraft freigegeben werden.

Organisation der PerLe-Stunden

Grundsätzliches

PerLe-Stunden sind Stunden für das **Per**sönliche **Le**rnen und Hausaufgabenersatz. Sie dienen der Wiederholung und Festigung von Unterrichtsinhalten und Kompetenzen. In dieser Zeit kann jede/r Lernende Themen nachbereiten und/oder vertiefen. Sie lernen nach und nach eigenständig Aufgaben auszuwählen und damit Verantwortung für ihren Lernprozess zu übernehmen.

Vokabeln für den Fremdsprachenunterricht müssen in der Regel zu Hause gelernt werden. Dasselbe gilt für das Lesen längerer Lektüren. In den PerLe-Stunden muss in ruhiger Atmosphäre gearbeitet werden. Grundsätzlich ist in der PerLe-Stunde der Klassenraum Lernort. Partner- und Gruppenarbeitsaufträge erfordern ein notwendiges Maß an Rücksichtnahme. In Ausnahmefällen dürfen bestimmte Aufgaben auch außerhalb des Klassenraums erledigt werden. Lernende, die noch Hilfestellungen beim selbständigen, ruhigen Arbeiten benötigen, arbeiten mit der Unterstützung der Lehrkraft im Klassenraum.

Jede PerLe-Stunde sollte eine 20-minütige Stillarbeitsphase enthalten. Durch diese Maßnahme lernen die Lernenden sich völlig auf die eigenen Aufgaben zu konzentrieren.

Organisation der PerLe-Stunde

In den Jahrgängen 5 und 6 stellen die Lehrkräfte Aufgaben zum Arbeiten und Üben für die PerLe-Stunden bereit.

Ab Jahrgang 7 übernehmen die Lernenden zunehmend Verantwortung für die sinnvolle Nutzung der PerLe-Stunden und wählen überwiegend ihre Aufgaben selbst.

Für Lernende des 7. Jahrgangs mit zweiter Fremdsprache wird eine PerLe-Stunde pro Woche als zusätzliche Französisch- bzw. Spanischstunde genutzt.

In Jahrgang 8 wird eine PerLe-Stunde pro Woche als zusätzliche Englischstunde zur Übung und Vertiefung genutzt. Die Französisch- bzw. Spanisch PerLe entfällt und Lernende mit zweiter Fremdsprache müssen deshalb einige Arbeitsaufträge unter Umständen auch zu Hause be- oder nacharbeiten.

In den Jahrgängen 9 und 10 haben alle Lernenden drei PerLe-Stunden pro Woche, die zum Arbeiten an selbst gewählten Aufgaben zur Vertiefung von Unterrichtsinhalten und/oder zum Auf- bzw. Nacharbeiten genutzt werden.

Besondere Möglichkeiten zur Nutzung der PerLe-Stunde

- Lehrkräfte können die PerLe-Stunden auch für die Lernberatung nutzen.
- Einige Lernende arbeiten selbstständig an eigenen Vorhaben in selbst gewählten Fächern oder nutzen Forderangebote.
- Einige Lernende aus dem 9. und 10. Jahrgang arbeiten in dieser Zeit als Lerncoach in den Jahrgängen 5 und 6.
- Einige Lernende erhalten verpflichtend freitags in der 4. UZE eine PerLe-Extra-Zeit, um ihre Aufgaben fertigzustellen.
- Einige Lernende bekommen klare Vorgaben und Unterstützung bei den PerLe-Stunden.

Terminplan 2023/2024

Termine können sich kurzfristig ändern - Bitte vergleicht den Terminplan auf unserer Webseite:
(8.6.2023) www.igslist./termine (Aktuelles/Terminplan Jahresübersicht)

August			September			Oktober			November			Dezember		
1	Di		1	Fr	Kollegiumsausflug	1	So	Beginn Autausch Malawi	1	Mi		1	Fr	
2	Mi		2	Sa		2	Mo	Brückentag Ferientag	2	Do	SEL (Fachlehrkräfte)	2	Sa	
3	Do		3	So		3	Di	Tag der dt. Einheit Ferientag	3	Fr		3	So	
4	Fr		4	Mo	Fototermin	4	Mi	BP9-Ausw., WP-Testwoche	4	Sa		4	Mo	GK 2
5	Sa		5	Di	Info smiley JG 6-9 Fototermin	5	Do	BP9-Ausw., WP-T. Schulvorstand	5	So	SV-Fahrt	5	Di	
6	So		6	Mi	Fototermin 1. EA 5	6	Fr	WP-Testwoche	6	Mo	FK GL SV-Fahrt	6	Mi	DG
7	Mo		7	Do	1. EA 10	7	Sa		7	Di	FK NAT+FR/SN SV-Fahrt	7	Do	Schulvorstand
8	Di		8	Fr		8	So		8	Mi	FK AWT+MU SV-Fahrt, Chor-Fahrt	8	Fr	
9	Mi		9	Sa	Juleica	9	Mo	WP-Testwoche, GK1 Mooreinsätze	9	Do	FK WNR SV-Fahrt, Chor-Fahrt	9	Sa	
10	Do		10	So		10	Di	WP-Testwoche, ProBe Mooreinsätze	10	Fr	Chor-Fahrt	10	So	
11	Fr		11	Mo	1. EA 6 JGLFBLDV 2	11	Mi	Mooreinsätze Päd. Konf. 5, SchER 1	11	Sa		11	Mo	WP-Testwoche JGLFBLDV 2
12	Sa		12	Di	1. EA 7	12	Do	Mooreinsätze Päd. Konf. 5	12	So		12	Di	
13	So		13	Mi	1. EA 8	13	Fr	Mooreinsätze Ende Malawiautausch	13	Mo	FK DE+SP	13	Mi	
14	Mo	JGLFBLDV 1 Erste-Hilfe-Kurs	14	Do	1. EA 9	14	Sa		14	Di	FK KU+MA	14	Do	
15	Di	DB, JT/JFT DB Sek II 14h	15	Fr		15	So		15	Mi	FK EN	15	Fr	
16	Mi	JFT Ferie	16	Sa		16	Mo		16	Do	FK Inklusion	16	Sa	
17	Do	1. Schultag Lerndialog 6. UZE	17	So		17	Di		17	Fr		17	So	
18	Fr	Einschlulung 5, 15h	18	Mo	ProWo 5-7, SozP8, BP9, AbF10	18	Mi		18	Sa		18	Mo	JT/FT 1
19	Sa		19	Di	ProWo 5-7, SozP8, BP9, AbF10	19	Do		19	So		19	Di	
20	So		20	Mi	ProWo 5-7, SozP8, BP9, AbF10	20	Fr		20	Mo	JK/FT 2 Hinweis Kurswechsel	20	Mi	
21	Mo	EinfW5, ProBe	21	Do	ProWo 5-7, SozP8, BP9, AbF10	21	Sa		21	Di		21	Do	
22	Di	EinfW5	22	Fr	ProWo 5-7, SozP8, BP9, AbF10	22	So		22	Mi		22	Fr	
23	Mi	EinfW5	23	Sa		23	Mo		23	Do		23	Sa	
24	Do	EinfW5	24	So	BÜZ	24	Di		24	Fr		24	So	
25	Fr	EinfW5	25	Mo	BÜZ, BP9	25	Mi		25	Sa	Schulfete	25	Mo	
26	Sa	Juleica	26	Di	BÜZ, BP9, GOSSL (V)	26	Do		26	So		26	Di	
27	So	Juleica	27	Mi	BP9	27	Fr		27	Mo		27	Mi	
28	Mo	AGs beginnen Juleica, JT/FT 1	28	Do	BP9	28	Sa		28	Di	Schilf Schulentwicklung	28	Do	
29	Di	Juleica	29	Fr	BP9	29	So		29	Mi		29	Fr	
30	Mi	Juleica	30	Sa		30	Mo		30	Do		30	Sa	
31	Do					31	Di	Reformationstag &Ferientag				31	So	

Terminplan 2023/2024

Termine können sich kurzfristig ändern - Bitte vergleicht den Terminplan auf unserer Webseite:
www.igslist./termine (Aktuelles/Terminplan Jahresübersicht)

(8.6.2023)

Januar			Februar			März			April			Mai		
1	Mo		1	Do		1	Fr		1	Mo		1	Mi	Tag der Arbeit Ferientag
2	Di		2	Fr		2	Sa	Tag der offenen Tür	2	Di	JGLFBLDV5	2	Do	Abschlussprf. DE
3	Mi		3	Sa		3	So		3	Mi	BLF 8b	3	Fr	
4	Do		4	So		4	Mo	JT/FT 2 WP-Testwoche	4	Do	BLF 8b WP-Info 8	4	Sa	
5	Fr		5	Mo	JGLFBLDV4	5	Di		5	Fr	BLF 8b	5	So	
6	Sa		6	Di		6	Mi		6	Sa		6	Mo	JGLFBLDV6 Abschlussprf MA
7	So		7	Mi	SEL-Dialog (Klassenlehrkräfte)	7	Do		7	So		7	Di	ABI-Prüf. Ende
8	Mo	JGLFBLDV3	8	Do		8	Fr		8	Mo	ProWo ABI-Prüf Beginn	8	Mi	Abschlussprf EN (Ende schriftl. Abi)
9	Di	ProBe	9	Fr		9	Sa		9	Di	ProWo	9	Do	Himmelfahrt Ferientag
10	Mi	GOSSL (L)	10	Sa		10	So		10	Mi	ProWo, GOSSL (B)	10	Fr	
11	Do		11	So		11	Mo	FK GL	11	Do	ProWo	11	Sa	
12	Fr		12	Mo	Rosenmontag, DV	12	Di	FK NAT+FR/SN ProBe	12	Fr	ProWo	12	So	
13	Sa		13	Di		13	Mi	FK AWT+MU, SchER 3 EN mdl. Prüfung 10	13	Sa		13	Mo	JT/FT 2
14	So		14	Mi		14	Do	FK WNR	14	So		14	Di	Abschlussprf. DE N
15	Mo	LEB-Konf. 5/6	15	Do	GS-Infoabend	15	Fr		15	Mo	FK DE+SP	15	Mi	
16	Di	LEB-Konf. 7/8	16	Fr		16	Sa		16	Di	FK KU+MA	16	Do	Abschlussprf MA N
17	Mi	Z-Konf. 9/10 SCHER 2	17	Sa		17	So		17	Mi	FK EN	17	Fr	
18	Do		18	So		18	Mo		18	Do	FK Inklusion MA Känguru	18	Sa	evtl. Kanufahrt bis 21.5.
19	Fr		19	Mo	JT/FT 1	19	Di		19	Fr		19	So	Pfingsten
20	Sa		20	Di		20	Mi		20	Sa		20	Mo	
21	So		21	Mi		21	Do		21	So		21	Di	
22	Mo	JT/FT 2	22	Do		22	Fr		22	Mo	JT/FT 1 Hinweis Kurswechsel	22	Mi	Abschlussprf EN N DG, WP-Testw. Mi-Di
23	Di		23	Fr		23	Sa		23	Di		23	Do	Schulvorstand
24	Mi		24	Sa		24	So		24	Mi		24	Fr	
25	Do		25	So		25	Mo		25	Do	Zukunftstag Klausurtagung	25	Sa	
26	Fr	Klausurtagung	26	Mo	GK3	26	Di		26	Fr		26	So	
27	Sa	Klausurtagung	27	Di		27	Mi		27	Sa		27	Mo	GK4 Notenbekanntgabe10
28	So		28	Mi	DG	28	Do		28	So		28	Di	
29	Mo		29	Do	S hulvorstand	29	Fr		29	Mo		29	Mi	SchER 4
30	Di	DV				30	Sa		30	Di		30	Do	
31	Mi	LEB-Z-Ausgabe				31	So	Ostern				31	Fr	

Terminplan 2023/2024

Juni			Juli		
1	Sa		1	Mo	
2	So		2	Di	
3	Mo	JT/FT 1 Mdl. Abschlussprf.	3	Mi	
4	Di	Mdl. Abschlussprf.	4	Do	
5	Mi	Fi4F JG 10 Herausf. Beginn	5	Fr	
6	Do	LEB-Konf. 5/6 F4F	6	Sa	
7	Fr	F4F	7	So	
8	Sa		8	Mo	
9	So		9	Di	
10	Mo	Z.-Konf. 9/10, F4F	10	Mi	
11	Di	LEB-Konf. 7/8, F4F	11	Do	
12	Mi		12	Fr	
13	Do		13	Sa	
14	Fr	Entlassung Herausf. Ende	14	So	
15	Sa		15	Mo	
16	So	Landheimwoche 6	16	Di	
17	Mo	ProWo Elternabend 5 Landheimwoche 6	17	Mi	
18	Di	ProWo Landheimwoche 6	18	Do	
19	Mi	ProWo, Landh. 6 JGLFBLDV 7 14h	19	Fr	
20	Do	ProWo, Landh. 6 DV 14-16h	20	Sa	
21	Fr	Jahresrückblick LEB-Z-Ausgabe	21	So	
22	Sa		22	Mo	
23	So		23	Di	
24	Mo		24	Mi	
25	Di		25	Do	
26	Mi	#BEZUG!	26	Fr	
27	Do		27	Sa	
28	Fr		28	So	
29	Sa		29	Mo	
30	So		30	Di	
			31	Mi	

Legende:

AbF10 = Abschlussfahrt 10

Abschlussprüf. N = Nachschreibtermin

AF= Auslandsfahrten

AG H. = AG Herausforderung

BLF = Bläserfahrt

BO9 = Berufsorientierung 9.Jg

BP9 = Betriebspraktikum 9.Jg.

DG = Dienststellengespräch

DV = Dienstversammlung

EA = Elternabend

EinfW5 = Einführungswoche 5

FK = Fachkonferenz

FS = Fremdsprachen

FT= Fachteam (Teil der FG)

F4F = Fit4Future

GK = Gesamtkonferenz

GOSSL = Gem. Oberstufe Schulleitungen

GS = Grundschulen

JGLFBLDV = Jahrgangsleiter-Fachbereichsleiter-DV

JFT = Jahrgangsfachteam

JK = Jahrgangskonferenz

JT = Jahrgangsteam

Klars.8 = Klarsichtprojekt 8

KonTr = Konfliktraining 5

PMdJu = Proj. Mäd./Junge

PROBE = Projektbesprechung

ProWo = Projektwoche

QIGS = Qualitätsnetzwerk IGS

SCHER = Schulellemrat

SchiLF = schulinterne Lehrkraftfortbildung

SEL = Schüler-Eltern-Lehrer

SexPro = sex.-päd. Projekt 7

SkiSbK=Ski-Snowb.-Kurs

SozP8 = Sozialpraktikum

SV = Schülervertretung

WP = Wahlpflicht

YFU = Youth for Unterstanding

Notizen für Klassentermine

Entschuldigung für Fehlzeiten an der IGS List

Für die Zeit: _____ ärztliche Bescheinigung: ja □ nein □

Grund: _____

_____ _____ _____

Datum Unterschrift Unterschrift d. Klassenlehrer/in
d. Erziehungsberechtigten

Entschuldigung für Fehlzeiten an der IGS List

Für die Zeit: _____ ärztliche Bescheinigung: ja □ nein □

Grund: _____

_____ _____ _____

Datum Unterschrift Unterschrift d. Klassenlehrer/in
d. Erziehungsberechtigten

Entschuldigung für Fehlzeiten an der IGS List

Für die Zeit: _____ ärztliche Bescheinigung: ja □ nein □

Grund: _____

_____ _____ _____

Datum Unterschrift Unterschrift d. Klassenlehrer/in
d. Erziehungsberechtigten

Entschuldigung für Fehlzeiten an der IGS List

Für die Zeit: _____ ärztliche Bescheinigung: ja □ nein □

Grund: _____

_____ _____ _____

Datum Unterschrift Unterschrift d. Klassenlehrer/in
d. Erziehungsberechtigten

Entschuldigung für Fehlzeiten an der IGS List

Für die Zeit: _____ ärztliche Bescheinigung: ja □ nein □

Grund: _____

_____ _____ _____

Datum Unterschrift Unterschrift d. Klassenlehrer/in
d. Erziehungsberechtigten

Entschuldigung für Fehlzeiten an der IGS List

Für die Zeit: _____ ärztliche Bescheinigung: ja □ nein □

Grund: _____

_____ _____ _____

Datum Unterschrift Unterschrift d. Klassenlehrer/in
d. Erziehungsberechtigten

Entschuldigung für Fehlzeiten an der IGS List

Für die Zeit: _____ ärztliche Bescheinigung: ja □ nein □

Grund: _____

_____ _____ _____

Datum Unterschrift Unterschrift d. Klassenlehrer/in
d. Erziehungsberechtigten

Entschuldigung für Fehlzeiten an der IGS List

Für die Zeit: _____ ärztliche Bescheinigung: ja □ nein □

Grund: _____

_____ _____ _____

Datum Unterschrift Unterschrift d. Klassenlehrer/in
d. Erziehungsberechtigten

Entschuldigung für Fehlzeiten an der IGS List

Für die Zeit: _____ ärztliche Bescheinigung: ja □ nein □

Grund: _____

_____ _____ _____

Datum Unterschrift Unterschrift d. Klassenlehrer/in
d. Erziehungsberechtigten

Entschuldigung für Fehlzeiten an der IGS List

Für die Zeit: _____ ärztliche Bescheinigung: ja □ nein □

Grund: _____

_____ _____ _____

Datum Unterschrift Unterschrift d. Klassenlehrer/in
d. Erziehungsberechtigten

Entschuldigung für Fehlzeiten an der IGS List

Für die Zeit: _____ ärztliche Bescheinigung: ja □ nein □

Grund: _____

_____ _____ _____

Datum Unterschrift Unterschrift d. Klassenlehrer/in
d. Erziehungsberechtigten

Entschuldigung für Fehlzeiten an der IGS List

Für die Zeit: _____ ärztliche Bescheinigung: ja □ nein □

Grund: _____

_____ _____ _____

Datum Unterschrift Unterschrift d. Klassenlehrer/in
d. Erziehungsberechtigten

Entschuldigung für Fehlzeiten an der IGS List

Für die Zeit: _____ ärztliche Bescheinigung: ja □ nein □

Grund: _____

_____ _____ _____

Datum Unterschrift Unterschrift d. Klassenlehrer/in
d. Erziehungsberechtigten

Entschuldigung für Fehlzeiten an der IGS List

Für die Zeit: _____ ärztliche Bescheinigung: ja □ nein □

Grund: _____

_____ _____ _____

Datum Unterschrift Unterschrift d. Klassenlehrer/in
d. Erziehungsberechtigten

Entschuldigung für Fehlzeiten an der IGS List

Für die Zeit: _____ ärztliche Bescheinigung: ja □ nein □

Grund: _____

_____ _____ _____

Datum Unterschrift Unterschrift d. Klassenlehrer/in
d. Erziehungsberechtigten

Entschuldigung für Fehlzeiten an der IGS List

Für die Zeit: _____ ärztliche Bescheinigung: ja □ nein □

Grund: _____

_____ _____ _____

Datum Unterschrift Unterschrift d. Klassenlehrer/in
d. Erziehungsberechtigten

Entschuldigung für Fehlzeiten an der IGS List

Für die Zeit: _____ ärztliche Bescheinigung: ja □ nein □

Grund: _____

_____ _____ _____

Datum Unterschrift Unterschrift d. Klassenlehrer/in
d. Erziehungsberechtigten

Entschuldigung für Fehlzeiten an der IGS List

Für die Zeit: _____ ärztliche Bescheinigung: ja □ nein □

Grund: _____

_____ _____ _____

Datum Unterschrift Unterschrift d. Klassenlehrer/in
d. Erziehungsberechtigten

Entschuldigung für Fehlzeiten an der IGS List

Für die Zeit: _____ ärztliche Bescheinigung: ja □ nein □

Grund: _____

_____ _____ _____

Datum Unterschrift Unterschrift d. Klassenlehrer/in
d. Erziehungsberechtigten

Entschuldigung für Fehlzeiten an der IGS List

Für die Zeit: _____ ärztliche Bescheinigung: ja □ nein □

Grund: _____

_____ _____ _____

Datum Unterschrift Unterschrift d. Klassenlehrer/in
d. Erziehungsberechtigten

Mitteilung zwischen Eltern und Lehrern

_____

_____

_____

_____

_____

_____

☐ Mit Bitte um Kenntnisnahme ☐ Mit Bitte um Rücksprache

_____ _____ _____ _____

Datum Unterschrift Eltern Datum Unterschrift Lehrkraft

Mitteilung zwischen Eltern und Lehrern

_____

_____

_____

_____

_____

_____

☐ Mit Bitte um Kenntnisnahme ☐ Mit Bitte um Rücksprache

_____ _____ _____ _____

Datum Unterschrift Eltern Datum Unterschrift Lehrkraft

Mitteilung zwischen Eltern und Lehrern

_____

_____

_____

_____

_____

_____

☐ Mit Bitte um Kenntnisnahme ☐ Mit Bitte um Rücksprache

_____ _____ _____ _____

Datum Unterschrift Eltern Datum Unterschrift Lehrkraft

Mitteilung zwischen Eltern und Lehrern

_____

_____

_____

_____

_____

_____

☐ Mit Bitte um Kenntnisnahme ☐ Mit Bitte um Rücksprache

_____ _____ _____ _____

Datum Unterschrift Eltern Datum Unterschrift Lehrkraft

Mitteilung zwischen Eltern und Lehrern

_____

_____

_____

_____

_____

_____

☐ Mit Bitte um Kenntnisnahme ☐ Mit Bitte um Rücksprache

_____ _____ _____ _____

Datum Unterschrift Eltern Datum Unterschrift Lehrkraft

Mitteilung zwischen Eltern und Lehrern

_____

_____

_____

_____

_____

_____

☐ Mit Bitte um Kenntnisnahme ☐ Mit Bitte um Rücksprache

_____ _____ _____ _____

Datum Unterschrift Eltern Datum Unterschrift Lehrkraft

Mitteilung zwischen Eltern und Lehrern

_____

_____

_____

_____

_____

_____

☐ Mit Bitte um Kenntnisnahme ☐ Mit Bitte um Rücksprache

_____ _____ _____ _____

Datum Unterschrift Eltern Datum Unterschrift Lehrkraft

Mitteilung zwischen Eltern und Lehrern

_____

_____

_____

_____

_____

_____

☐ Mit Bitte um Kenntnisnahme ☐ Mit Bitte um Rücksprache

_____ _____ _____ _____

Datum Unterschrift Eltern Datum Unterschrift Lehrkraft

Mitteilung zwischen Eltern und Lehrern

_____

_____

_____

_____

_____

_____

☐ Mit Bitte um Kenntnisnahme ☐ Mit Bitte um Rücksprache

_____ _____ _____ _____

Datum Unterschrift Eltern Datum Unterschrift Lehrkraft

Mitteilung zwischen Eltern und Lehrern

_____

_____

_____

_____

_____

_____

☐ Mit Bitte um Kenntnisnahme ☐ Mit Bitte um Rücksprache

_____ _____ _____ _____

Datum Unterschrift Eltern Datum Unterschrift Lehrkraft

Mitteilung zwischen Eltern und Lehrern

_____

_____

_____

_____

_____

_____

☐ Mit Bitte um Kenntnisnahme ☐ Mit Bitte um Rücksprache

_____ _____ _____ _____

Datum Unterschrift Eltern Datum Unterschrift Lehrkraft

Mitteilung zwischen Eltern und Lehrern

_____

_____

_____

_____

_____

_____

☐ Mit Bitte um Kenntnisnahme ☐ Mit Bitte um Rücksprache

_____ _____ _____ _____

Datum Unterschrift Eltern Datum Unterschrift Lehrkraft

Mitteilung zwischen Eltern und Lehrern

_____

_____

_____

_____

_____

_____

☐ Mit Bitte um Kenntnisnahme ☐ Mit Bitte um Rücksprache

_____ _____ _____ _____

Datum Unterschrift Eltern Datum Unterschrift Lehrkraft

Mitteilung zwischen Eltern und Lehrern

_____

_____

_____

_____

_____

_____

☐ Mit Bitte um Kenntnisnahme ☐ Mit Bitte um Rücksprache

_____ _____ _____ _____

Datum Unterschrift Eltern Datum Unterschrift Lehrkraft

Mitteilung zwischen Eltern und Lehrern

_____

_____

_____

_____

_____

_____

☐ Mit Bitte um Kenntnisnahme ☐ Mit Bitte um Rücksprache

_____ _____ _____ _____

Datum Unterschrift Eltern Datum Unterschrift Lehrkraft

Mitteilung zwischen Eltern und Lehrern

_____

_____

_____

_____

_____

_____

☐ Mit Bitte um Kenntnisnahme ☐ Mit Bitte um Rücksprache

_____ _____ _____ _____

Datum Unterschrift Eltern Datum Unterschrift Lehrkraft

Mitteilung zwischen Eltern und Lehrern

_____

_____

_____

_____

_____

_____

☐ Mit Bitte um Kenntnisnahme ☐ Mit Bitte um Rücksprache

_____ _____ _____ _____

Datum Unterschrift Eltern Datum Unterschrift Lehrkraft

Mitteilung zwischen Eltern und Lehrern

_____

_____

_____

_____

_____

_____

☐ Mit Bitte um Kenntnisnahme ☐ Mit Bitte um Rücksprache

_____ _____ _____ _____

Datum Unterschrift Eltern Datum Unterschrift Lehrkraft

Krankmeldung einer Schülerin/eines Schülers während der Schulzeit

Datum _____ Uhrzeit _____

Die Schülerin/der Schüler _____ Klasse _____

Hiermit erlaube ich, dass sie/er

☐ allein in den Saniraum geht
☐ ausnahmsweise mit einer Begleitung in den Saniraum geht

nach Rücksprache mit den Erziehungsberechtigten

☐ alleine nach Hause gehen darf.
☐ abgeholt werden muss.

_____ _____
Name Lehrkraft (leserlich) Unterschrift

Rückmeldung durch das Sekretariat

☐ Die Schülerin/der Schüler war von_____bis_____im Saniraum

Die/Der Erziehungsberechtigte/r _____

☐ erlaubt, dass sie/er alleine nach Hause gehen darf
☐ holt sie/ihn ab
☐ will, dass sie/er in der Schule bleibt
☐ es wurde keiner telefonisch erreicht

_____
Kürzel Sekretariat

Krankmeldung einer Schülerin/eines Schülers während der Schulzeit

Datum _____ Uhrzeit _____

Die Schülerin/der Schüler _____ Klasse _____

Hiermit erlaube ich, dass sie/er

☐ allein in den Saniraum geht
☐ ausnahmsweise mit einer Begleitung in den Saniraum geht

nach Rücksprache mit den Erziehungsberechtigten

☐ alleine nach Hause gehen darf.
☐ abgeholt werden muss.

_____ _____
Name Lehrkraft (leserlich) Unterschrift

Rückmeldung durch das Sekretariat

☐ Die Schülerin/der Schüler war von_____bis_____im Saniraum

Die/Der Erziehungsberechtigte/r _____

☐ erlaubt, dass sie/er alleine nach Hause gehen darf
☐ holt sie/ihn ab
☐ will, dass sie/er in der Schule bleibt
☐ es wurde keiner telefonisch erreicht

_____
Kürzel Sekretariat

Krankmeldung einer Schülerin/eines Schülers während der Schulzeit

Datum _____ Uhrzeit _____

Die Schülerin/der Schüler _____ Klasse _____

Hiermit erlaube ich, dass sie/er

☐ allein in den Saniraum geht
☐ ausnahmsweise mit einer Begleitung in den Saniraum geht

nach Rücksprache mit den Erziehungsberechtigten

☐ alleine nach Hause gehen darf.
☐ abgeholt werden muss.

_____ _____
Name Lehrkraft (leserlich) Unterschrift

Rückmeldung durch das Sekretariat

☐ Die Schülerin/der Schüler war von_____bis_____im Saniraum

Die/Der Erziehungsberechtigte/r _____

☐ erlaubt, dass sie/er alleine nach Hause gehen darf
☐ holt sie/ihn ab
☐ will, dass sie/er in der Schule bleibt
☐ es wurde keiner telefonisch erreicht

_____
Kürzel Sekretariat

Krankmeldung einer Schülerin/eines Schülers während der Schulzeit

Datum _____ Uhrzeit _____

Die Schülerin/der Schüler _____ Klasse _____

Hiermit erlaube ich, dass sie/er

☐ allein in den Saniraum geht
☐ ausnahmsweise mit einer Begleitung in den Saniraum geht

nach Rücksprache mit den Erziehungsberechtigten

☐ alleine nach Hause gehen darf.
☐ abgeholt werden muss.

_____ _____
Name Lehrkraft (leserlich) Unterschrift

Rückmeldung durch das Sekretariat

☐ Die Schülerin/der Schüler war von_____bis_____im Saniraum

Die/Der Erziehungsberechtigte/r _____

☐ erlaubt, dass sie/er alleine nach Hause gehen darf
☐ holt sie/ihn ab
☐ will, dass sie/er in der Schule bleibt
☐ es wurde keiner telefonisch erreicht

_____
Kürzel Sekretariat

Krankmeldung einer Schülerin/eines Schülers während der Schulzeit

Datum _____ Uhrzeit _____

Die Schülerin/der Schüler _____ Klasse _____

Hiermit erlaube ich, dass sie/er

☐ allein in den Saniraum geht
☐ ausnahmsweise mit einer Begleitung in den Saniraum geht

nach Rücksprache mit den Erziehungsberechtigten

☐ alleine nach Hause gehen darf.
☐ abgeholt werden muss.

_____ _____
Name Lehrkraft (leserlich) Unterschrift

Rückmeldung durch das Sekretariat

☐ Die Schülerin/der Schüler war von_____bis_____im Saniraum

Die/Der Erziehungsberechtigte/r _____

☐ erlaubt, dass sie/er alleine nach Hause gehen darf
☐ holt sie/ihn ab
☐ will, dass sie/er in der Schule bleibt
☐ es wurde keiner telefonisch erreicht

_____
Kürzel Sekretariat

Krankmeldung einer Schülerin/eines Schülers während der Schulzeit

Datum _____ Uhrzeit _____

Die Schülerin/der Schüler _____ Klasse _____

Hiermit erlaube ich, dass sie/er

☐ allein in den Saniraum geht
☐ ausnahmsweise mit einer Begleitung in den Saniraum geht

nach Rücksprache mit den Erziehungsberechtigten

☐ alleine nach Hause gehen darf.
☐ abgeholt werden muss.

_____ _____
Name Lehrkraft (leserlich) Unterschrift

Rückmeldung durch das Sekretariat

☐ Die Schülerin/der Schüler war von_____bis_____im Saniraum

Die/Der Erziehungsberechtigte/r _____

☐ erlaubt, dass sie/er alleine nach Hause gehen darf
☐ holt sie/ihn ab
☐ will, dass sie/er in der Schule bleibt
☐ es wurde keiner telefonisch erreicht

_____
Kürzel Sekretariat

Krankmeldung einer Schülerin/eines Schülers während der Schulzeit

Datum _____ Uhrzeit _____

Die Schülerin/der Schüler _____ Klasse _____

Hiermit erlaube ich, dass sie/er

☐ allein in den Saniraum geht
☐ ausnahmsweise mit einer Begleitung in den Saniraum geht

nach Rücksprache mit den Erziehungsberechtigten

☐ alleine nach Hause gehen darf.
☐ abgeholt werden muss.

_____ _____
Name Lehrkraft (leserlich) Unterschrift

Rückmeldung durch das Sekretariat

☐ Die Schülerin/der Schüler war von_____bis_____im Saniraum

Die/Der Erziehungsberechtigte/r _____

☐ erlaubt, dass sie/er alleine nach Hause gehen darf
☐ holt sie/ihn ab
☐ will, dass sie/er in der Schule bleibt
☐ es wurde keiner telefonisch erreicht

_____
Kürzel Sekretariat

Krankmeldung einer Schülerin/eines Schülers während der Schulzeit

Datum _____ Uhrzeit _____

Die Schülerin/der Schüler _____ Klasse _____

Hiermit erlaube ich, dass sie/er

☐ allein in den Saniraum geht
☐ ausnahmsweise mit einer Begleitung in den Saniraum geht

nach Rücksprache mit den Erziehungsberechtigten

☐ alleine nach Hause gehen darf.
☐ abgeholt werden muss.

_____ _____
Name Lehrkraft (leserlich) Unterschrift

Rückmeldung durch das Sekretariat

☐ Die Schülerin/der Schüler war von_____bis_____im Saniraum

Die/Der Erziehungsberechtigte/r _____

☐ erlaubt, dass sie/er alleine nach Hause gehen darf
☐ holt sie/ihn ab
☐ will, dass sie/er in der Schule bleibt
☐ es wurde keiner telefonisch erreicht

_____
Kürzel Sekretariat

Stundenpläne

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:00 – 09:20					
09:45 – 11:05					
11:25 – 12:45					
12:55 – 13:35					
13:40 – 14:20					
14:30 – 15:50					

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:00 – 09:20					
09:45 – 11:05					
11:25 – 12:45					
12:55 – 13:35					
13:40 – 14:20					
14:30 – 15:50					

Ferien Niedersachsen 2023/24 und 2024/25

Brückentag	02.10.23	
Herbstferien	16.10. – 30.10.23	13.10. – 25.10.24
Reformationstag	31.10.23	31.10.24
Weihnachtsferien	27.12.23 – 05.01.24	23.12.24 – 04.01.25
Halbjahresferien	01.02. – 02.02.24	03.02. – 04.02.25
Osterferien	18.03. -28.03.24	07.04. – 19.04.25
Kirchentag und Brückentag		30.04.25 und 2.5.25
Himmelfahrt	10.05.24	30.05.25
Pfingsten	21.05.24	10.0.6.25
Sommerferien	24.06. – 03.08.24	03.07. – 13.08.25

Stundenpläne

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:00 – 09:20					
09:45 – 11:05					
11:25 – 12:45					
12:55 – 13:35					
13:40 – 14:20					
14:30 – 15:50					

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:00 – 09:20					
09:45 – 11:05					
11:25 – 12:45					
12:55 – 13:35					
13:40 – 14:20					
14:30 – 15:50					

Notizen

Informationen zum Umgang mit dem
Lerntagebuch

Liebe Schülerinnen und Schüler,

auf den folgenden Seiten befinden sich die Wochenübersichten deines Lerntagebuchs für das gesamte Schuljahr.

Wichtig ist, dass du dein Lerntagebuch zuverlässig führst, also nach jeder Stunde einträgst. Am Anfang des Schuljahres besprecht ihr mit euern Klassenlehrerinnen oder Klassenlehrern, wie ihr die Einträge vornehmt. Dazu wird es am Ende jeder Stunde etwas Zeit geben.
Am Anfang formulieren die Lehrer mit euch gemeinsam das Thema, das ihr in der Stunde behandelt habt. Nach einiger Zeit werdet ihr dies bestimmt allein können.

Anschließend wählt ihr ein Symbol aus, das am besten beschreibt, wie ihr die Stunde fandet, ob ihr Probleme hattet usw.
Auch eure Lehrer/innen können neben euer Symbol einen Kommentar setzen, z.B. ein +, wenn ihr besonders gut mitgearbeitet habt.

Auf der zweiten Doppelseite gibt es das Feld „Nicht vergessen – Mitteilungen - Tests“, in das sowohl ihr als auch eure Eltern oder Lehrer/innen etwas eintragen könnt.

Auf der nächsten Doppelseite siehst du, wie das Lerntagebuch für eine Woche aussehen könnte.

Liebe Eltern,

auf den folgenden Seiten befinden sich die Wochenübersichten des Lerntagebuchs Ihres Kindes für das gesamte Schuljahr.
Es ist so aufgebaut, dass Sie mit Ihrem Kind „über Schule“ ins Gespräch kommen. Bitte lesen Sie die Einträge, fragen Sie nach, erinnern Sie Ihr Kind… und unterschreiben Sie unten auf der rechten Seite, damit die Lehrkräfte wissen, dass Sie informiert sind.

Auf der zweiten Doppelseite befindet sich ein Feld „Nicht vergessen – Mitteilungen - Tests“ für kurze Mitteilungen der Lehrer an Sie und umgekehrt. Da auch Ihre Kinder in dieses Feld schreiben, stehen Ihnen und auch den Lehrkräften für längere Mitteilungen weitere Seiten für persönliche Notizen zur Verfügung. Geben Sie bitte immer an, um welches Fach bzw. welchen Lehrer es sich handelt und das Datum.
Geben Sie bitte bei längeren Mitteilungen auch einen kurzen Hinweis dazu auf der jeweiligen Seite der aktuellen Woche im Jahresplaner. Dies werden die Lehrkräfte auch so handhaben.

Auf der nächsten Doppelseite sehen Sie, wie das Lerntagebuch Ihres Kindes für eine Woche aussehen könnte.
Auch ist hier beispielhaft eingetragen, wie Sie mit den Lehrkräften kommunizieren können und umgekehrt.

Lerntagebuch für die Woche vom:_____

St	Fach	Themen am Montag	Kommentar
1	M	Wiederholung Addition und Subtraktion	+
2	E	Sich vorstellen 1	-
3	Sp	Völkerball	+
4	PerLe	Englisch: Sich vorstellen	
5		Mittagspause	(evtl. +)
6	PRO	Einführung Zeitleiste	?
St	**Fach**	**Themen am Dienstag**	**Kommentar**
1	M	Vertretung: Übungsaufgaben Multiplikation	o
2	D	Groß-und Kleinschreibung	-
3	AWT	Bohrmaschine bedienen	
4	PerLe	Diagnosebogen Deutsch ausgefüllt	o
5		Mittagspause	
6	AG	Chor Entfall	
St	**Fach**	**Themen am Mittwoch**	**Kommentar**
1	E	Sich vorstellen 1	o ↑
2	NAT	Mappe zurück, neues Thema Skelett	-/+
3	Rel	10 Gebote	+
4	PerLe	Deutsch: Groß-und Kleinschreibung	o
5		Mittagspause	
6	AG	Fußball	

Symbole und ihre Bedeutungen: + gut o mittel - nicht so gut
? nicht verstanden / noch mal nachfragen Entwicklung nach oben ↑ … nach unten ↓

St	Fach	Themen am Donnerstag	Kommentar
1	NAT	Gesichtsknochen	+ ↑
2	D	Erzählen über die Ferien	o
3	KU	Sommerbild fertiggestellt	+
4	PerLe	Mappenführung geübt	↑
5		Mittagspause	
6	/	frei	
St	**Fach**	**Themen am Freitag**	**Kommentar**
1	AWT	Entfall	(evtl.-)
2	SWI	Rückenschwimmen	-
3	Mu	Tonleiter	o
4	KR	Regeln Landheimfahrt besprochen/Zimmeraufteilung	?
5			

Nicht vergessen - Mitteilungen - Tests

Beispiele für Einträge Schüler:
E: Foto mitbringen zu DI, Vokabeltest am ….
GL: Opa fragen wegen Schulzeit bis Anfang September
Inhaltsverzeichnis nachmachen
Zettel Landheim /Unterschrift bis MO
Beispiele für Einträge Lehrer:
D 11.08. Bitte um Anruf, Kürzel Lehrer (kürzere Info)
oder
NAT 10.08. Mappenführung, bitte S. xy lesen, Kürzel Lehrer (längere Info)
Beispiele für Einträge Eltern:
10.08. Name Klassenlehrer: Bitte Anruf wegen Landheimfahrt (Unterschrift)
oder
10.08. Name Mathelehrer, bitte S. xy lesen (längerer Eintrag der Eltern)

Unterschrift Erziehungsberechtigte/r:

Lerntagebuch für die Woche vom: 14.08. – 18.08. KW 33

St	Fach	Themen am Montag	Kommentar
1			
2			
3		Sommerferien	
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Dienstag**	**Kommentar**
1			
2			
3		Sommerferien	
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Mittwoch**	**Kommentar**
1			
2			
3		Sommerferien	
4			
5			
6			

Symbole und ihre Bedeutungen: + gut o mittel - nicht so gut
? nicht verstanden / noch mal nachfragen Entwicklung nach oben ↑ … nach unten ↓

St	Fach	Themen am Donnerstag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Freitag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
Nicht vergessen - Mitteilungen - Tests			
Unterschrift Erziehungsberechtigte/r:			

Lerntagebuch für die Woche vom: 21.08. – 25.08. KW 34

St	Fach	Themen am Montag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Dienstag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Mittwoch**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			

Symbole und ihre Bedeutungen: + gut o mittel - nicht so gut
? nicht verstanden / noch mal nachfragen Entwicklung nach oben ↑ … nach unten ↓

St	Fach	Themen am Donnerstag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Freitag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
Nicht vergessen - Mitteilungen - Tests			
Unterschrift Erziehungsberechtigte/r:			

Lerntagebuch für die Woche vom: 28.08. – 01.09. KW 35

St	Fach	Themen am Montag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Dienstag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Mittwoch**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			

Symbole und ihre Bedeutungen: + gut o mittel - nicht so gut
? nicht verstanden / noch mal nachfragen Entwicklung nach oben ↑ … nach unten ↓

St	Fach	Themen am Donnerstag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Freitag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
Nicht vergessen - Mitteilungen - Tests			
Unterschrift Erziehungsberechtigte/r:			

Lerntagebuch für die Woche vom: 04.09. – 08.09. KW 36

St	Fach	Themen am Montag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Dienstag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Mittwoch**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			

Symbole und ihre Bedeutungen: + gut o mittel - nicht so gut
? nicht verstanden / noch mal nachfragen Entwicklung nach oben ↑ … nach unten ↓

St	Fach	Themen am Donnerstag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Freitag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
Nicht vergessen - Mitteilungen - Tests			
Unterschrift Erziehungsberechtigte/r:			

Lerntagebuch für die Woche vom: 11.09. – 15.09. KW 37

St	Fach	Themen am Montag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Dienstag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Mittwoch**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			

Symbole und ihre Bedeutungen: + gut o mittel - nicht so gut
? nicht verstanden / noch mal nachfragen Entwicklung nach oben ↑ … nach unten ↓

St	Fach	Themen am Donnerstag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Freitag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
Nicht vergessen - Mitteilungen - Tests			
Unterschrift Erziehungsberechtigte/r:			

Lerntagebuch für die Woche vom: 18.09. – 22.09. KW 38

St	Fach	Themen am Montag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Dienstag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Mittwoch**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			

Symbole und ihre Bedeutungen: + gut o mittel - nicht so gut
? nicht verstanden / noch mal nachfragen Entwicklung nach oben ↑ … nach unten ↓

St	Fach	Themen am Donnerstag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Freitag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			

Nicht vergessen - Mitteilungen - Tests

Unterschrift Erziehungsberechtigte/r:

Lerntagebuch für die Woche vom: 25.09. – 29.09. KW 39

St	Fach	Themen am Montag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Dienstag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Mittwoch**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			

Symbole und ihre Bedeutungen: + gut o mittel - nicht so gut
? nicht verstanden / noch mal nachfragen Entwicklung nach oben ↑ … nach unten ↓

St	Fach	Themen am Donnerstag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Freitag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
Nicht vergessen - Mitteilungen - Tests			
Unterschrift Erziehungsberechtigte/r:			

Lerntagebuch für die Woche vom: 02.10. – 06.10. KW 40

St	Fach	Themen am Montag	Kommentar
1			
2			
3		Brückentag	
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Dienstag**	**Kommentar**
1			
2			
3		Tag der deutschen Einheit	
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Mittwoch**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			

Symbole und ihre Bedeutungen: + gut o mittel - nicht so gut
? nicht verstanden / noch mal nachfragen Entwicklung nach oben ↑ … nach unten ↓

St	Fach	Themen am Donnerstag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Freitag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			

Nicht vergessen - Mitteilungen - Tests

Unterschrift Erziehungsberechtigte/r:

Lerntagebuch für die Woche vom: 09.10. – 13.10. KW 41

St	Fach	Themen am Montag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Dienstag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Mittwoch**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			

Symbole und ihre Bedeutungen: + gut o mittel - nicht so gut
? nicht verstanden / noch mal nachfragen Entwicklung nach oben ↑ … nach unten ↓

St	Fach	Themen am Donnerstag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Freitag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
Nicht vergessen - Mitteilungen - Tests			
Unterschrift Erziehungsberechtigte/r:			

Lerntagebuch für die Woche vom: 30.10. – 03.11. KW 44

St	Fach	Themen am Montag	Kommentar
1			
2			
3		Herbstferien	
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Dienstag**	**Kommentar**
1			
2			
3		Reformationstag	
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Mittwoch**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			

Symbole und ihre Bedeutungen: + gut o mittel - nicht so gut
? nicht verstanden / noch mal nachfragen Entwicklung nach oben ↑ … nach unten ↓

St	Fach	Themen am Donnerstag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Freitag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			

Nicht vergessen - Mitteilungen - Tests

Unterschrift Erziehungsberechtigte/r:

Lerntagebuch für die Woche vom: 06.11. – 10.11. KW 45

St	Fach	Themen am Montag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Dienstag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Mittwoch**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			

Symbole und ihre Bedeutungen: + gut o mittel - nicht so gut
? nicht verstanden / noch mal nachfragen Entwicklung nach oben ↑ … nach unten ↓

St	Fach	Themen am Donnerstag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Freitag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
Nicht vergessen - Mitteilungen - Tests			
Unterschrift Erziehungsberechtigte/r:			

Lerntagebuch für die Woche vom: 13.11. – 17.11. KW 46

St	Fach	Themen am Montag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Dienstag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Mittwoch**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			

Symbole und ihre Bedeutungen: + gut o mittel - nicht so gut
? nicht verstanden / noch mal nachfragen Entwicklung nach oben ↑ … nach unten ↓

St	Fach	Themen am Donnerstag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Freitag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
Nicht vergessen - Mitteilungen - Tests			
Unterschrift Erziehungsberechtigte/r:			

Lerntagebuch für die Woche vom: 20.11. – 24.11. KW 47

St	Fach	Themen am Montag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Dienstag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Mittwoch**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			

Symbole und ihre Bedeutungen: + gut o mittel - nicht so gut
? nicht verstanden / noch mal nachfragen Entwicklung nach oben ↑ … nach unten ↓

St	Fach	Themen am Donnerstag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Freitag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			

Nicht vergessen - Mitteilungen - Tests

Unterschrift Erziehungsberechtigte/r:

Lerntagebuch für die Woche vom: 27.11. – 01.12. KW 48

St	Fach	Themen am Montag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Dienstag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Mittwoch**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			

Symbole und ihre Bedeutungen: + gut o mittel - nicht so gut
? nicht verstanden / noch mal nachfragen Entwicklung nach oben ↑ … nach unten ↓

St	Fach	Themen am Donnerstag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Freitag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
Nicht vergessen - Mitteilungen - Tests			
Unterschrift Erziehungsberechtigte/r:			

Lerntagebuch für die Woche vom: 04.12. – 08.12. KW 49

St	Fach	Themen am Montag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Dienstag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Mittwoch**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			

Symbole und ihre Bedeutungen: + gut o mittel - nicht so gut
? nicht verstanden / noch mal nachfragen Entwicklung nach oben ↑ … nach unten ↓

St	Fach	Themen am Donnerstag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Freitag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			

Nicht vergessen - Mitteilungen - Tests

Unterschrift Erziehungsberechtigte/r:

Lerntagebuch für die Woche vom: 11.12. – 15.12. KW 50

St	Fach	Themen am Montag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Dienstag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Mittwoch**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			

Symbole und ihre Bedeutungen: + gut o mittel - nicht so gut
? nicht verstanden / noch mal nachfragen Entwicklung nach oben ↑ … nach unten ↓

St	Fach	Themen am Donnerstag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Freitag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
Nicht vergessen - Mitteilungen - Tests			
Unterschrift Erziehungsberechtigte/r:			

Lerntagebuch für die Woche vom: 18.12. – 22.12. KW 51

St	Fach	Themen am Montag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Dienstag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Mittwoch**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			

Symbole und ihre Bedeutungen: + gut o mittel - nicht so gut
? nicht verstanden / noch mal nachfragen Entwicklung nach oben ↑ … nach unten ↓

St	Fach	Themen am Donnerstag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Freitag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			

Nicht vergessen - Mitteilungen - Tests

Unterschrift Erziehungsberechtigte/r:

Lerntagebuch für die Woche vom: 08.01. – 12.01. KW 02

St	Fach	Themen am Montag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Dienstag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Mittwoch**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			

Symbole und ihre Bedeutungen: + gut o mittel - nicht so gut
? nicht verstanden / noch mal nachfragen Entwicklung nach oben ↑ … nach unten ↓

St	Fach	Themen am Donnerstag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Freitag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			

Nicht vergessen - Mitteilungen - Tests

Unterschrift Erziehungsberechtigte/r:

Lerntagebuch für die Woche vom: 15.01. – 19.01. KW 03

St	Fach	Themen am Montag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Dienstag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Mittwoch**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			

Symbole und ihre Bedeutungen: + gut o mittel - nicht so gut
? nicht verstanden / noch mal nachfragen Entwicklung nach oben ↑ … nach unten ↓

St	Fach	Themen am Donnerstag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Freitag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
Nicht vergessen - Mitteilungen - Tests			
Unterschrift Erziehungsberechtigte/r:			

Lerntagebuch für die Woche vom: 22.01. – 26.01. KW 04

St	Fach	Themen am Montag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Dienstag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Mittwoch**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			

Symbole und ihre Bedeutungen: + gut o mittel - nicht so gut
? nicht verstanden / noch mal nachfragen Entwicklung nach oben ↑ … nach unten ↓

St	Fach	Themen am Donnerstag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Freitag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			

Nicht vergessen - Mitteilungen - Tests

Unterschrift Erziehungsberechtigte/r:

Lerntagebuch für die Woche vom: 29.01. – 02.02. KW 05

St	Fach	Themen am Montag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Dienstag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Mittwoch**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			

Symbole und ihre Bedeutungen: + gut o mittel - nicht so gut
? nicht verstanden / noch mal nachfragen Entwicklung nach oben ↑ … nach unten ↓

St	Fach	Themen am Donnerstag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Freitag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			

Nicht vergessen - Mitteilungen - Tests

Unterschrift Erziehungsberechtigte/r:

Lerntagebuch für die Woche vom: 05.02. – 09.02. KW 06

St	Fach	Themen am Montag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Dienstag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Mittwoch**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			

Symbole und ihre Bedeutungen: + gut o mittel - nicht so gut
? nicht verstanden / noch mal nachfragen Entwicklung nach oben ↑ … nach unten ↓

St	Fach	Themen am Donnerstag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Freitag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			

Nicht vergessen - Mitteilungen - Tests

Unterschrift Erziehungsberechtigte/r:

Lerntagebuch für die Woche vom: 12.02. – 16.02. KW 07

St	Fach	Themen am Montag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Dienstag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Mittwoch**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			

Symbole und ihre Bedeutungen: + gut o mittel - nicht so gut
? nicht verstanden / noch mal nachfragen Entwicklung nach oben ↑ … nach unten ↓

St	Fach	Themen am Donnerstag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Freitag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			

Nicht vergessen - Mitteilungen - Tests

Unterschrift Erziehungsberechtigte/r:

Lerntagebuch für die Woche vom: 19.02. – 23.02. KW 08

St	Fach	Themen am Montag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Dienstag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Mittwoch**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			

Symbole und ihre Bedeutungen: + gut o mittel - nicht so gut
? nicht verstanden / noch mal nachfragen Entwicklung nach oben ↑ … nach unten ↓

St	Fach	Themen am Donnerstag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Freitag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			

Nicht vergessen - Mitteilungen - Tests

Unterschrift Erziehungsberechtigte/r:

Lerntagebuch für die Woche vom: 26.02. – 01.03. KW 09

St	Fach	Themen am Montag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Dienstag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Mittwoch**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			

Symbole und ihre Bedeutungen: + gut o mittel - nicht so gut
? nicht verstanden / noch mal nachfragen Entwicklung nach oben ↑ … nach unten ↓

St	Fach	Themen am Donnerstag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Freitag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			

Nicht vergessen - Mitteilungen - Tests

Unterschrift Erziehungsberechtigte/r:

Lerntagebuch für die Woche vom: 04.03. – 08.03. KW 10

St	Fach	Themen am Montag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Dienstag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Mittwoch**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			

Symbole und ihre Bedeutungen: + gut o mittel - nicht so gut
? nicht verstanden / noch mal nachfragen Entwicklung nach oben ↑ … nach unten ↓

St	Fach	Themen am Donnerstag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Freitag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			

Nicht vergessen - Mitteilungen - Tests

Unterschrift Erziehungsberechtigte/r:

Lerntagebuch für die Woche vom: 11.03. – 15.03. KW 11

St	Fach	Themen am Montag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Dienstag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Mittwoch**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			

Symbole und ihre Bedeutungen: + gut o mittel - nicht so gut
? nicht verstanden / noch mal nachfragen Entwicklung nach oben ↑ … nach unten ↓

St	Fach	Themen am Donnerstag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Freitag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			

Nicht vergessen - Mitteilungen - Tests

Unterschrift Erziehungsberechtigte/r:

Lerntagebuch für die Woche vom: 01.04. – 05.04. KW 14

St	Fach	Themen am Montag	Kommentar
1			
2			
3		Osterferien	
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Dienstag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Mittwoch**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			

Symbole und ihre Bedeutungen: + gut o mittel - nicht so gut
? nicht verstanden / noch mal nachfragen Entwicklung nach oben ↑ … nach unten ↓

St	Fach	Themen am Donnerstag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Freitag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			

Nicht vergessen - Mitteilungen - Tests

Unterschrift Erziehungsberechtigte/r:

Lerntagebuch für die Woche vom: 08.04. – 12.04. KW 15

St	Fach	Themen am Montag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Dienstag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Mittwoch**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			

Symbole und ihre Bedeutungen: + gut o mittel - nicht so gut
? nicht verstanden / noch mal nachfragen Entwicklung nach oben ↑ … nach unten ↓

St	Fach	Themen am Donnerstag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Freitag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			

Nicht vergessen - Mitteilungen - Tests

Unterschrift Erziehungsberechtigte/r:

Lerntagebuch für die Woche vom: 15.04. – 19.04. KW 16

St	Fach	Themen am Montag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Dienstag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Mittwoch**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			

Symbole und ihre Bedeutungen: + gut o mittel - nicht so gut
? nicht verstanden / noch mal nachfragen Entwicklung nach oben ↑ … nach unten ↓

St	Fach	Themen am Donnerstag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Freitag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			

Nicht vergessen - Mitteilungen - Tests

Unterschrift Erziehungsberechtigte/r:

Lerntagebuch für die Woche vom: 22.04. – 26.04. KW 17

St	Fach	Themen am Montag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Dienstag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Mittwoch**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			

Symbole und ihre Bedeutungen: + gut o mittel - nicht so gut
? nicht verstanden / noch mal nachfragen Entwicklung nach oben ↑ … nach unten ↓

St	Fach	Themen am Donnerstag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Freitag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			

Nicht vergessen - Mitteilungen - Tests

Unterschrift Erziehungsberechtigte/r:

Lerntagebuch für die Woche vom: 29.04. – 03.05. KW 18

St	Fach	Themen am Montag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Dienstag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Mittwoch**	**Kommentar**
1			
2			
3		Tag der Arbeit	
4			
5			
6			

Symbole und ihre Bedeutungen: + gut o mittel - nicht so gut
? nicht verstanden / noch mal nachfragen Entwicklung nach oben ↑ … nach unten ↓

St	Fach	Themen am Donnerstag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Freitag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			

Nicht vergessen - Mitteilungen - Tests

Unterschrift Erziehungsberechtigte/r:

Lerntagebuch für die Woche vom: 06.05. – 10.05. KW 19

St	Fach	Themen am Montag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Dienstag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Mittwoch**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			

Symbole und ihre Bedeutungen: + gut o mittel - nicht so gut
? nicht verstanden / noch mal nachfragen Entwicklung nach oben ↑ … nach unten ↓

St	Fach	Themen am Donnerstag	Kommentar
1			
2			
3		Christi Himmelfahrt	
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Freitag**	**Kommentar**
1			
2			
3		Brückentag	
4			
5			

Nicht vergessen - Mitteilungen - Tests

Unterschrift Erziehungsberechtigte/r:

Lerntagebuch für die Woche vom: 13.05. – 17.05. KW 20

St	Fach	Themen am Montag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Dienstag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Mittwoch**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			

Symbole und ihre Bedeutungen: + gut o mittel - nicht so gut
? nicht verstanden / noch mal nachfragen Entwicklung nach oben ↑ … nach unten ↓

St	Fach	Themen am Donnerstag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Freitag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
Nicht vergessen - Mitteilungen - Tests			
Unterschrift Erziehungsberechtigte/r:			

Lerntagebuch für die Woche vom: 20.05. – 24.05. KW 21

St	Fach	Themen am Montag	Kommentar
1			
2			
3		Pfingstmontag	
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Dienstag**	**Kommentar**
1			
2			
3		Pfingstferien	
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Mittwoch**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			

Symbole und ihre Bedeutungen: + gut o mittel - nicht so gut
? nicht verstanden / noch mal nachfragen Entwicklung nach oben ↑ … nach unten ↓

St	Fach	Themen am Donnerstag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Freitag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
Nicht vergessen - Mitteilungen - Tests			
Unterschrift Erziehungsberechtigte/r:			

Lerntagebuch für die Woche vom: 27.05. – 31.05. KW 22

St	Fach	Themen am Montag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Dienstag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Mittwoch**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			

Symbole und ihre Bedeutungen: + gut o mittel - nicht so gut
? nicht verstanden / noch mal nachfragen Entwicklung nach oben ↑ … nach unten ↓

St	Fach	Themen am Donnerstag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Freitag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			

Nicht vergessen - Mitteilungen - Tests

Unterschrift Erziehungsberechtigte/r:

Lerntagebuch für die Woche vom: 03.06. – 07.06. KW 23

St	Fach	Themen am Montag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Dienstag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Mittwoch**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			

Symbole und ihre Bedeutungen: + gut o mittel - nicht so gut
? nicht verstanden / noch mal nachfragen Entwicklung nach oben ↑ … nach unten ↓

St	Fach	Themen am Donnerstag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Freitag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
Nicht vergessen - Mitteilungen - Tests			
Unterschrift Erziehungsberechtigte/r:			

Lerntagebuch für die Woche vom: 10.06. – 14.06. KW 24

St	Fach	Themen am Montag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Dienstag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Mittwoch**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			

Symbole und ihre Bedeutungen: + gut o mittel - nicht so gut
? nicht verstanden / noch mal nachfragen Entwicklung nach oben ↑ … nach unten ↓

St	Fach	Themen am Donnerstag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Freitag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
Nicht vergessen - Mitteilungen - Tests			
Unterschrift Erziehungsberechtigte/r:			

Lerntagebuch für die Woche vom: 17.06. – 21.06. KW 25

St	Fach	Themen am Montag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Dienstag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Mittwoch**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			
6			

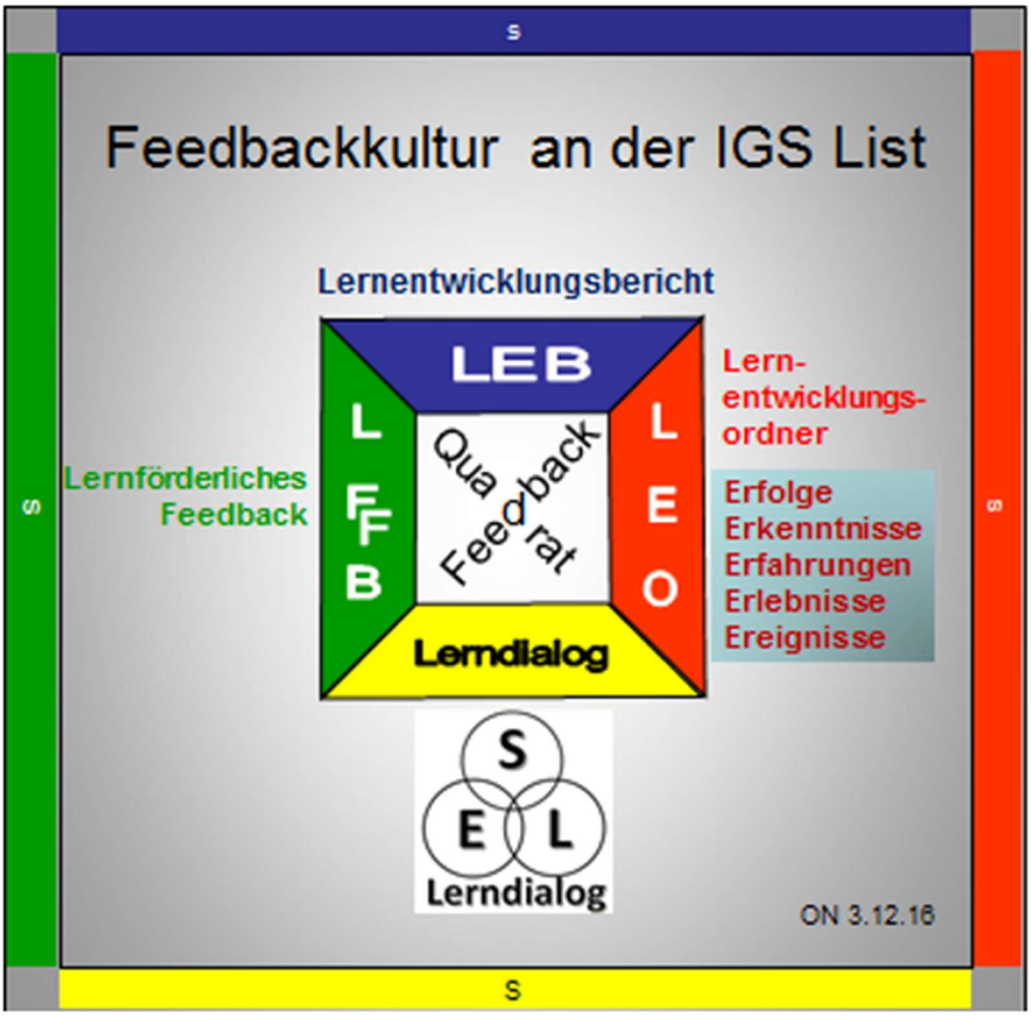
Symbole und ihre Bedeutungen: + gut o mittel - nicht so gut
? nicht verstanden / noch mal nachfragen Entwicklung nach oben ↑ … nach unten ↓

St	Fach	Themen am Donnerstag	Kommentar
1			
2			
3			
4			
5			
6			
St	**Fach**	**Themen am Freitag**	**Kommentar**
1			
2			
3			
4			
5			

Nicht vergessen - Mitteilungen - Tests

Unterschrift Erziehungsberechtigte/r:

Meine persönlichen Notizen



Erläuterungen zu den 4 Instrumenten der Feedbackkultur an der IGS List

Der Lernentwicklungsbericht (LEB) ist ein Instrument zur Rückmeldung der individuellen Lernentwicklung. Weitere Instrumente sind das Lernförderliche Feedback bei jeder Unterrichtseinheit, der Lerndialog und der Lernentwicklungsordner (LEO).

Dem **Lernentwicklungsbericht** kann entnommen werden, welche Kompetenzen die Schüler/innen erworben haben. Er zeigt auch, was wir im Unterricht der verschiedenen Fächer thematisch gemacht haben und was die Schüler/innen dabei lernen sollten.

Auf der Grundlage der LEB findet anschließend ein verbindlicher **Lehrer-Schüler-Eltern-Lerndialog** statt. Dabei werden Stärken der Schüler/innen herausgestellt und individuelle Entwicklungsziele für das kommende Schulhalbjahr formuliert.

Das **Lernförderliche Feedback** dient der Selbstreflexion der Schüler/innen in Hinblick auf ihren Lernprozess und der Rückmeldung durch die Fachlehrer/innen während oder am Ende einer Unterrichtseinheit.
Im **LEO** werden alle wichtigen Unterlagen zur Lernentwicklung und besondere Schülerleistungen dokumentiert.

Durch das Zusammenspiel aller genannten 4 Instrumente soll die bestmögliche individuelle Lern- und Persönlichkeitsentwicklung der Schüler/innen unterstützt werden.

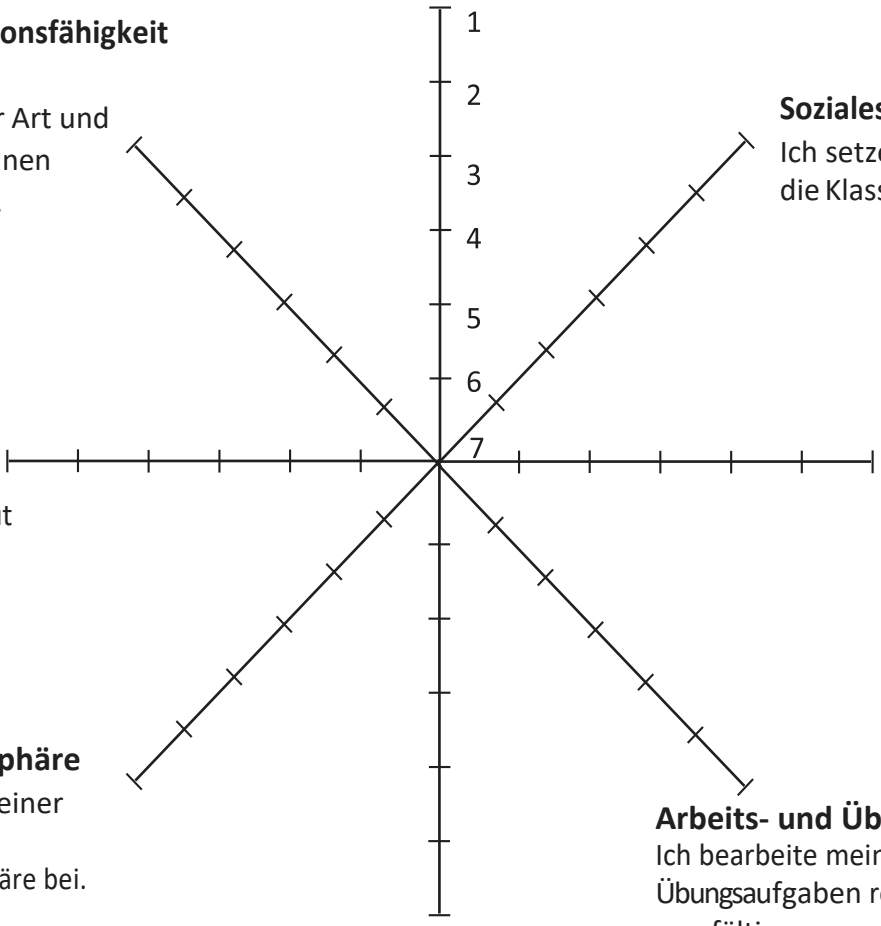
Feedbackspinne zur Selbst- und Fremdbewertung

S E L Lerndialog

Arbeitshaltung
Ich arbeite konsequent daran, dass ich meine angestrebten Ziele erreiche.

Kommunikationsfähigkeit
Ich spreche in angemessener Art und Weise mit meinen Mitmenschen.

Soziales Engagement
Ich setze mich für die Klasse ein.



Teamfähigkeit
Ich arbeite in Gruppen- und Partnerarbeiten gut mit anderen zusammen.

Beteiligung
Ich melde mich regelmäßig im Unterricht.

Lernatmosphäre
Ich trage zu einer positiven Lernatmosphäre bei.

Arbeits- und Übungsaufgaben
Ich bearbeite meine Arbeits- und Übungsaufgaben regelmäßig und sorgfältig.

Arbeitsdisziplin
Ich bearbeite meine Arbeitsaufträge unverzüglich und vollständig.

Bewertung: **1** heißt: **trifft voll zu …** … **7** heißt: **trifft nicht zu**

Leitfaden für die Gestaltung des Lernwegs

Liebe Schülerinnen und Schüler,
dieser Leitfaden soll euch helfen, SMARTE Ziele und realistische Maßnahmen zu formulieren und in eurem Lernplaner ab Seite 126 aufzuschreiben. Die Ziele sollen klein, genau und überprüfbar sein, damit man sie erreichen kann. Es soll einen Zeitplan für eine regelmäßige Überprüfung eurer Ziele und Maßnahmen geben. Dabei ist ganz wichtig, dass ihr selbst an das Erreichen eurer Ziele glaubt und dafür sorgt, dass ihr sie durch geeignete Maßnahmen umsetzen könnt.
SMARTE Ziele zu formulieren braucht Übung. Im Lerndialog sollt ihr sie mit euren Klassenlehrerinnen bzw. Klassenlehrern besprechen und wenn nötig präzisieren.
SMARTE Ziele und Maßnahmen helfen euch, euren Lernweg Schritt für Schritt erfolgreich zu gehen.
Sie sind wie kleine Meilensteine, die ihr auf eurem Lernweg erreicht.

wikimedia.org/Trittsteine am oberen Teich Japanischer Garten Kaiserslautern 2023

S-M-A-R-T ist eine Abkürzung für die 5 Eigenschaften, die eine Zielformulierung enthalten muss.

Akzeptiert:
- Du musst Ziele und Maßnahmen selbst für sinnvoll halten und es wollen, anders wirst du es nicht erreichen.
- Nur die akzeptierten Ziele und Maßnahmen werden notiert.

Realistisch:
- Es müssen kleine, machbare „Schritte" sein.
- Sie müssen nach einiger Zeit überprüft und erweitert, verändert oder abgeschlossen werden.

Spezifisch:
- Ziele und Maßnahmen müssen genau benannt werden und nicht allgemein, z.B. nicht: Ich will besser werden oder mich mehr anstrengen.

Messbar:
- **Anzahl,** z.B. von Meldungen oder privaten Gesprächen im Unterricht.
- **Zeit,** z.B. von der Aufgabenstellung bis zum Arbeitsbeginn oder die Effektivität der Zeitnutzung auf einer Skala bewerten.
- **Qualität,** z.B. Überschriften eintragen oder die Rechtschreibung kontrollieren.
- **Quantität,** z.B. den Umfang oder die Ausführlichkeit möglichst genau festlegen.
- **Gestaltung**, z.B. das Seitenlayout oder sinnvolle Unterstreichungen in Farbe klären.

Terminiert:
- Die Maßnahmen müssen in einem überschaubaren Zeitraum abgeschlossen sein. Dieses Datum muss benannt werden. Die Maßnahme kann man dann aber auch, wenn es sich als notwendig erweist für einen festgelegten Zeitraum verlängern.
- Sinnvoll sind kurze zeitliche Zwischen-Feedbacks, z.B. …
  - Kontrolle nach jeder Stunde oder am Ende eines Schultages
  - Kontrolle am Ende der Woche oder Kontrolle nach einem Monat
  - Festes Thema im KR (Mitschüler/innen Feedback zum Arbeitsverhalten)

Was noch hilft:
- Zeitmanagement-Methoden (Tomato-App)
- Methoden zum selbstständigen Lernen und Üben
- Apps zum Lernen
- Strichlisten
- Smiley-Listen oder Smiley-Feedback
- Daumenprobe
- Belohnungen, die man sich selbst macht
- Fester KR-TOP für Feedback in der Tischgruppe

Unterstützer/innen:
- Mitschüler/innen
- Tischgruppe
- Eltern
- Lehrer/inne

Schüler-Eltern-Fachlehrer/innen-Lerndialog

Termin: _____ Zeitplan für Schüler/innen

Erläuterungen zum Verfahren

Variante A

Die Eltern oder Schüler/innen tragen **bis spätestens eine Woche vor dem SEL-Lerndialog** in die Spalte „Eltern/Schüler-Wunsch“ mit der gewünschten Zeit die Namen der Fachlehrkräfte ein, mit denen sie den Lerndialog führen wollen. **Termine, die überhaupt nicht in Frage kommen, müssen durchgestrichen werden.** Die Schüler/innen legen den Fachlehrkräften den Lernplaner mit dem Wunschtermin umgehend vor.

Die Fachlehrkräfte führen einen eigenen Terminkalender, überprüfen den Terminwunsch. Falls er passen sollte, tragen sie in der Spalte **Terminplan der Lehrkräfte** ihren Namen ein. Falls er nicht passen sollte, tragen sie ihren Namen zu einer anderen noch in Frage kommenden Uhrzeit ein. In beiden Fällen bestätigen sie durch ihre Unterschrift die Richtigkeit.

Variante B

Die Fachlehrer/innen tragen unabhängig vom Eltern/Schülerwunsch in die Spalte **Terminplan der Lehrkräfte** ihren Namen (mit Unterschrift) ein.

Dieser Termin ist dann für die Schüler/innen und Eltern verbindlich. Die Eltern bestätigen durch ihre Unterschrift in der letzten Spalte die Kenntnisnahme *und ihre Zustimmung.*

Die Schüler/innen bereiten in jedem Fall die Gespräche mit den Fachlehrern vor.

Am Ende des SEL-Lerndialogs soll jede/r Schüler/in die getroffenen Vereinbarungen im Lernplaner notieren.

Uhrzeit	Eltern-/Schüler-wunsch	Fach	Terminplan der Lehrkräfte	Unterschrift der Lehrkraft	Unterschrift der Eltern
16:00					
16:15					
16:30					
16:45					
17:00					
17:15					
17:30					
17:45					
18:00					
18:15					
18:30					
18:45					
19:00					

Lerndialog- Kalender für das Schuljahr 2023-24

Zeit	Wer	Was
1./2. Schultag 17. + 18.08.23	alle Schüler:innen Jg. 6-10	Meine Ziele fürs Schuljahr + Maßnahmen + Unterstützung
1. und 2. Wo. im Schuljahr	Klassenlehrer/in (KL) Ausgewählte SuS mit Lerncoachingbedarf	Besprechung der Ziele und Maßnahmen: Was, wie bis wann? Absprache zur Kontrolle
1. Quartal	alle Schüler/innen alle Fachlehrer/innen	Lernförderliches Feedback in allen Fächern
04.-13.10.23	alle Schüler:innen + Eltern+ Fachlehrer/innen	Lerndialog-Terminvereinbarung
09.-13.10.23	alle Schüler:innen Jg. 6-10	Meine Zwischenbilanz
Do., 02.11.23 **16:00-19:00**	FL und KL alle interessierten E+S + alle bestellten E+S	**Schüler-Eltern-Fachlehrer/in-Lerndialog** **Was wurde erreicht?** **Wie geht es weiter?**
Dezember	alle Schüler:innen alle Fachlehrer:innen	Lernförderliches Feedback in allen Fächern
15. + 16.01.24	alle Klassenteams	Pädagogische Konferenzen Fallberatungen Jg. 5-8
17.01.24	alle Klassenteams	Zeugniskonferenzen 9/10
	alle KL und SuS	Training für den Lerndialog
Fr., 31.01.24	alle KL und SuS	LEB- und Zeugnisausgabe + LEO vervollständigen
Mi., 07.02.24	alle KL, SuS u. Eltern	**SEL-Lerndialog** **Studientag mit Arbeitsauftrag**
3. Quartal	alle Schüler/innen alle Fachlehrer/innen	Lernförderliches Feedback in allen Fächern
22.-26.04.24	alle Schüler Jg. 6-10	Meine Zwischenbilanz
22.-26.04.24	Klassenlehrer/in Ausgewählte SuS mit Lerncoachingbedarf	Besprechung der Ziele und Maßnahmen: Was wurde erreicht? Wie geht es weiter?
06.06. und 10./11.06.24	alle Klassenteams	LEB-Konferenzen, Zeugniskonferenzen
Fr., 21.06.24 **1. Stunde**	alle Schüler/innen	Schuljahresrückblick
Fr., 21.06.24	alle KL und SuS	LEB- und Zeugnisausgabe

Projektauftrag für den Studientag (SEL-Lerndialog-Tag am 07.02.24):

Meine Ziele für dieses Schulhalbjahr

Das sind meine Ziele für dieses Schulhalbjahr:

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Durch die folgenden Maßnahmen möchte ich meine Ziele erreichen:

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Welche Unterstützung brauche ich?

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Meine Zwischenbilanz für das Fach

S E L Lerndialog

Was ist bisher gut gelaufen? - Welche Ziele habe ich erreicht?

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Was hat noch nicht so gut geklappt und warum nicht?

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Absprachen zur Umsetzung der Ziele

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Meine Zwischenbilanz für das Fach

S E L Lerndialog

Was ist bisher gut gelaufen? - Welche Ziele habe ich erreicht?

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Was hat noch nicht so gut geklappt und warum nicht?

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Absprachen zur Umsetzung der Ziele

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Meine Zwischenbilanz für das Fach

S E L Lerndialog

Was ist bisher gut gelaufen? - Welche Ziele habe ich erreicht?

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Was hat noch nicht so gut geklappt und warum nicht?

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Absprachen zur Umsetzung der Ziele

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Meine Zwischenbilanz im November

Welche Ziele habe ich bisher erreicht? - Welche noch nicht? - Warum?

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Welche Maßnahmen konnte ich erfolgreich umsetzen? – Welche noch nicht?

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Welche Unterstützung brauche ich? – Wer oder was hilft mir bei der Umsetzung?

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Vorbereitung auf den Lerndialog 5. – 8. Jahrgang

Bitte beantworte die folgenden Fragen so gut wie möglich.

Was ist mir im 1. Schulhalbjahr besonders gut gelungen?

_____

_____

_____

_____

Woran muss ich noch arbeiten?

_____

_____

_____

_____

Was möchte ich unbedingt zum letzten Schulhalbjahr noch sagen?

_____

_____

_____

Das nehme ich mir für das kommende Schulhalbjahr vor:

_____

_____

_____

_____

_____

Protokoll des Lerndialogs 5. - 8. Jg. Anfang Februar

S E L Lerndialog

Meine Stärken

_____

_____

_____

_____

Rückmeldung von den Klassenlehrern

_____

_____

_____

_____

Meine Ziele für das nächste Schulhalbjahr

_____

_____

_____

_____

Meine nächsten Maßnahmen:

_____

_____

_____

_____

Unterstützung durch:_____

Meine Zwischenbilanz im April

Welche Ziele habe ich bisher erreicht? - Welche noch nicht? - Warum?

Welche Maßnahmen konnte ich erfolgreich umsetzen? – Welche noch nicht?

Welche Unterstützung brauche ich? – Wer oder was hilft mir bei der Umsetzung?

Mein persönlicher Schuljahresrückblick

Was ist im 2. Halbjahr gut gelaufen?
Welche Ziele habe ich bisher erreicht?

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Was hat noch nicht gut geklappt? – Welche Ziele habe ich noch nicht erreicht und warum? Wer oder was hilft mir bei der Umsetzung?

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Mein Ausblick auf das nächste Schuljahr - Das nehme ich mir vor:

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Training für den Lerndialog im 8. – 10. Jahrgang

Name: _____Datum: _____

- Kriterien	- Feedback +			+ Kriterien
Material fehlt				Material vorhanden
Material zu wenig				Material genug
stockend vorgetragen				frei vorgetragen
kein Blickkontakt				guter Blickkontakt
Stärke 1 unverständlich				Stärke 1 gut verständlich
Stärke 2 unverständlich				Stärke 2 gut verständlich
Stärke 3 unverständlich				Stärke 3 gut verständlich
Stärke 4 unverständlich				Stärke 4 gut verständlich
Stärke 5 unverständlich				Stärke 5 gut verständlich
keine neuen Ziele				neue Ziele
wenig vorbereitet				gut vorbereitet
Du musst das Gespräch unbedingt noch besser vorbereiten!				Du kannst dich entspannt zurücklehnen! Unterstütze deine Mitschüler/innen.

Außerdem ist uns aufgefallen:

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Im Feedbackgespräch solltest du noch beachten:
Diese Stärken hast du noch vergessen:

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Im Trainingsgespräch haben dich beobachtet und die Rückmeldung gegeben:

_____ und _____
(Name) (Name)

Beurteilungskriterien für das Arbeits-und Sozialverhalten

Bei der Beurteilung des Arbeitsverhaltens sollen folgende Kriterien berücksichtigt werden:

1. **Selbstständigkeit**
   Arbeitsorganisation, Kontrolle von Arbeitsergebnissen, Ziel- und Ergebnisorientierung
2. **Kooperationsbereitschaft**
   Zusammenarbeit, Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Kommunikationsfähigkeit
3. **Leistungs- und Lernbereitschaft**
   Mitarbeit, Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer, Geduld, Sorgfalt, Konzentration und Motivation
4. **Zuverlässigkeit**
   Verlässlichkeit, Pünktlichkeit, zeitgerechte Aufgabenerledigung und Termineinhaltung

Bei der Beurteilung des Sozialverhaltens sollen folgende Kriterien berücksichtigt werden:
Grundlage für die Beurteilung des Sozialverhaltens ist das Verhalten der Schüler/innen in der Klasse als Kern der Schulgemeinschaft.

1. **Einhaltung von Regeln und Absprachen**
   Schulordnung, Gesprächsregeln, Klassenregeln, Ordnungsdienst
2. **Einhaltung unser Schulcharta**
   Achtung und Respekt, Hilfsbereitschaft, Fairness und Rücksichtnahme
3. **Reflexionsfähigkeit und Konfliktfähigkeit**
   Bereitschaft zur konstruktiven Auseinandersetzung
4. **Übernahme von Verantwortung und Engagement für die Schulgemeinschaft**
   Freiwillige Übernahme von Aufgaben zum Wohle der Mitschüler/innen oder der Gemeinschaft

Aktive Mitgestaltung des Schullebens in der Klasse und der Schule insgesamt, s.u.

Kriterium 4 für die Beurteilung des Sozialverhaltens

Beispiele für die Übernahme von zusätzlichen Aufgaben zum Wohle der Mitschüler/innen oder der Schulgemeinschaft.
Das heißt: Aktives, selbständiges und zuverlässiges Engagement, z.B.

- Wahrnehmung von Aufgaben als Schülercoach oder als Schülerpate
- Wahrnehmung von Klassensprecher-Aufgaben
- Mitarbeit in der SV
- Mitarbeit im Schülercafeteria-Team
- Mitarbeit bei der Spielausleihe oder dem Schulkiosk
- Übernahme von Verantwortung für andere innerhalb und außerhalb der Schule - Mitarbeit im Schulvorstand
- selbständige und eigenverantwortliche Durchführung von sportlichen Mittagspausenangeboten
- selbständige und eigenverantwortliche Mitgestaltung von Aktionen im Schulleben

Feedbackgespräche

Fach:	Lehrkraft:	hat stattgefunden am:

Feedbackgespräche

Fach:	Lehrkraft:	hat stattgefunden am:

In diesem Schuljahr beschäftigst du dich neben bereits bekannten Inhalten wie zum Beispiel Gedichten (Lyrik) und Lektüren, auch mit neuen Textsorten wie Kurzgeschichten und Stellungnahmen. Um dich auf die Berufswelt vorzubereiten, lernst du, wie du eine gute Bewerbung verfasst.

Kurzgeschichten

Eine Kurzgeschichte erzählt nur einen kurzen Zeitraum - ein paar Minuten oder maximal einen Tag. Doch was kann in so einer kurzen Zeit geschehen, damit eine spannende Geschichte daraus entsteht und wie kann man eine Geschichte kurz und knapp, aber immer noch spannend und nachvollziehbar erzählen? Du findest außerdem heraus, welche Merkmale, außer der Kürze, eine Kurzgeschichte zu einer Kurzgeschichte machen.

www.pixabay.com

Bewerbungsschreiben/ Lebenslauf

Bald steht dein erstes Betriebspraktikum an. Du solltest wissen, wie man einen Lebenslauf und ein Bewerbungsschreiben anfertigt, denn die Bewerbung entscheidet darüber, ob du zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen wirst und die Chance bekommst, dich persönlich vorzustellen.

Großstadtlyrik

Du begegnest Gedichten, die inhaltlich oder in der Form vom Leben in der Großstadt beeinflusst sind. Manchmal ist das auf den ersten Blick gar nicht so offensichtlich und du musst ein wenig genauer hinschauen. Dabei wird dir auch die Gedichtanalyse begegnen und du lernst die verschiedenen Symbole und Stilmittel von Gedichten kennen.

www.pixabay.com

Jugendliteratur

Literatur spielt in unserem Leben eine große Rolle. Besonders im Bereich Jugendliteratur gibt es eine Reihe von Büchern, die sich mit aktuellen Aspekten auseinandersetzen und so eine Hilfe im alltäglichen Leben sein können. In der dritten Unterrichtseinheit setzt du dich mit einem Jugendbuch intensiv auseinander.

www.pixabay.com

Poetry Slam

Selbstgeschriebene Texte auf einer Bühne vortragen – und das Publikum bestimmt den Gewinner. Das ist Poetry Slam. In den 1980er Jahren entstand diese Kunstform in den USA aus dem Hip Hop und der damit eng verwandten „Spoken Word Poetry“. Slam-Texte können persönlich, traurig, witzig, gereimt oder ungereimt sein – Hauptsache selbstgeschrieben! Ihr werdet euch verschiedene Slam-Auftritte anschauen und am Ende der Einheit einen eigenen Poetry Slam in der Klasse veranstalten.

In diesem Jahrgang bist du weiterhin in die Niveaustufe G (Grundkurs) oder E (Erweiterungskurs) eingeteilt. Wir werden dich aber wie im letzten Schuljahr in einer Lerngruppe mit G- und E-Kurs-Schüler*innen unterrichten. Eine Lerngruppe besteht dabei, wie gewohnt, aus etwa 24 Schüler*innen.

Jugendliche und Geld - Prozent- und Zinsrechnung:

www.pixabay.com
(21.02.23, 09:25)

Um Angebote mit Rabatten beurteilen zu können, benötigst du die Prozentrechnung. Sie taucht nicht nur bei Preisnachlässen, sondern auch bei der Steuer, Krediten und Bankkonten auf. Um hiermit umgehen zu können, musst du Prozente abschätzen können und wissen, was Prozentwert, Grundwert und Prozentsatz sind und diese drei Werte berechnen können. Jugendliche sind eine wichtige Käufergruppe, denn sie verfügen über Taschengeld. Bis zu 22% davon wird gespart, aber auch Schulden sind unter Jugendlichen weit verbreitet. Beim Sparen und bei Schulden werden Zinsen berechnet. Deshalb lernst du Prozente, Zinsen, Tageszinsen, Zinssatz und Kapital zu ermitteln und mit dem Zinsfaktor umzugehen.

Gleich – gleicher - Gleichungen:

Viele Problemstellungen und Sachsituationen werden mithilfe von Gleichungen betrachtet und gelöst. Einfache Gleichungen lassen sich durch Probieren lösen, kompliziertere müssen erst vereinfacht werden. Du lernst hier, wie Gleichungen mit Variablen aufgestellt und durch Probieren oder Umformen gelöst werden und wie du Sachsituationen mithilfe von Gleichungen oder Formeln beschreiben und lösen kannst.

Außergewöhnliche Wohnhäuser - Flächen und Volumen:

Wohnhäuser müssen nicht immer quaderförmig sein. In deiner Umgebung oder auf Bildern hast du bestimmt schon einmal viel interessantere Bauten gesehen. Hier lernst du, wie der Flächeninhalt von Dreieck, Trapez und Parallelogramm berechnet wird. Du lernst, wie mit Formeln umgegangen wird. Dazu erwirbst du Wissen über die Volumenberechnung von Prismen und wie Vierecke mithilfe ihrer Eigenschaften geordnet werden können. Du wirst dieses Wissen nutzen, um dein persönliches Traumhaus zu planen, den Materialbedarf zu berechnen, es zu bauen und die wichtigsten Informationen zu Zimmer- und Hausgröße zu berechnen, darzustellen und zu präsentieren.

www.pixabay.com
(21.02.23, 09:29)

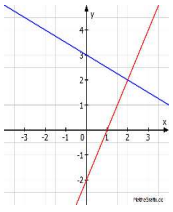
Glück und Zufall - Wahrscheinlichkeitsrechnung:

Glücksspiele sind in allen Kulturkreisen zu finden. Du wirst in dieser Einheit verschiedene Zufallsversuche durchführen und auswerten. Dabei lernst du, was „wahrscheinlich“ in der Mathematik bedeutet, wie Wahrscheinlichkeiten berechnet und abgeschätzt werden können sowie mehrstufige Zufallsversuche in Baumdiagrammen darzustellen und damit Wahrscheinlichkeiten zu berechnen.

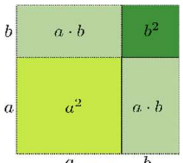
ww[illegible]
(21.02.23, 09:33)

Veränderungen - Lineare Funktionen:

Veränderungen in unserer Umwelt, wie zum Beispiel das Wachstum von Mensch, Tier oder Pflanze, lassen sich durch Schaubilder, Tabellen und Terme darstellen und untersuchen. So sind oft Vorhersagen über weitere Entwicklungen möglich. Um solche Zusammenhänge zu verstehen, lernst du hier, wie Veränderungen im Schaubild zu lesen, zu deuten und darzustellen sind. Dazu musst du wissen, was lineare Funktionen sind, welche Situationen damit beschrieben werden können und wie Steigungen bestimmt werden. Zudem lernst du die Zusammenhänge zwischen Graph, Wertetabelle und Funktionsgleichung kennen und wirst Schnittpunkte von linearen Funktionen bestimmen.


Erstellt mit MatheGrafix 11
www.mathegrafix.de (21.02.23)

Sprache der Mathematik - Multiplikation von Termen:



www.pixabay.com
(21.02.23, 09:47)

Hier erarbeitest du zusätzliche Fertigkeiten, um komplizierte Zusammenhänge zu vereinfachen und zu lösen. Dabei lernst du, dass unterschiedlich aussehende Terme den gleichen Wert haben können und wie für den Gebrauch von Termen verschiedenen Darstellungen genutzt werden können. Zur Vereinfachung der Rechnung erlernst du den Umgang mit Multiplikationstabellen, wie Terme ausmultipliziert oder faktorisiert werden und was Binomische Formeln sind.

Liebe Schülerinnen und Schüler,

im 8. Schuljahr werdet ihr endlich auch die USA etwas genauer kennen lernen.

Schaut euch doch mal die Landkarte auf der ersten Seite unseres Buches an. Ihr seht schon an den vier verschiedene Zeitzonen, wie groß dieses Land ist!

Pixabay.com (OpenClipart-Vectors)

Mit folgenden Themen werdet ihr euch beschäftigen:

- Welcome to the USA
  - Living in the USA (Unterschiede beim Schulalltag, Aktivitäten, Essen und Essgewohnheiten)
  - New York (eine Weltstadt und ihre Sehenswürdigkeiten, die verschiedene Stadteile)
- Challenges
  - My biggest challenge (persönliche Stärken und Herausforderungen, Diskussionen)
  - Growing up around the world (Vergleiche zum unterschiedlichen Alltag, Kinderrechte)
- Love and friendship
  - All you nee dis a friend (Gefühle und Rollenklischees)
  - Romeo and Juliet (Liebesgeschichten, Film- / Theaterkritik)
- The world of work
  - Jobs (über unterschiedliche Berufe sprechen und deren Voraussetzungen)
  - Work experience (Bewerbungsschreiben- und Gespräche)
- Away from home
  - Immigration country USA (Vergangenheit und Gegenwart, Meinungen äußern)
  - People on the move (Ursachen und Probleme, Hoffnungen von Flüchtlingen)

Im 8. Schuljahr werdet ihr immer noch gemeinsam, aber weiterhin auf unterschiedlichen Kurs-Niveaus (Erweiterungskurs und Grundkurs) unterrichtet. Die Themen der einzelnen Units, ebenso wie der Wortschatz sind in beiden Niveaustufen gleich. Der Umfang der Lernangebote wie auch die Anforderungen ist jedoch im Erweiterungskurs höher. Selbstverständlich werden in jeder Unit die Kompetenzen trainiert, die ihr in der Fremdsprache beherrschen sollt: Listening – Speaking – Reading – Writing – Mediation

Am Ende des Schulhalbjahres ist ein Kurswechsel in beide Richtungen möglich. Wenn sich deine Leistungen erheblich verändert haben, kannst du in den Erweiterungskurs aufsteigen. Bist du jedoch nicht motiviert und es zeigen sich Probleme beim Lernen, dann kannst du auch abgestuft werden. Über einen solchen Kurswechsel entscheidet auf Vorschlag der Fachlehrkraft die LEB-/Zeugnis-Konferenz.

.....and last but not least a few words of advice!!

Das intensive Üben von grammatischen Strukturen und das gründliche,
regelmäßige Vokabellernen sind extrem wichtig, um in der englischen Sprache Fortschritte zu machen und erfolgreich zu lernen.

„Energieumwandlungen und Stoffkreisläufe in organischen Systemen“

Die Milch kommt aus der Packung und die Pommes aus der Kühltruhe. Das ist so normal für uns, dass wir selten darüber nachdenken, wie unsere Lebensmittel eigentlich hergestellt werden.

Aus diesem Grund wollen wir die Wege unserer Lebensmittel vom Feld bis auf den Teller genauer betrachten. Ebenso schauen wir uns an, woraus unsere Nahrung überhaupt besteht, was mit den Nahrungsbestandteilen in unserem Körper passiert und welche Rolle dabei die „Enzyme“ spielen. Wir bewerten auch unsere eigene tägliche Nahrung und unterscheiden zwischen gesunder und ungesunder Ernährung.

Exkursionen zum Demeter-Bauernhof „Gut Adolphshof“ und zum Wasserturm im Langenhagener Stadtpark, wo wir den Lernzirkel „Honigbienen – Insekten – Wirbellose“ durchführen werden, runden dieses Thema ab.

„Mobilität“

Autofahren, Laufen, Radeln, Kriechen – um von einem Ort zum anderen zu gelangen gibt es viele Möglichkeiten. Wir werden selbst unsere Geschwindigkeiten messen bzw. berechnen. Aber man darf auch nicht zu schnell fahren, sonst „fliegt man aus der Kurve“. Wieso passiert das? Mit diesen Themen werden wir uns in der Einheit beschäftigen. Dazu setzen wir uns mit den Begriffen Geschwindigkeit, Beschleunigung und Kraft auseinander und schauen, was sie in der Physik bedeuten. Am Ende werdet ihr genau wissen, wie ihr bei dem nächsten Umzug mit technischen Tricks auch die schweren Sachen fortbewegen könnt!

„Verteilung elektrischer Energie“

Was tust du als erstes, wenn du von der Schule nach Hause kommst? Machst du den Fernseher an, lädst du dein Handy auf oder spielst du lieber am Computer? Vermutlich dauert es aber nicht lange, bis du ein elektrisches Gerät in den Händen hast. Bei vielen Geräten spielt elektrische Energie, im Alltag oft „Strom“ genannt, eine zentrale Rolle. Wir klären, was sich hinter den Begriffen Stromstärke, Spannung, Widerstand und elektrische Leistung verbirgt und was die Abkürzungen auf den Typenbezeichnungen von Elektrogeräten bedeuten. Dabei finden wir heraus, warum Elektrogeräte nicht in jedem Land gleichermaßen funktionieren und warum es gefährlich ist, Geräte mit einem falschen Trafo zu benutzen. Allerdings ist Strom nicht nur praktisch, sondern auch teuer. Daher nehmen wir die wichtigsten „Stromfresser“ unter die Lupe und überlegen uns Tipps, wie und wo gespart werden kann.

Ressourcen über und unter der Erde

Wie kam Ötzi eigentlich an sein Kupferbeil? Die Gewinnung und die Verwendung von Metallen und anderen Ressourcen war nicht nur in der Vergangenheit von großer Bedeutung. Metalle sind auch heute noch zentrale Werkstoffe im Alltag und in der Technik. Wir werden daher selber Kupfer gewinnen! Dabei werden wir uns mit vielen Grundlagen der Chemie auseinandersetzen. Auch Säuren und Laugen schauen wir uns genauer an und verstehen, wodurch saurer Regen entsteht, welche Auswirkungen dieser hat und warum der Klimawandel zum Aussterben von Korallen führen kann.

AWT das bedeutet Arbeit – Wirtschaft – Technik. Dieses vielfältige Unterrichtsfach bietet euch Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, selber praktisch zu arbeiten und wirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen.

Diese Themen erwarten dich im siebten Schuljahr an der IGS List:

Konsumenten im Wirtschaftsgeschehen (Arbeit-Einkommen-Wirtschaften und Einflussfaktoren auf das Verbraucherverhalten)

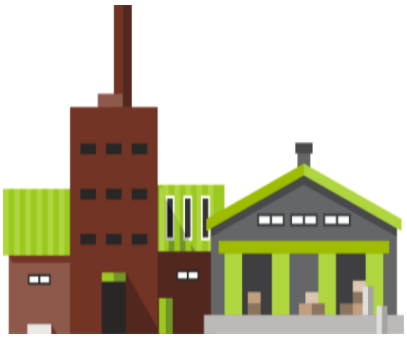
Ökonomisches und soziales Handeln im Unternehmen (Aufgaben und Ziele von Unternehmen und Arbeitsbeziehungen im Unternehmen)

Erwerbstätige im Wirtschaftsgeschehen (Beruf 1: Erwartungen, Interessen und Fähigkeiten; Beruf 2: Berufsorientierung und Berufswahl)

Zu Beginn des achten Schuljahres wirst du auf das viertägige Sozialpraktikum vorbereitet. Auch das Fach AWT trägt dazu bei. Hier lernst du, was in deinen Praktikumsbericht gehört.

Im Verlauf des Schuljahres erfährst du, was Konsumenten (also auch du) im Wirtschaftsgeschehen erleben. Wie hat sich unsere Arbeitswelt dahin entwickelt, wo sie heute ist? Was versteht man überhaupt unter Arbeit? Und welche Formen von Gehalt gibt es?

Hast du dich auch schon mal gefragt, warum du ein bestimmtes Produkt gekauft hast? Im AWT-Unterricht erfährst du, was dein Kaufverhalten beeinflussen kann. Aber nicht nur du wirst näher betrachtet, auch die Unternehmen haben Aufgaben und Ziele, mit denen du dich auseinandersetzt. Gegen Ende des Schuljahres geht es dann wieder um die Berufsorientierung – das Betriebspraktikum wartet schließlich am Anfang der neunten Klasse auf dich.



Bilder:

https://pixabay.com/de/vectors/sozialdienst-familienpflege-1294853/ 05-2023

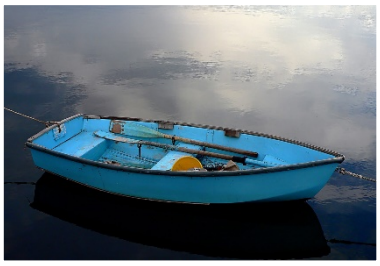
https://pixabay.com/de/illustrations/fabrik-industrie-lagerhaus-3550551/ 05-2023

Salut, les élèves!

Montpellier: Place de la Comédie
Bild von L. Marchini auf www.pixabay.de

In diesem Jahr lernt ihr eine neue Clique kennen: Mathilde, Selma, Alex, Matéo und Lôc.

Sie zeigen euch ihre Lieblingsorte in Montpellier, einer historischen und quirlig-modernen Studentenstadt nahe dem Mittelmeer.



pxhere.com/de/photo/686686

Bei einem Ausflug ans Meer erleben die Freunde ein aufregendes und durchaus gefährliches Abenteuer. Bei der Gelegenheit lernst du, Vergangenes zu erzählen. Außerdem kannst du jetzt ein bisschen diskutieren, Pro und Kontra erwägen und Ratschläge geben. Du übst, kurze Texte in der Vergangenheit zu schreiben.

www.pixabay.de

Klamotten, Kleidungsstile, Tätowierungen und allerhand Nützliches rund um das Aussehen stehen auf dem Programm. Ihr geht shoppen, beratet dabei Freunde und Freundinnen und habt eine Meinung, die ihr äußern könnt.

Du sprichst über das www, soziale Netzwerke, Videospiele und Medien-Missbrauch und lernst, Fragen zu stellen und zu sagen, was unternommen werden muss.

vor dem Centre Pompidou, Metz

Und wieder wird gefeiert und gegessen: Du sprichst über die Planung einer Fete, schlägst Lieblingsspeisen vor und lernst, Rezepte zu lesen und zu erstellen.

Außerdem fährst du in Jahrgang 8 ins Ausland: Am besten nach Guénange, eine Kleinstadt in Lothringen, mit dem Schüleraustausch.

Besser kannst du mit Land und Leuten nicht in Kontakt kommen!

Bild: IGS List

Im Frühsommer findet deine erste französische Sprechprüfung als Ersatz für den vierten Test statt. Gut, dass du in Frankreich warst und viel sprechen üben konntest! Es lohnt sich, Vokabeln zu wiederholen und immer wieder laut (mit) zu lesen. Mithilfe der Begleit-CD aus dem carnet d'activités ist das kein Problem.

Vielleicht nimmst du ja auch am jährlichen Fremdsprachenwettbewerb teil oder ihr schreibt ein Lied für Francomusiques oder dreht einen Videoclip für Karambolage?

¡Vamos a Madrid!

Estadio Santiago Bernabéu (www.pixabay.com)

In diesem Jahr habt ihr die Möglichkeit, an unserem Spanienaustausch teilzunehmen und nach Madrid zu fahren. Es wartet eine unvergessliche Zeit auf euch, in der ihr endlich die Möglichkeit bekommt, eure Spanischkenntnisse auszuprobieren und Freundschaften mit Spanier*Innen zu schließen. Während des Unterrichts werdet ihr auf den Austausch vorbereitet und den ersten Kontakt mit den Muttersprachlern herstellen. Auch diejenigen, die nicht nach Spanien fahren, sondern ihre Auslandsfahrt nach England machen, finden im Buch bei einer Stadtrallye durch Madrid heraus, wo es die leckersten *Churros* gibt und wie das bekannte Stadion in der Hauptstadt heißt.

Churros (www.pixabay.com)

Churros (www.pixabay.com)

Wusstest du, dass man in Spanien oft erst um 22 Uhr zu Abend isst? Du lernst, welche Esskulturen in Spanien herrschen und ein Rezept zu verstehen.

Quinceañera (www.pixabay.com)

¿Qué pasó en México? In Reiseberichten erfährst du viel über dieses spannende Land und lernst, über Ereignisse in der Vergangenheit zu sprechen. Warum freuen sich bloß die mexikanischen Mädchen so sehr auf ihren 15. Geburtstag? Du wirst es bald wissen! Außerdem lernst du, ein Kurzreferat über ein Land zu halten.

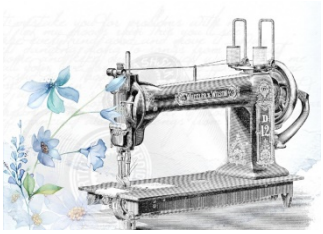
„Geld regiert die Welt!“, oder etwa nicht? Wofür gibst du dein Taschengeld aus und was wäre, wenn du einen Tag kein Internet und kein Handy hättest? Du lernst immer besser, deine eigene Meinung zu äußern und Vor- und Nachteile zu benennen.

pixabay.com

Anstelle einer schriftlichen Klassenarbeit hast du im Frühjahr eine Sprechprüfung. Diese besteht aus einem Interview, einem Monolog und einem Dialog. Daher trainieren wir vorher verstärkt, freie Vorträge zu halten, mit anderen Diskussionen zu führen und eigene Erfahrungen darzustellen. In deine Bewertung gehen weiterhin vor allem deine Mitarbeit im Unterricht mit kleineren Vokabel-, Grammatik- und Hörtests mit ein.

¡Venga, anímate y levanta la mano!

1. Kleider machen Leute: Bloß nicht auffallen?



www.pixabay.com

Maschinen erledigen heute viele Arbeiten für uns. Das war aber nicht immer so. Im 19. Jahrhundert kam es durch technische Erfindungen zu umwälzenden und revolutionären Veränderungen in der Wirtschaft und damit im Leben der Menschen. Selbst die Kinder mussten durch Fabrikarbeit zum Lebensunterhalt der Familien beitragen. Am Beispiel der Kleidungsindustrie lernt ihr die verschiedenen Fertigungsprozesse im Wandel der Zeit kennen. Ihr werdet die Auswirkungen der technischen Revolution auf den Menschen beurteilen lernen und erfahren, wie sich dadurch auch die Kleidung und damit die Bedeutung von Kleidung verändert hat und weiter verändert. Im Robotiklabor werden technischen Neuerungen in der heutigen automatisierten Welt erlebbar.

2.Kriege, Gewalt, Unterdrückung: Der missbrauchte Glaube?

www.pixabay.com

Es kommt uns so vor, als würden gerade in jüngster Zeit besonders viele Menschen zu anderen Wohn- und Arbeitsorten in Europa unterwegs sein. Freiwillige Wanderungsbewegungen gab es schon immer, jedoch sind unfreiwillige Gründe, warum Menschen heute ihre Heimatländer verlassen, hinzugekommen. Wir schauen uns einige Ursachen an, überprüfen anhand von aktuellen und vergangenen Konflikten, wie Religion für den Machterhalt benutzt werden kann, zu Kriegen führte und führt. Wir lernen das Recht auf Religionsfreiheit und Asyl kennen. Ihr entdeckt auch, wie man gelungen und in Frieden zusammen leben kann, auch wenn man unterschiedlich ist.

3. Gesellschaft in Bewegung: Warum gehen Menschen auf die Straße?

In der Geschichte kam es immer wieder zu Umbruchsituationen und Revolutionen und dann deswegen aber auch zu Veränderungen. Wir schauen uns einmal die Gründe und Ursachen am Beispiel der Französischen Revolution Ende des 18. Jahrhunderts genauer an, lernen etwas über die Entstehung der Menschen- und Freiheitsrechte, über Missstände, die Menschen dazu bewegen zu protestieren und wie man das machen kann und beurteilen, wie Menschenrechte heute weltweit verwirklicht werden. Ihr lernt aber auch etwas darüber, wie man sein Land friedlich mitgestalten, also partizipieren, kann.

www.pixabay.com

4. Endlich erwachsen: Wachsende Rechte, wachsende Verantwortung?

www.pixabay.com

An vielen aktuellen Fallbeispielen aus dem Alltag analysieren wir den Sinn und die Notwendigkeit verbindlicher Regeln und Gesetze im Wandel der Zeit. Das Jugendschutzgesetz legt zum Beispiel für Jugendliche Rechte und Pflichten gleichermaßen fest. Warum gibt es ein solches Gesetz überhaupt? Und welche Strafen können verhängt werden, wenn Jugendliche dagegen verstoßen? Bei dem Besuch einer Gerichtsverhandlung können wir unmittelbar erleben, wie Straftaten beurteilt werden und welche Widergutmachungen möglich sind.

1. Alt und Jung

www.pixabay.com

Aus deiner Sicht, sind alle älter. Das ist klar. Aber, ab wann bist du wohl alt? Kannst du das sagen? „Man ist so alt, wie man sich fühlt“, sagt ein Sprichwort. Wie fühlen sich alte Menschen und wie gehen die Jüngeren mit ihnen um? Aus deiner Familie, der Nachbarschaft oder dem Freundeskreis hast du Erfahrungen mit dem Zusammenleben der Generationen und kennst glückliche Momente jedoch auch Schwierigkeiten. Das Miteinander ist manchmal nicht einfach. Auch alterstypische Krankheiten prägen und beeinflussen das Leben. Manchmal kennst du diese Krankheiten nicht oder kannst sie nicht verstehen. Wir wollen dich mit diesem Thema auf das Sozialpraktikum, das Einblick in die Situation auch älterer Menschen geben soll, vorbereiten.

2. Verantwortung für Natur und Umwelt

www.pixabay.com

Fast alles ist käuflich, fast alles scheint machbar. Das betrifft dein persönliches Leben und auch das weltweite Handeln großer Firmen. Oft geht es zu Lasten der Umwelt. Darüber sollst du nachdenken und Beispiele aus aller Welt analysieren. Aber auch dein eigenes Konsumverhalten kritisch betrachten. Gibt es Lösungsansätze, dem unbegrenzten Wachstum zu begegnen und geben die Religionen ethische Hilfestellungen? Ansatzweise sollst du dir selbst eine Perspektive für verantwortlichen Lebensstil erarbeiten.

3. Propheten: Menschen mit Visionen

Die Propheten des Alten Testamentes, z.B. Jesaja, Jeremia oder Amos, waren Personen mit viel Mut, die sagten, wohin der Weg gehen soll. Sie sprachen den Mächtigen ihres Landes unbequeme

www.pixabay.com

Wahrheiten aus, indem sie auf politische und soziale Missstände hinwiesen. Aber sie machten auch Hoffnung auf ein besseres Leben. Ausgehend von den Propheten aus alttestamentlicher Zeit, sollst du Menschen neuerer Zeit kennen lernen, die, ohne Rücksicht auf persönliche Nachteile, falsche Wege und Unrecht öffentlich gemacht haben und Fehlentwicklungen verhindern wollten. Sind das Vorbilder für dich?

4. Vielfalt als Bereicherung

www.pixabay.com

In den vergangenen Schuljahren hast du schon einiges über die kulturelle und religiöse Vielfalt in Hannover erfahren und diese bei Besuchen selbst erlebt. Das soll nun vertieft werden. Du erfährst, wie es zur Herausbildung verschiedener religiöser Gruppen, z.B. in der Zeit der Reformation, kam. Du sollst Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Konfessionen aber auch das Verbindende kennen lernen. Die Vielfalt sollst du spannend und besonders wahrnehmen: als Chance für eine „bunte“ Gesellschaft.

1. Diakonie / Caritas

www.pixabay.com

„Viele Menschen denken: Mein Glaube ist meine Privatsache und geht niemanden etwas an. Wer aber die Botschaft von Jesus ernst nimmt, der kann an der Not der Welt und an der Not Einzelner nicht vorbeigehen“. Dieser Gedanke aus dem Kursbuch Religion Elementar fasst ganz gut zusammen, weshalb die Kirche anderen Menschen hilft. Einrichtungen wie die Diakonie oder Caritas haben sich dies zur Aufgabe gemacht. Wir wollen dich mit diesem Thema auf das Sozialpraktikum vorbereiten, das einen Einblick in die soziale Arbeit mit hilfebedürftigen Menschen geben soll.

2. Propheten: Menschen mit Visionen

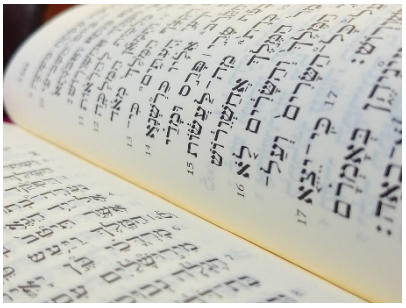
www.pixabay.com

Die Propheten des Alten Testamentes, z.B. Jesaja, Jeremia oder Amos, waren Personen mit viel Mut, die sagten, wohin der Weg gehen soll. Sie sprachen den Mächtigen ihres Landes unbequeme Wahrheiten aus, indem sie auf politische und soziale Missstände hinwiesen. Aber sie machten auch Hoffnung auf ein besseres Leben. Ausgehend von den Propheten aus alttestamentlicher Zeit sollst du Menschen neuerer Zeit kennen lernen, die, ohne Rücksicht auf persönliche Nachteile, falsche Wege und Unrecht öffentlich gemacht haben und Fehlentwicklungen verhindern wollten. Sind das Vorbilder für dich?

3. Gelebter christlicher Glaube

www.pixabay.com

Am Beispiel verschiedener christlicher Vorbilder wirst du erkennen, dass sie ihr Christsein ganz unterschiedlich gestalten. Interessant ist auch, wie sich teilweise ihr Leben verändert hat. So gründet zum Beispiel eine Millionärsgattin ein Café für Straßenkinder – nicht einfach nur, weil sie zu viel Geld hat, sondern weil sie den Kindern aus ihrem Glauben heraus helfen möchte. Andere wiederum wurden aus ihrem Glauben heraus dazu bestärkt, sich gegen Unrecht aufzulehnen.



www.pixabay.com

4. Gemeinsamkeiten und Unterschiede Christentum und Judentum

Das Christentum gäbe es ohne das Judentum nicht. Jesus selbst war Jude und lebte nach den Regeln der Thora. Daher ergeben sich viele Gemeinsamkeiten, die du im Laufe der Einheit herausarbeiten wirst. Trotzdem reden wir von zwei unterschiedlichen Religionen mit verschiedenen Bräuchen, Festen und Ritualen. Die zu erkennen hilft uns, uns gegenseitig zu respektieren.

Die Epochen der Klassik und des Barock mit ihrer so unterschiedlichen politischen und gesellschaftlichen Struktur sind vielfältig und spannend, dass du nun das kennenlernst, was ihr in Jahrgang 7 nicht unterbekommen habt.

Musiktheater ist beliebt und unterhaltsam. Am Beispiel von Grease und dem fliegenden Holländer lernt ihr ein Musical und ein Musiktheater kennen. Die Leitmotivtechnik von Richard Wagner, dem Komponisten, führt dich sicher durch sein Werk. Vielleicht besucht ihr auch eine Aufführung im Opernhaus, das man mit seinen vielen Ateliers und Nebenbühnen übrigens auch besichtigen kann oder fahrt zu einem Musical?

Musik wird vielerorts eingesetzt, uns zu beeinflussen. Wir sollen mehr kaufen, uns beruhigen oder auf bestimmte Produkte aufmerksam werden. Musik und Medien sind ein schillerndes Pärchen. Du lernst etwas über die Wirkung von Musik, zum Beispiel in Werbung. Besonders spannend wird es, wenn du mit deiner Gruppe einen eigenen Werbespot drehst!

In der letzten Einheit vor den großen Ferien habt ihr wieder Zeit für ein Workshops und Projekte: welches, werdet ihr in der Klasse zusammen mit eurer Lehrkraft festlegen. Vielleicht studiert ihr euren Lieblings-Song ein? Oder experimentiert mit Techno-Loops und Beats oder recherchiert und präsentiert Musicals und Opern. Mal sehen, für was ihr euch dieses Jahr entscheidet...

Als Mitglied der Bläserklasse schließt du dieses Jahr das Aufbauheft "Bläserklasse plus" ab. Du bist jetzt vertraut mit verschiedenen Komponisten und Epochen, hast etwas gelernt über Aufbau und Form der Titel und bist bestens gerüstet für die kommenden zwei Jahre, in denen ihr mit eurer Lehrkraft die Titel auswählt, die ihr einstudieren wollt.

Diese vier Themenschwerpunkte erwarten dich im Kunstunterricht der Klasse 8:

Zum Greifen nah und ganz weit weg! *Perspektivische Darstellung*

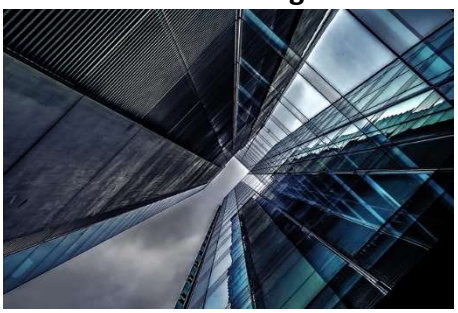


Abb. 01

Wie kann eigentlich auf einem Blatt Papier Entfernung und Nähe dargestellt werden? Da fehlt doch die dritte Dimension! Ja, aber es gibt einige Tricks. In der Renaissance haben die Künstler die Zentral- und Fluchtpunktperspektive entdeckt und zu großer Vollkommenheit entwickelt. Die dargestellten Räume und Landschaften gewannen plötzlich an räumlicher Tiefe, sodass die Betrachter ihren Augen nicht trauen wollten. Auch ihr werdet diese Techniken erlernen und in eigenen Bildern umsetzen.

Das möchte ich nicht nur einmal sehen! *Drucktechniken*

Mit Hilfe der Drucktechnik kannst du Darstellungen vervielfältigen. In dieser Einheit werdet ihr verschiedene druckgrafische Techniken (Hoch-/Tiefdruck, Linolschnitt, Materialdruck usw.) kennenlernen und mit diesen Mitteln eigene Bilder gestalten. Mit eurer Druckvorlage könnt ihr verschiedenste Materialien bedrucken - von der Postkarte bis zum T-Shirt.

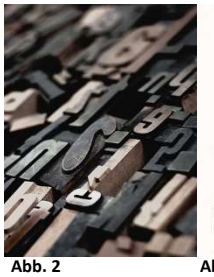


Abb. 2

Abb. 3

Das halte ich im Foto fest! *Fotografie*

Abb. 4

Ein wichtiges Mittel, Ausschnitte der Lebenswelt festzuhalten, ist die Fotografie. Eine Flut von Fotos strömt täglich auf uns ein. Doch bilden diese immer die Wirklichkeit ab? Ihr werdet euch theoretisch und praktisch mit der digitalen Fotografie beschäftigen. Welchen Ausschnitt wähle ich, welche Gestaltungsmittel gibt es und wie kann ein Foto nachbearbeitet werden? Eine Fotostory, Fotosequenz oder Fotodokumentation könnte das Ergebnis eurer Arbeit sein.

Wir werden den Bildern Beine machen! *Film*

Nachdem ihr euch mit Fotografie beschäftigt habt, sind nun die bewegten Bilder an der Reihe. Was macht einen Film interessant und wirklich sehenswert? Ihr werdet Filme und Filmausschnitte genau studieren, um Tricks und Kniffe der Filmemacher kennenzulernen. In eigenen Kurzfilmen werdet ihr schließlich euer Know-how umsetzten.

Abb. 5

Bildquellenverzeichnis:

Abb. 01: https://pixabay.com/photos/architecture-building-perspective-1868272/, (12.05.23)

Abb. 02: https://pixabay.com/photos/alphabets-close-up-letters-assorted-1839737/, (12.05.23)

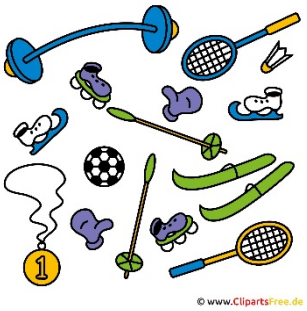
Abb. 03: https://pixabay.com/photos/shoe-shoe-sole-sole-thrust-print-528004/, (12.05.23)

Abb. 04: https://pixabay.com/photos/aperture-camera-cell-cellular-1239379/, (12.05.23)

Abb. 05: https://pixabay.com/photos/clapper-hollywood-cinema-board-2140602/, (12.05.23)

Im 8. Schuljahr werdet ihr euch in folgenden Bewegungsfeldern (BF) sportlich bewegen:

BF 1: Sportspiele



Ihr werdet mit speziellen Technik- und Taktikübungen und Spielen in Mini-Mannschaften in das Volley- und das Handballspiel eingeführt. Dabei sollt ihr eure Stärken erkennen und die Rücksichtnahme auf eure Spielpartner/innen verinnerlichen.

Die allseits beliebten „Kleinen Spiele“ werden natürlich wieder ihren festen Platz in den Sportstunden finden, wobei ihr gefragt seid, neue Ideen und Anregungen in den Unterricht einzubringen.

BF 2: Turnen und Bewegungskünste

Ihr werdet alleine und mit einem Partner oder einer Partnerin Bodenturn- oder Akrobatikübungen erlernen und einüben und dabei eurem Lernpartner Hilfestellung geben. Die erlernten Übungen werdet ihr in einer kurzen Vorführung präsentieren.

BF 3: Gymnastik, Tanz, Rhythmus

Ihr lernt euch selbstständig alleine oder mit einem Partner aufzuwärmen und dabei Dehnungs- und Kräftigungsübungen für eure Muskulatur durchzuführen.

Außerdem werdet ihr unterschiedliche Tanztechniken einüben und mit einer Gruppe eine kurze Tanzchoreographie umsetzen.

BF 4: Laufen, Springen, Werfen

Ihr werdet unterschiedliche Sprungtechniken (Weitsprung und Hochsprung) kennenlernen und die für euch am besten passende Sprungtechnik anwenden.

Des Weiteren werdet ihr mit dem Drei- oder Fünfschrittrhythmus schnell über hürdenähnliche Hindernisse laufen.

Außerdem könnt ihr ausprobieren, ob ihr die Bedingungen des Sportabzeichens erfüllt.

Leistungsbewertung

Wir bewerten nicht nur eure sportlichen Leistungen und Fähigkeiten, sondern auch eure persönlichen Lern- und Leistungsfortschritte, die ihr immer wieder auch selber einschätzen sollt. Zusätzlich zählt eure Bereitschaft, Verantwortung in den Bereichen Teamgeist, gegenseitige Unterstützung, Zusammenarbeit und Sicherheit zu übernehmen. Wichtig ist außerdem, dass ihr die Regeln einhaltet.

Bilder:

Cliparts.free

https://pixabay.com/de/vectors/silhouette-pilates-fitness-tanzen-3085378/ 05-2023

https://pixabay.com/de/vectors/mann-laufen-silhouette-schwarz-40739/ 05-2023

Am Ende des 8. Schuljahres findet das Wasserskisportfest statt, bei dem ihr Wasserskifahren erlernen könnt. Ihr könnt dort auch den Mono Ski, das Kneeboard oder das Wakeboard ausprobieren. Dabei kann auch Beachvollyball oder Beachsoccer gespielt werden.

Die Bedeutung von Sport und Bewegung in der Schule und in der Freizeit

Übrigens, wusstet ihr schon?
Bewegung kräftigt unsere Körperabwehr
und stärkt unser Immunsystem.

Bewegung verbessert die Lungenfunktion.

Bewegung führt dazu, dass Muskeln dem Blut Zucker entziehen und ihn verwerten.
Das wirkt übermäßiger Fettbildung entgegen.

Bewegung stärkt die Nervenzellen und lässt sogar neue entstehen.

Bewegung ist gut für den Kreislauf und hält die Blutgefäße jung.

Bewegung hält die Gelenke in Schuss und stärkt die Knochen.

Bewegung kurbelt die Ausschüttung von Hormonen an
und lässt gute Gefühle entstehen.
Deshalb hilft sie gegen Depressionen, Angststörungen und Stress.

Zu guter Letzt
Wer sich nur wenig bewegt wird immer träger. Das ist ein sich selbstverstärkender Prozess.
Man wird träger und träger und ...
Wer sich regelmäßig bewegt, dem fällt es leichter sich zu bewegen und man hat auch mehr Lust dazu.
Auch das ist ein sich selbstverstärkender Prozess.
Man wird fitter und fitter. Also bewegt euch – in der Schule und in eurer Freizeit!

Bilder:
https://pixabay.com/de/vectors/wasserski-slalom-skifahrer-athlet-23800/ 05-2023
https://pixabay.com/de/vectors/yoga-meditation-spirituell-geistig-153436/ 05-2023

Respekt und Höflichkeit

Der richtige Umgang miteinander spielt im Leben und später auch im Berufsleben eine große Rolle. Immer wieder hört man von Erwachsenen, dass die Jugend Defizite beim Thema Höflichkeit und Respekt hat. Obwohl bereits im Kindesalter ein Grundstock für gutes Benehmen gelegt wird, ist es ab einem gewissen Alter hilfreich, wenn neben den Eltern und LehrerInnen auch Fachleute gehört werden. Neben den Gesprächen über das Thema ist deshalb ein Besuch in der Tanzschule Bothe eingeplant. Zusätzlich zu einem Vortrag über Benimmregeln dürfen dann auch ein paar Tanzschritte ausprobiert werden.

Traumhaus

Trockener Mathematikunterricht mit geometrischen Formeln und Flächenberechnungen ohne zu wissen, wofür man das benötigt? Das darf doch nicht sein!

Allein oder in Kleingruppen wird nach vorgegebenen Grundbedingungen ein Traumhaus entworfen, gezeichnet, als Modell gebastelt und im Plenum vorgetragen. Das beste Haus wird prämiert.

Alkoholprävention

Im jugendlichen Alter wird allerhand ausprobiert. Um die Gefahren und den richtigen Umgang mit Drogen und speziell der legalen Droge Alkohol zu erlernen, benötigt man Informationen. Ein Theaterstück, in dem der Weg einer Alkoholabhängigkeit dargestellt wird, sensibilisiert für die Problematik. Ein Parcours mit 5 Stationen zeigt unterschiedliche Aspekte des Themas auf, wobei den Jugendlichen geschulte AnsprechpartnerInnen zur Seite stehen. Ein dazu passender Themenelternabend rundet das Projekt ab.

Bilder:

https://pixabay.com/de/illustrations/gentleman-höflich-hutspitze-7443133/ 05-2023
https://pixabay.com/de/illustrations/anti-drogen-anti-alkohol-alkohol-2353346/ 05-2023

Alle Fächer | Vertretungsaufgaben | Jahrgang 8

Deutsch

Wenn eure Lehrkraft in Deutsch verhindert ist, bearbeitet bitte die Seiten im Stratego Arbeitsheft
Die Lehrkraft für das Fach Deutsch bestimmt zu Beginn des Schuljahres, welche Seiten im Stratego Arbeitsheft bearbeitet werden sollen. Tragt euch die Seiten unten ein.

Stratego, Seiten:
_____

Englisch

Sachbücher:
"Colourful Canada"
"California dreams"
"Wild West"

1. In groups read the text and discuss. Short presentation.

Mathematik

Wenn einmal eure Lehrkraft in Mathematik verhindert ist, bearbeitet ihr bitte in Partnerarbeit die Aufgaben im Lernplan. Helft euch, wenn nötig, auch gegenseitig in euren Tischgruppen.

Naturwissenschaften

Wenn einmal eure Lehrkraft in Naturwissenschaften verhindert ist und auch keine Fachlehrkraft die Vertretung übernehmen kann, dann arbeitet ihr selbstständig an den vorgegebenen Aufgaben. Ihr notiert die Ergebnisse auf einem Extrablatt und gebt dieses ab oder arbeitet in den vorgegebenen Heften.

Die Aufgaben für den Vertretungsunterricht findet ihr unter:
iserv - Dateien - schüler - 04 Natur vertretungsaufgaben.

AWT

Selbständige Lektüre und Bearbeitung

1. Buch S. 140/141 lesen.
2. Bearbeite die Aufgaben Nr. 3 (S.140), S. 141 Nr. 1 und 2.

Gesellschaftslehre

Wenn einmal eure Lehrkraft in Gesellschaftslehre verhindert ist arbeitet ihr selbstständig an den vorgegebenen Aufgaben. Ihr notiert die Ergebnisse auf einem Extrablatt und gebt dieses ab.

Buch Projekt G 7/8 S. 99, 1-2

Werte und Normen

Wenn einmal eure Lehrkraft in Werte und Normen/Religion verhindert ist arbeitet ihr selbstständig an den vorgegebenen Aufgaben. Ihr notiert die Ergebnisse auf einem Extrablatt und gebt dieses ab. Alle Ausgaben des Buches „Leben leben“ können im Medienraum abgeholt werden.

Buch „Leben leben 7/8“

Thema: Sich selbst vertrauen
- S. 259, 1-4

Kunst

Wenn einmal eure Lehrkraft in Kunst verhindert ist und auch keine Fachlehrkraft die Vertretung übernehmen kann, dann arbeitet ihr selbstständig an den vorgegebenen Aufgaben.

- Illustriere ein Gedicht oder einen kurzen Text aus deinem Deutschbuch.
- Entwirf einen Flyer fürs Konzert

Arbeitshilfe zur Umsetzung der Vertretungsaufgabe im Fach Kunst

Die Vertretungsaufgabe soll unter Berücksichtigung verschiedener Kriterien umgesetzt werden. Sie werden dir dabei helfen, dass dir deine Arbeit gelingt!

In der linken Spalte findest du Kriterien, die du alle auf jeden Fall einhalten solltest.
In der rechten Spalte findest du Kriterien, von denen du mindestens zwei auswählen solltest, die zu der vorgegebenen Arbeit passen! Besprich gemeinsam mit der Klasse, welche Kriterien das sein könnten! Vielleicht fallen euch auch noch zusätzliche Kriterien ein!

Verbindliche Kriterien (alle sind zu berücksichtigen!)	Variable Kriterien (wähle mindestens 2 passende Kriterien aus!)
• Arbeite blattfüllend*. • Sammle Ideen in Form von Skizzen auf einem extra Blatt. • Überprüfe die Fernwirkung deiner Arbeit. Wirkt die Arbeit auch aus entsprechender Entfernung? • Beachte Regeln der Bildkomposition. Wo befindet sich was und warum? Wie groß sind die Einzelelemente? • Deine Arbeit soll insgesamt eindrucksvoll sein.	• Zeichne dünn mit Bleistift vor. Ziehe ggf. die Kontur* anschließend deutlich nach. • Gestalte dein Bild räumlich, durch die Darstellung von Licht und Schatten. • Setze unterschiedliche Schraffuren ein um Plastizität* zu erzeugen (Parallelschraffur, Kreuzschraffur, ...). • Setze Farben zielgerichtet ein (z.B. warme und kalte Farben). • Arbeite mit Kontrasten* (z.B. schwarz/weiß, Komplementärkontrast*). • Arbeite sehr kleinteilig. • Erzeuge räumliche Tiefe, durch Gestaltung von Vordergrund und Hintergrund.

*blattfüllend: *Die Einzelelemente sind stimmig auf dem Blatt angeordnet. Das Blatt wurde ganzheitlich bearbeitet.*
*Kontur: *Linie, die die äußere Form begrenzt*
*Plastizität: *räumliche, körperhafte Darstellung*

Französisch

1. Arbeite 40 Minuten in deinem Lerntagebuch bzw. in deinem carnet d'activités. Dabei beginnst du mit allen Übungen entsprechend eurer aktuellen Lektion und arbeitest anschließend die Übungen ab, die sich auf vorherige Lektionen beziehen. Wenn alle Übungen bearbeitet sind und noch Zeit bleibt, lernst und wiederholst du Vokabeln und Verbkonjugationen.
   Notiere die von dir bearbeiteten Übungsaufgaben in einer Kurstabelle (Schüler*in X, Aufg.Y, S.Z cda) zur Übersicht für deine Französischlehrerin.

2. Ihr spielt 40 Minuten französische Gesellschaftsspiele: die eindeutig französische Spielesammlung (in der Box mit dem Eiffelturm) steht bei Marco Dunz.

Spanisch

Bearbeite die Selbstkontrollaufgaben zwischen den Unidades im "cuaderno de ejercicios" sowie die zu eurem Lernstand passenden Übungen aus dem Förderaufgabenheft.
Notiere die von dir bearbeiteten Übungsaufgaben in einer Kurstabelle (Schüler*in X, Aufg.Y, S.Z cda/Förderheft) zur Übersicht für deine Französischlehrerin.
Dann lernst und wiederholst du allein oder zu zweit 40 Minuten Vokabeln bzw. Konjugationen der Verben.

Sport

Wenn einmal eure Sportlehrerin oder euer Sportlehrer nicht da ist und auch nicht durch eine Sportlehrkraft vertreten werden kann, soll das nicht automatisch zu einer bewegungsarmen Stunde führen. Deshalb haben wir im Ganztagsbereich unserer Schule viele Sportgeräte angeschafft. Sie befinden sich im Raum unter der Treppe neben der Pausenhalle.

Im Sportunterricht sollt ihr alles, was im Freizeitbereich und im Bewegungsraum sportlich möglich ist, gut kennenlernen und ausprobieren. Dafür werden ein oder zwei Sportstunden zu Beginn des Schuljahrs benutzt. Dabei sollt ihr auch die Kletterlandschaft ausprobieren.
Ihr sollt wissen, was ihr unter Aufsicht selbständig auf dem Schulhof und im Bewegungsraum machen könnt. Trefft entsprechende Absprachen mit eurer Sportlehrerin bzw. eurem Sportlehrer.

Hilfreiche Tipps und Tricks für die digitale Präsentation

Grundregeln

- geschrieben wird in Stichpunkten → niemals in ganzen Sätzen

- je weniger Text, desto besser

- Präsentationen unterstützen deinen Vortrag, machen ihn nicht überflüssig

- weniger Informationen sind mehr – aber NUR auf der PowerPoint

- Bilder veranschaulichen eine Präsentation, achte aber auf Quellenangaben

- Schrift muss gut leserlich sein

- ein Design ist nicht unbedingt notwendig, aber einer guten Note zuträglich

Tipps & Tricks

- Impress (Power Point) **oder Keynote?**
→Beide sind gleich gut zu handhaben, je nachdem, ob du mit dem Netbook (Impress oder Power Point) oder iPad (Keynote) arbeitest

- Foliengestaltung?
→ Hier gelten die Grundsätze, die du über Impress (PowerPoint) und Keynote (Apple) lernst

- Das Hintergrundbild ist zu bunt?
→Einfach eine weiße Fläche darüberlegen und die Transparenz niedriger stellen, schon hat man einen besseren Kontrast zum Text (Rechteckige Fläche ziehen → Farbe = Weiß → Rechtsklick → Fläche → Transparenz → einstellen)

- Wird eine auffällige Überschrift gewünscht?
→WordArt oder alternativ die Fontwork Gallary (OpenOffice & LibreOffice) machen 3D und mehr möglich

Schattenboxen

Imitieren Sie einen Boxer. Beginnen Sie locker und leicht tänzelnd mit den Box-Bewegungen und intensivieren Sie dann diese Bewegungen und schlagen Sie mit etwas mehr Kraft. Denken Sie auch daran, dass auch der Schattenboxer einen Gegenspieler hat, also bitte die Deckung nicht vernachlässigen.
Tipps
- Zur Aktivierung 3-4 Minuten durchhalten
- Geschwindigkeit der Beine und Schlagfrequenz variieren
- Gleichmäßig atmen

Ya-man, Taka, Ant, Fat

Eine alte tibetische Aktivierungsformel hilft Müdigkeit zu überwinden und den Zugang zu neuen Energien zu finden: Man steht aufrecht mit leicht gebeugten Knien, beugt sich dann nach vorne und schlägt mit den Handflächen auf den Boden. Dann richtet man sich langsam auf, schlägt auf die Oberschenkel, anschließend auf die Brust. Dann werden die Arme hoch über den Kopf gestreckt. Dazu werden die vier tibetischen Worte „Ya-man – Taka – Ant – Fat“ gesprochen. Die Übung einige Male wiederholen und dabei jedes Mal etwas schneller werden.

DER 1-MINUTEN-ALLES-SPORTLER

Eine Minute Voll-Power-Sport! „Kennt ihr schon den 1-Minuten-Alles-Sportler? Nein? Der kann in einer Minute alle möglichen Sportarten machen! Mich hat er auch schon trainiert. Wollt ihr das auch lernen? Na dann los, macht mit!“ Der Lehrer macht zu den verschiedenen Sportarten typische Bewegungen jeweils ein paar Sekunden vor. Skifahren, Tennis, Joggen, Schwimmen, Boxen, Seilspringen, Golf, Fußball, Eiskunstlauf, Kugelstoßen, Gewichtheben, Reiten, Aerobic, u. a.

Bewegungsspiegel

laufen, hüpfen, euch drehen, usw. Vergesst aber auch nicht eure Arme!“ (Hierbei kann man sich an Aerobic-Bewegungen orientieren). Um die Kinder am Ende wieder etwas zu beruhigen, wird die Intensität gedrosselt, indem man sie auffordert, sich langsam und nur einzelne Körperteile zu bewegen, zum Beispiel: „Jetzt werden unsere Bewegungen immer langsamer, bis wir sie wie in Zeitlupe machen. Und nun bewegen wir nur noch unsere Arme und Hände.“

Zappelphilip

- Wildes Zappeln, das auf das Signal eingefroren wird. -
Die Kinder werden aufgefordert aufzustehen. Auf das Signal „Zappel!“ dürfen alle Kinder ganz wild mit dem Körper zappeln. Wenn der Lehrer laut „Phillip!“ ruft, müssen sie in der Position, in der sie sich gerade befinden, verharren und einfrieren. Dieses Spiel sollte mehrmals wiederholt werden. **Hinweis:** Am Ende zum Entspannen und um die Kinder zu beruhigen: die „eingefrorenen“ Kinder sollen die Augen zumachen, dann ganz langsam das rechte Bein locker lassen und auf den Boden stellen, dann das linke Bein, den rechten Arm und den linken Arm, bis sie normal und entspannt stehen.

Bewegungspausen für den Unterricht

Bildhauer

„Bildhauer“ / „Puppe“ – ein Schüler „gestaltet“ den anderen als Puppe oder Bild, wie er es gern möchte. Derjenige, der gestaltet wird, muss die Gliedmaßen so halten, wie vom Bauenden gewünscht. Puppenposition wird dann kurz gehalten und dann Aufgabenwechsel. Die Kinder erhalten folgende Aufgaben:
1. Formt euren Partner zu einem Denkmal.
2. Seht euch euer Denkmal von allen Seiten, von nahem und von weitem an und berichtet ihm, wie es auf euch wirkt.
3. Erst wenn ihr mit eurer Formgebung fertig seid, darf der Partner die Körperhaltung lösen.
4. Jetzt könnt ihr die Rollen tauschen.

Heiße Platte

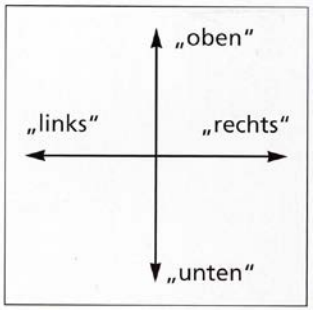
Auf Stuhlvorderkante sitzen, Beine in Schrittstellung, Oberkörper leicht vorneigen, aufstehen und wieder hinsetzen (achtmal) Im Sitzen oder Stehen marschieren und dabei:
- Arme gegengleich neben dem Körper bewegen
- Arme nach oben – im Wechsel rechts/links – strecken
- Arme nach vorn boxen – im Wechsel rechts/links
- Linken Ellenbogen zum rechten Knie führen und gegengleich

Koordinationsübungen „Fingerballett“

Im Sitzen Finger ausschütteln und bewegen. Finger bekommen Zahlen: Daumen 1, Zeigefinger 2, Mittelfinger 3, Fingerkuppen von 1 und 3 berühren sich; 1 und 4,...
a) mit rechter Hand
b) mit linker Hand
c) mit beiden Händen
d) beide Arme überkreuzen

Verwirrter Lehrer

Schüler stehen, Lehrer zeichnet Kreuzung auf die Tafel (s. Skizze)
Lehrer zeigt auf einen der Pfeile und Schüler müssen mit beiden parallel ausgestreckten Armen auch in diese Richtung zeigen und gleichzeitig laut im Chor diese Richtung benennen. Lehrer zeigt bei dieser Übung in beliebigem Wechsel mehrfach auf einen dieser Pfeile.



Variationen:
- Schüler zeigen in die Gegenrichtung, benennen aber die richtige Richtung
- Schüler zeigen in die angezeigte Richtung, benennen aber die Gegenrichtung
- Schüler zeigen und sagen genau die Gegenrichtung, z. B. Lehrer sagt oben und Schüler müssen unten sagen und zeigen.

Bewegungspausen für den Unterricht

Schuhplattler

Im Stehen den rechten Ellenbogen und das linke Knie, dann linken Ellenbogen und rechtes Knie zusammenführen; mehrfach wiederholen.
Im Stehen hinter dem Körper mit rechter Hand die linke Ferse berühren und gegengleich; mehrfach wiederholen.

Liegende Acht

a) mit rechtem Daumen der rechten Hand in Höhe der Augen gegen den Uhrzeigersinn eine Acht nachzeichnen; Augen verfolgen den Weg des Daumens
b) mit linkem Daumen entsprechend, aber im Uhrzeigersinn
c) mit beiden Daumen gegen den Uhrzeigersinn

Trippelkönig

a) Im Sitzen mit den Füßen trippeln;
b) Im Sitzen mit den Füßen trippeln und gefaustete Hände im Wechsel nach vorn boxen
c) Im Stehen wie a)
d) Im Stehen wie b)
Viermal a) bis d) wiederholen

Schulter kreisen

Die Arme am Körper hängen lassen;
a) mit beiden Schultern gleichzeitig nach vorn oben kreisen;
b) mit beiden Schultern gleichzeitig nach hinten oben kreisen;
c) mit beiden Schultern nacheinander nach vorn oben kreisen;
d) mit beiden Schultern nacheinander nach hinten oben kreisen
e) mit einer Schulter nach vorn oben und mit der anderen gegenläufig nach hinten oben kreisen;
f) wie e), aber Drehrichtung der Schultern wechseln.

Ein paar Gedanken über Störungen im Unterricht

Diesen Text wirst du nun in aller Ruhe und vor allem sauber und fehlerfrei abschreiben. Das ist eine Arbeit, die du dir hättest ersparen können. Das ist die Folge davon, dass du nicht zum ersten Mal den Unterricht durch Schwatzen, laute Geräusche, Herumlaufen, Dazwischenrufen oder ähnliches massiv gestört hast. Du denkst vielleicht, dass du einen Grund für diese Störung hattest, z.B.:
„Ich bin doch von meinem Nachbarn oder meiner Nachbarin etwas gefragt worden."
„Ich brauche doch nur einen Anspitzer."
„Mir ist langweilig."
„Es ist so schön, wenn mich alle beachten."
„Andere haben auch geschwätzt."
Ob das nun stimmt oder nicht ist uninteressant, denn letztendlich bist du allein für dein Verhalten verantwortlich. Das heißt, dass du auch ganz allein für die Folgen deines Verhaltens gerade stehen musst.
Im Unterricht hat jeder das Recht, ungestört lernen zu dürfen. Und der Lehrer hat das Recht, ungestört unterrichten zu können. Und schließlich sind alle verpflichtet, die Rechte der anderen zu achten. Wenn du keine Lust hast aufzupassen und dich ablenken lässt, dann ist das deine Sache. Du musst dann die Konsequenzen für dein Verhalten tragen. Du solltest dich also zum Beispiel nicht wundern, wenn du zu Hause mehr arbeiten musst oder schlechtere Noten für deine Leistungen bekommst – schließlich bekommst du ja im Unterricht vieles nicht mit. Es gibt auch noch eine rechtliche Seite: Das Schulgesetz des Landes Niedersachsen sagt dir ganz eindeutig, dass du zur Mitarbeit am Unterricht verpflichtet bist.

Die anderen wollen aufpassen, weiterkommen und etwas Neues dazulernen. Deshalb ist es nicht in Ordnung, wenn du sie dabei dauernd störst. Außerdem kann es sein, dass sie dich auslachen, wenn du die einfachsten Dinge nicht verstehst. Das alles ist dann dein Problem. Auch deinem Lehrer gegenüber ist es nicht fair, weil er sich bemüht, euch allen mehr Kenntnisse zu vermitteln und bei Problemen weiterzuhelfen. Auch er muss sich konzentrieren, um den Unterricht so zu gestalten, dass alle verstehen, worum es geht. Außerdem soll Schule ja auch Freude bereiten und Erfolgserlebnisse vermitteln. Wenn sich aber ständig jemand in den Vordergrund spielt, muss der Unterricht unterbrochen werden und kostbare Zeit geht verloren. Diese Zeit fehlt an anderen Stellen, etwa um ein Problem noch einmal zu erklären oder Neues intensiver zu üben. Auch für deine Mitschüler wird das ziemlich schnell langweilig und lästig.
Wenn sich alle so verhalten würden wie du, hätten wir bald ein riesiges Chaos im Klassenzimmer, niemand könnte sich mehr konzentrieren und es wäre unerträglich laut. Das muss nun wirklich nicht sein. Lärm kann sogar krank machen. Es ist nicht in Ordnung, dass andere wegen dir Nachteile in Kauf nehmen müssen oder Kopfschmerzen bekommen.
Frage dich also ernsthaft, ob es wirklich nötig ist, dass du dauernd unangenehm auffällst. Überlege dir auch, was für einen Eindruck deine Mitmenschen von dir bekommen und wie sie jemanden einschätzen, der ständig andere belästigt und beeinträchtigt.

Ganz nebenbei ersparst du dir in der Schule auch jede Menge Ärger. Auch das Abschreiben dieses Textes hättest du dir ersparen können – hoffentlich ist es das letzte Mal, dass dir so etwas passiert. Aber vielleicht hat es ja auch etwas Gutes und du hast dir beim Abschreiben ernsthaft Gedanken über dein eigenes Verhalten gemacht. Zumindest konnte ich dir in aller Ruhe sagen, was ich davon halte.

Und ich hoffe, dir ist auch aufgefallen, dass du und dein Verhalten mir nicht vollkommen egal sind – im Gegenteil. Ich würde mich freuen, wenn du in Zukunft versuchst, dich mehr auf den Unterricht zu konzentrieren, anstatt uns alle zu stören. Wenn man sich mit einem Thema ernsthaft auseinandersetzt, merkt man oft schnell, dass es gar nicht so langweilig ist, wie man vielleicht gedacht hat. Erst wenn man sich anstrengt und eine Sache versteht, macht sie auch Spaß, weil man erst dann nämlich Erfolgserlebnisse hat.
So, das wär's was ich dir sagen wollte. Wenn du Lust hast, kannst du mir in den nächsten Tagen erzählen, was du dir beim Abschreiben gedacht hast und was du dir vielleicht für die nächste Zeit vorgenommen hast. Zum Schluss liest du den abgeschriebenen Text noch einmal sorgfältig auf Rechtschreibfehler durch und lässt ihn von deinen Eltern unterschreiben.

Ein paar Gedanken über Verspätungen zum Unterricht

Schreibe den folgenden Text SAUBER und fehlerfrei auf ein liniertes DIN-A4-Blatt ab und lege ihn bis morgen 8:00 Uhr in mein Postfach.

Diesen Text musst du in aller Ruhe und vor allem sauber und fehlerfrei abschreiben. Das ist eine sehr langweilige, zeitraubende Arbeit, aber wahrscheinlich bist du (nicht zum ersten Mal) zu spätim Unterricht oder zu anderen Treffpunkten erschienen. Die Gründe dafür sind meist diegleichen: ,,Meine Mutter hat mich nicht geweckt", ,,Der Bus kam nicht", oder „Ich habe leider den Wecker nicht gehört." Ob das nun stimmt oder nicht, spielt keine Rolle, denn letztendlich bist DU allein für dein Verhalten verantwortlich. Das heißt, dass du auch ganz allein die Folgen deines Verhaltens ausbaden musst.

Die Zeit, die du mit dem Abschreiben dieses Textes verbringst, hättest du viel sinnvoller nutzen können: Du könntest zum Beispiel Sport treiben, dich mit deinen Freunden treffen oderein spannendes Buch lesen. Vielleicht müsstest du auch schon länger mal dein Zimmeraufräumen oder etwas für die Schule tun. All dies kannst du jetzt leider nicht tun, weil du deinekostbare Zeit mit dem Abschreiben eines Textes über Verspätungen vergeudest.

Aber vielleicht ist diese Aufgabe doch nicht so unnütz. Überlege einmal, welche Auswirkungen deine ständigen Verspätungen auf den Unterricht haben. Zunächst einmal mussder Lehrer den Unterricht unterbrechen und warten, bis du an deinem Platz sitzt und dein ganzesZeug rausgeräumt hast. Danach steht der Lehrer vor einem Problem. Wenn er einfach imUnterricht weitermacht, verstehst du mit großer Wahrscheinlichkeit nicht, worum es überhauptgeht. Wenn er alles nochmal von vorne wiederholt, langweilen sich die anderen und passen nicht mehr auf. Wenn sich mehrere Schüler verspäten, führt das zu entsprechend vielen Unterbrechungen.

Du solltest unbedingt lernen, in Zukunft pünktlich zum Unterricht zu erscheinen. Stell den Wecker rechtzeitig, kauf dir unter Umständen einen lauteren Wecker und/oder nimm einen Bus früher. Auch im späteren Leben musst du z.B. bei einer Berufsausbildung pünktlich erscheinen.

Diesen Text hast du jetzt hoffentlich zum letzten Mal abgeschrieben! Vielleicht hatte deine Arbeit aber auch etwas Gutes und du hast dir mal Gedanken über dein Verhalten gemacht. Zumindest konnte ich dir auf diesem Weg mal in Ruhe sagen, warum mir deine ständigen Verspätungen auf die Nerven gehen.

Aufenthalt in den Pausen am Vormittag

Schreibe den folgenden Text sauber und fehlerfrei auf ein liniertes DIN-A4-Blatt ab, lasse ihn von deinen Eltern unterschreiben und gib ihn bis morgen 7:50 im Lehrerzimmer der aufsichtführenden Lehrkraft ab.

Diesen Text sauber und fehlerfrei abzuschreiben ist eine sehr langweilige und zeitraubende Arbeit, die du dir hättest sparen können. Schließlich bist du mehrfach über die Pausenregelung für den 5. und 6. Jahrgang informiert worden. Die Regeln hängen sogar zum Nachlesen im Jahrgangsbereich: „Alle Schülerinnen und Schüler des 5. und 6. Jahrgangs halten sich in den Pausen auf dem Hof auf“ steht da für alle gut leserlich geschrieben.

Natürlich gibt es mehrere gute Gründe, warum wir Lehrer euch Schülerinnen und Schüler in der Pause nach draußen schicken. Zum einen bekommt ihr sonst nur wenig frische Luft, die euer Gehirn dringend braucht, um im Unterricht die verlangte Leistung zu erbringen. Zum anderen könnt ihr euch aber auch mal wieder ein wenig verausgaben und richtig austoben. Weiterhin ist es natürlich auch gesundheitsfördernd, wenn ihr euch nach dem langen Sitzen mal wieder bewegen und frische Luft schnappen könnt.

Außerdem solltet ihr berücksichtigen, dass ihr noch im Wachstum seid und den Kontakt mit Sonnenlicht besonders dringend benötigt, um Vitamin D zu produzieren, was dem Körper ohne Sonnenkontakt nur über Tabletten zur Verfügung gestellt werden kann. Ohne oder mit zu wenig Vitamin D wird das Kalzium schlecht in die Knochen eingelagert und es kann zu Knochenverformungen kommen. Kombiniert mit zu schweren Schulranzen sind krumme Rücken schon vorprogrammiert.

Aus Forschungen ist weiterhin bekannt, dass Bewegung auch notwendig ist, um ein mathematisches Grundverständnis zu entwickeln. Erst wenn Kinder ausreichend frei herum toben, klettern und vor allem auch rückwärts laufen können, können sie mathematische Rechenwege wie zum Beispiel das Subtrahieren (Minusrechnen) verstehen. Nur wer weiß, was Rückwärtslaufen bedeutet, weil er es schon erfahren hat, versteht, was es bedeutet auf dem Zahlenstrahl nach links zu gehen.

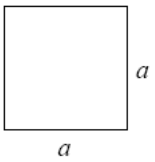
Jetzt rufen einige von euch natürlich gleich: „Uhhh, es ist aber soooo kalt draußen…“ Aber auch gegen leichtes Frösteln in der Pause gibt es ein wirksames Mittel: Wenn man sich viel bewegt und austobt, wird einem ganz schnell warm, der Herzschlag steigt und das Gehirn wird wieder optimal mit Sauerstoff versorgt. Wenn ihr dann aus der Hofpause kommt, seid ihr wieder deutlich wacher und aufmerksamer, als wenn ihr nur am Platz die Brotbüchsen ausgepackt und euch keine frische Luft und keine Bewegung verschafft habt.
Natürlich gibt es Tage, an denen das Wetter besser oder eben mal schlechter ist. Niemand verlangt von euch, dass ihr euch bei strömendem Regen oder -10°Celsius draußen aufhaltet. Ganz im Gegenteil!!! Bei Regen (und wir sprechen hier nicht von leichtem Nieselregen) dürft ihr nicht auf den Schulhof. Für alle anderen Wetterlagen gibt es unserer Meinung nach angemessene Kleidung. Diese solltet ihr allerdings zu Beginn der Pause nicht im Klassenraum vergessen!

Diesen Text hast du jetzt hoffentlich zum letzten Mal abgeschrieben. Immerhin kennst du unsere Regeln zur Genüge und es sollte dir ein Leichtes sein, dich an die Schulregeln zu halten.

Ebene Figuren (A: Flächeninhalt u: Umfang)

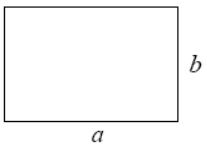
Quadrat

$A = a^2$
$u = 4\,a$



Rechteck

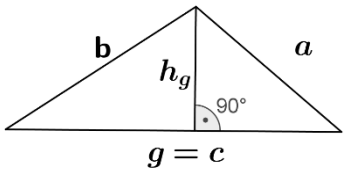
$A = a \cdot b$
$u = 2\,a + 2\,b$



Dreieck

$A = \frac{g \cdot h_g}{2}$

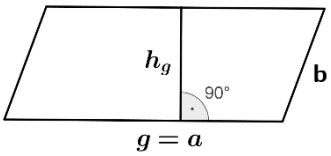
$u = a + b + c$



Parallelogramm

$A = g \cdot h_g$

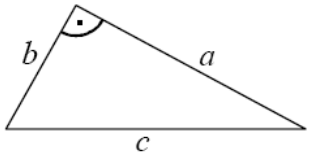
$u = 2a + 2b$



Satz des Pythagoras

Im rechtwinkligen Dreieck gilt:

$a^2 + b^2 = c^2$

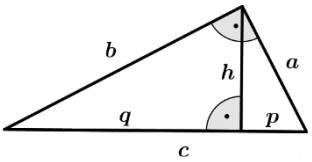


Höhen- und Kathetensatz

Im rechtwinkligen Dreieck gilt:

$h^2 = p \cdot q$

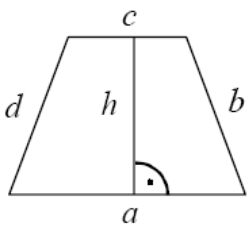
$a^2 = c \cdot p$
$b^2 = c \cdot q$



Trapez

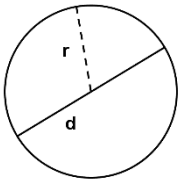
$A = \frac{a + c}{2} \cdot h$

$u = a + b + c + d$



Kreis

$d = 2\,r$

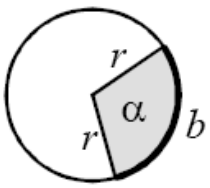


$A = \pi\,r^2$ oder $A = \frac{\pi\,d^2}{4}$
$u = 2\,\pi\,r$ oder $u = \pi\,d$

Kreissektor und Kreisbogen

$A = \pi r^2 \cdot \frac{\alpha}{360°}$

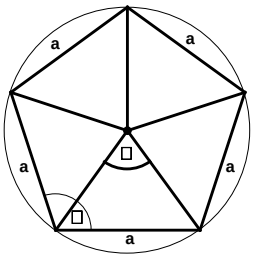
$b = 2\pi r \cdot \frac{\alpha}{360°}$



Regelmäßiges n-Eck

α: Mittelpunktswinkel
n: Anzahl der Ecken

$\alpha = \frac{360°}{n}$

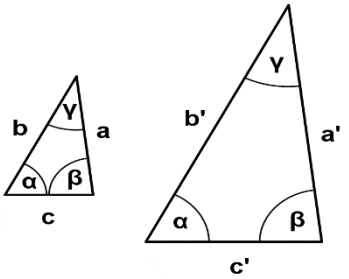


Summe der Innenwinkel $= (n-2) \cdot 180°$

Ähnlichkeitsbeziehungen

Zwei Dreiecke sind ähnlich, wenn sie die gleichen Winkelgrößen haben.
Dann gelten folgende Längenverhältnisse:

$$\frac{a}{b} = \frac{a'}{b'} \;;\; \frac{a}{c} = \frac{a'}{c'} \;;\; \frac{b}{c} = \frac{b'}{c'}$$

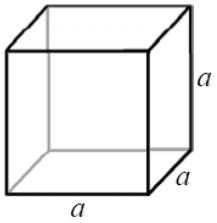


Körper (V: Volumen O: Oberfläche G: Grundfläche M: Mantelfläche)

Würfel

$V = a^3$

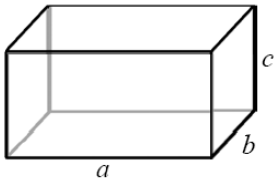
$O = 6a^2$



Quader

$V = a \cdot b \cdot c$

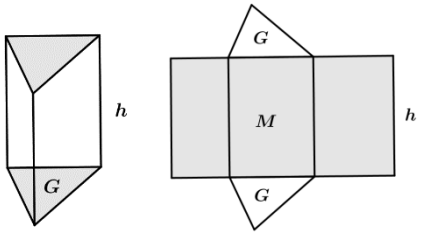
$O = 2ab + 2bc + 2ac$



Prisma

$V = G \cdot h$

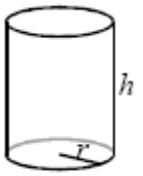
$O = 2 \cdot G + M$



Zylinder

$V = \pi r^2 \cdot h$

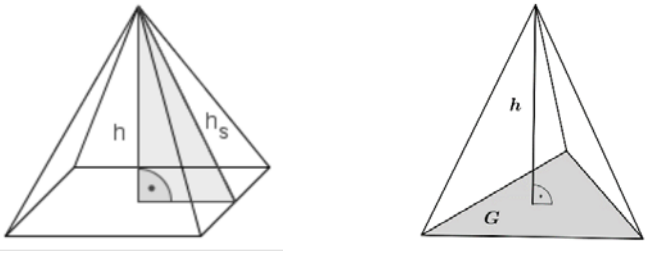
$O = 2\pi r^2 + 2\pi r \cdot h$



Pyramide

$V = \frac{1}{3} \cdot G \cdot h$

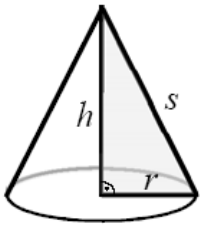
$O = G + M$



Kegel

$V = \frac{1}{3}\pi r^2 \cdot h$

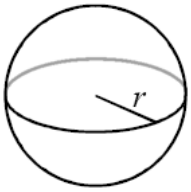
$O = \pi r^2 + \pi rs$



Kugel

$V = \frac{4}{3}\pi r^3$

$O = 4\pi r^2$



Maßeinheiten

Länge

1 km = 1000 m

1 m = 10 dm = 100 cm = 1000 mm

1 dm = 10 cm = 100 mm

1 cm = 10 mm

Fläche

$1\ m^2 = 100\ dm^2$

$1\ dm^2 = 100\ cm^2$

$1\ cm^2 = 100\ mm^2$

$1\ a = 100\ m^2$ $1\ ha = 10000\ m^2$

Volumen

$1\ m^3 = 1000\ dm^3$

$1\ dm^3 = 1000\ cm^3$

$1\ cm^3 = 1000\ mm^3$

1 Liter = 1 ℓ = $1\ dm^3$

1 Milliliter = 1 mℓ = $1\ cm^3$

Masse

1 t = 1000 kg

1 kg = 1000 g

1 g = 1000 mg

Prozentrechnung

G: Grundwert
W: Prozentwert
p: Prozentsatz
p%: Prozentsatz in %

$$W = \frac{G \cdot p}{100} = G \cdot p\%$$

Exponentielles Wachstum

a: Wachstumsfaktor
p: Änderungsrate
p%: Änderungsrate in %
c: Anfangsgröße

$$a = 1 + \frac{p}{100} = 1 + p\%$$

$$f(x) = c \cdot a^x$$

Potenzgesetze

Für m, n ∈ ℕ bei positiven reellen Basen

$$a^m \cdot a^n = a^{m+n} \qquad \frac{a^m}{a^n} = a^{m-n}$$

$$a^n \cdot b^n = (a \cdot b)^n \qquad \frac{a^n}{b^n} = \left(\frac{a}{b}\right)^n$$

$$(a^m)^n = a^{m \cdot n}$$

$$a^0 = 1 \qquad a^{-n} = \frac{1}{a^n} \quad (a \neq 0)$$

Wurzelgesetze

Für a, b ≥ 0

$$\sqrt[n]{a} \cdot \sqrt[n]{b} = \sqrt[n]{a \cdot b}$$

$$\frac{\sqrt[n]{a}}{\sqrt[n]{b}} = \sqrt[n]{\frac{a}{b}} \quad (b \neq 0)$$

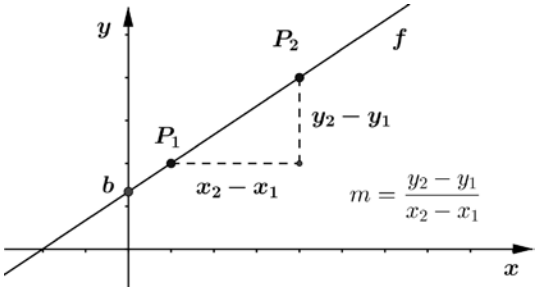
$$\sqrt[n]{\sqrt[m]{a}} = \sqrt[m]{\sqrt[n]{a}} = \sqrt[m \cdot n]{a}$$

$$(\sqrt[n]{a})^m = \sqrt[n]{a^m}$$

Lineare Funktionen:

f(x) = m x + b

m: Änderungsrate oder Steigung
b: Schnittstelle mit der y-Achse



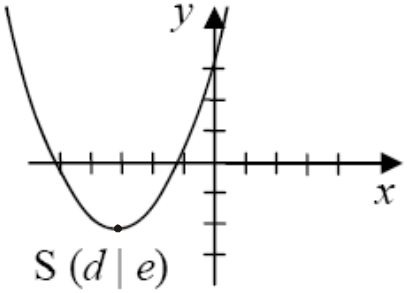
Quadratische Funktionen:

Allgemeine Form:

$$f(x) = ax^2 + bx + c \qquad (a \neq 0)$$

Scheitelpunktform:

$$f(x) = a\,(x - d)^2 + e \quad \rightarrow S\,(d\,|e)$$



Quadratische Gleichungen

Normalform:

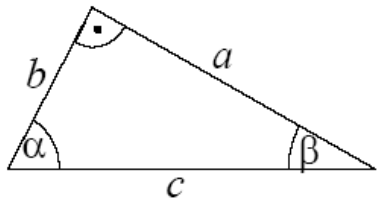
$$x^2 + px + q = 0$$

Lösung:

$$x_{1,2} = -\frac{p}{2} \pm \sqrt{\left(\frac{p}{2}\right)^2 - q}$$

Trigonometrie

Im rechtwinkligen Dreieck gilt:

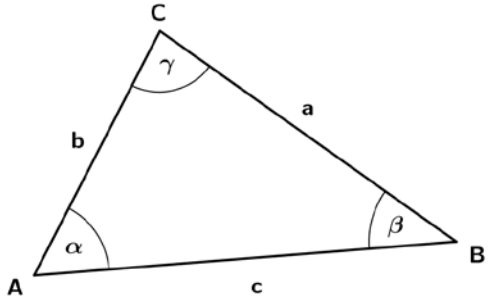


$$\sin\alpha = \frac{a}{c} = \frac{Gegenkathete}{Hypotenuse}$$

$$\cos\alpha = \frac{b}{c} = \frac{Ankathete}{Hypotenuse}$$

$$\tan\alpha = \frac{a}{b} = \frac{Gegenkathete}{Ankathete}$$

In einem beliebigen Dreieck gilt:



Sinussatz

$$\frac{a}{b} = \frac{\sin\alpha}{\sin\beta} \; ; \; \frac{a}{c} = \frac{\sin\alpha}{\sin\gamma} \; ; \; \frac{b}{c} = \frac{\sin\beta}{\sin\gamma}$$

Kosinussatz

$$a^2 = b^2 + c^2 - 2bc \cdot \cos\alpha$$
$$b^2 = a^2 + c^2 - 2ac \cdot \cos\beta$$
$$c^2 = a^2 + b^2 - 2ab \cdot \cos\gamma$$

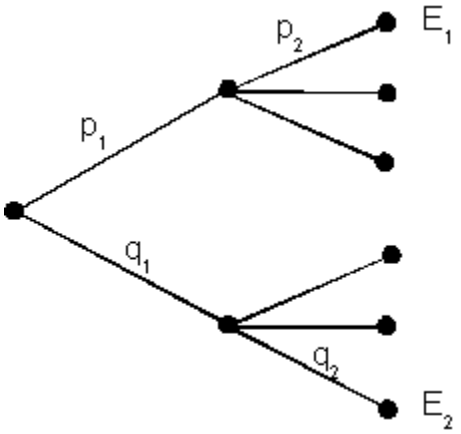
Wahrscheinlichkeitsrechnung

Laplace – Versuch

Zufallsversuch, bei dem alle Ergebnisse gleich wahrscheinlich sind. Die Wahrscheinlichkeit P für das Eintreten eines Ereignisses E berechnet man wie folgt:

$$P(E) = \frac{\text{Anzahl der günstigen Ergebnisse}}{\text{Anzahl der möglichen Ergebnisse}}$$

Mehrstufige Zufallsversuche lassen sich in einem Baumdiagramm darstellen. Dabei kann ein Ergebnis als Pfad veranschaulicht werden. Die Wahrscheinlichkeiten lassen sich mithilfe von Pfadregeln berechnen.



Pfadregeln:

Produktregel

Die Wahrscheinlichkeit eines Ergebnisses ergibt sich aus dem Produkt der Wahrscheinlichkeiten entlang des Pfades.

$$P(E_1) = p_1 \cdot p_2$$

Summenregel

Die Wahrscheinlichkeit eines Ereignisses ist gleich der Summe der Einzelwahrscheinlichkeiten.

$$P(E) = P(E_1) + P(E_2)$$
$$P(E) = p_1 \cdot p_2 + q_1 \cdot q_2$$

Laborordnung

Allgemeine Verhaltensregeln für Schülerinnen und Schüler in naturwissenschaftlichen Räumen

WICHTIG: 1. Die Laborordnung kann das Mitdenken nicht ersetzen! 2. Experimentiere umsichtig!
3. Essen und trinken ist im naturwissenschaftlichen Bereich verboten!

	Regeln
1.	Aufsichtsperson: Naturwissenschaftliche Räume dürfen von Schülerinnen und Schüler nur in Gegenwart eines Lehrers betreten werden.
2.	Feuerschutzeinrichtungen und Fluchtwege muss jeder kennen.
3.	Nichts berühren ohne Aufforderung durch den Fachlehrer (z.B. Geräte und Chemikalien).
4.	Versuchsanleitungen sorgfältig lesen. Im Zweifelsfall den Fachlehrer fragen.
5.	Gerätebedienung: Nur dann mit dem Experimentieren beginnen, wenn die Funktionsweise der Geräte genau bekannt ist.
6.	Schäden am Experimentiergerät oder verunreinigte Chemikalien sofort dem Fachlehrer melden.
7.	Schutzvorrichtungen wie Schutzbrille, Kittel, Handschuhe, Schutzscheibe benutzen.
8.	Die Standsicherheit von Apparatur, Brenner, Stahlflasche usw. sorgfältig prüfen.
9.	Giftwirkung zeigen alle Chemikalien mehr oder weniger; daher nichts verschlucken, nichts auf die Haut oder die Atemwege einwirken lassen.
10.	Gefahrstoffe sind außer den giftigen auch feuergefährliche oder ätzende Chemikalien.
11.	Schadstoffe, die übel riechen oder giftig sind, nur unter dem Abzug zur Reaktion bringen.
12.	Stoffmenge: Sie soll für jedes Experiment möglichst klein gewählt werden.
13.	Betriebssicherheitsprüfung: Vor Beginn eines Experimentes die Apparatur durch den Fachlehrer prüfen lassen.
14.	Reaktionsablauf: Während eines Versuchs gehört die uneingeschränkte Aufmerksamkeit dem Reaktionsgeschehen.
15.	Beseitigung verspritzter oder verschütteter Chemikalien nur gemäß Fachlehreranleitung.
16.	Entsorgung von Chemikalien- und Glasresten darf nur in dafür gekennzeichneten Behältern erfolgen.
17.	Arbeitsplatzordnung nach jedem Versuch wiederherstellen: Geräte abbauen und säubern, Chemikalien und Geräte an den Sammlungsplatz zurückstellen.
18.	Reinigung von Tischen, Abzügen und Experimentierflächen nach dem Experimentieren durchführen.
19.	Händewaschen zur gründlichen Säuberung von Chemikalienresten nie vergessen.
20.	Sicherung des Fachraumes beim Verlassen: Gashähne, Wasserhähne und Schränke schließen; Stromquellen abschalten.

Ich habe diese Laborordnung gelesen und verstanden. Ich verpflichte mich, die darin niedergelegten Anweisungen einzuhalten.

_____ _____

(Datum) (Unterschrift)

Der Gasbrenner – Aufbau und Bedienung

a) Aufbau:

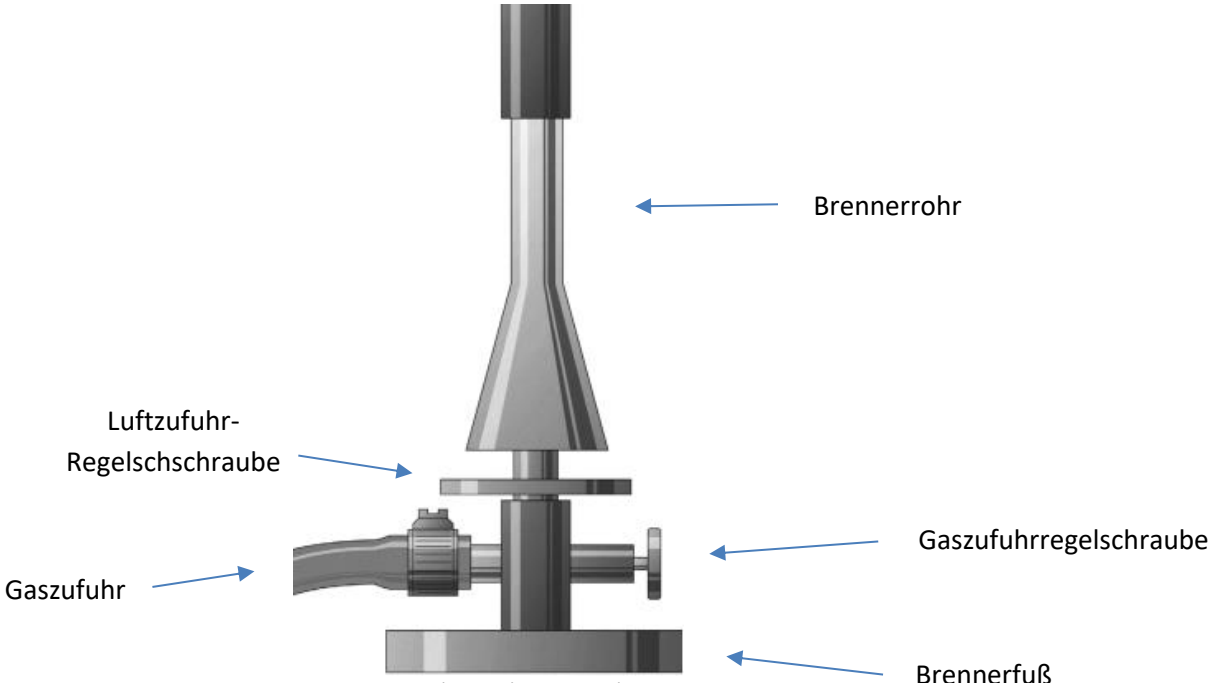


Abbildung: asset.klett.de/assets/3e9bda43/Elemente_Arbeitsblatt.pdf

b) Flammen

1. **Leuchtende Flamme**: Diese Flamme erhält man, wenn die **Luftzufuhr geschlossen** ist. Sie ist gelb, rußt stark und wird höchstens 900°C heiß.
2. **Rauschende Flamme**: Sie entsteht bei **offener Luftzufuhr**. Sie ist blau und in drei Bereiche eingeteilt. Der Innenkegel ist am kältesten. Dort ist es nur 300°C heiß. Direkt über der Spitze dieses Kegels ist die heißeste Stelle; dort können über 1500°C herrschen. Im darum herumliegenden Außenkegel herrscht eine Temperatur von 1200°C.

c) Bedienung des Brenners

1. **Die Brennerflamme entzünden**

   Vor Beginn der Arbeit mit dem Gasbrenner müssen die Sicherheitshinweise befolgt werden, d.h. der Tisch wird freigeräumt, die Haare werden zurückgebunden und die Schutzbrille wird aufgesetzt.

   Die Luftzufuhr und die Gaszufuhr am Brenner werden geschlossen. Dann wird der gelbe Gashahn am Tisch geöffnet. Anschließend wird die Gaszufuhr etwas geöffnet und sofort das ausströmende Gas am Brennerohr von der Seite her entzündet. Zur Regulierung der Temperatur der Flamme wird die Luftzufuhr geöffnet.
2. **Löschen der Brennerflamme**

   Zuerst wird die Gaszufuhr und dann die Luftzufuhr am Brenner geschlossen. Anschließend wird der gelbe Gashahn am Tisch geschlossen. Nach dem Abkühlen wird der Brenner weggeräumt.

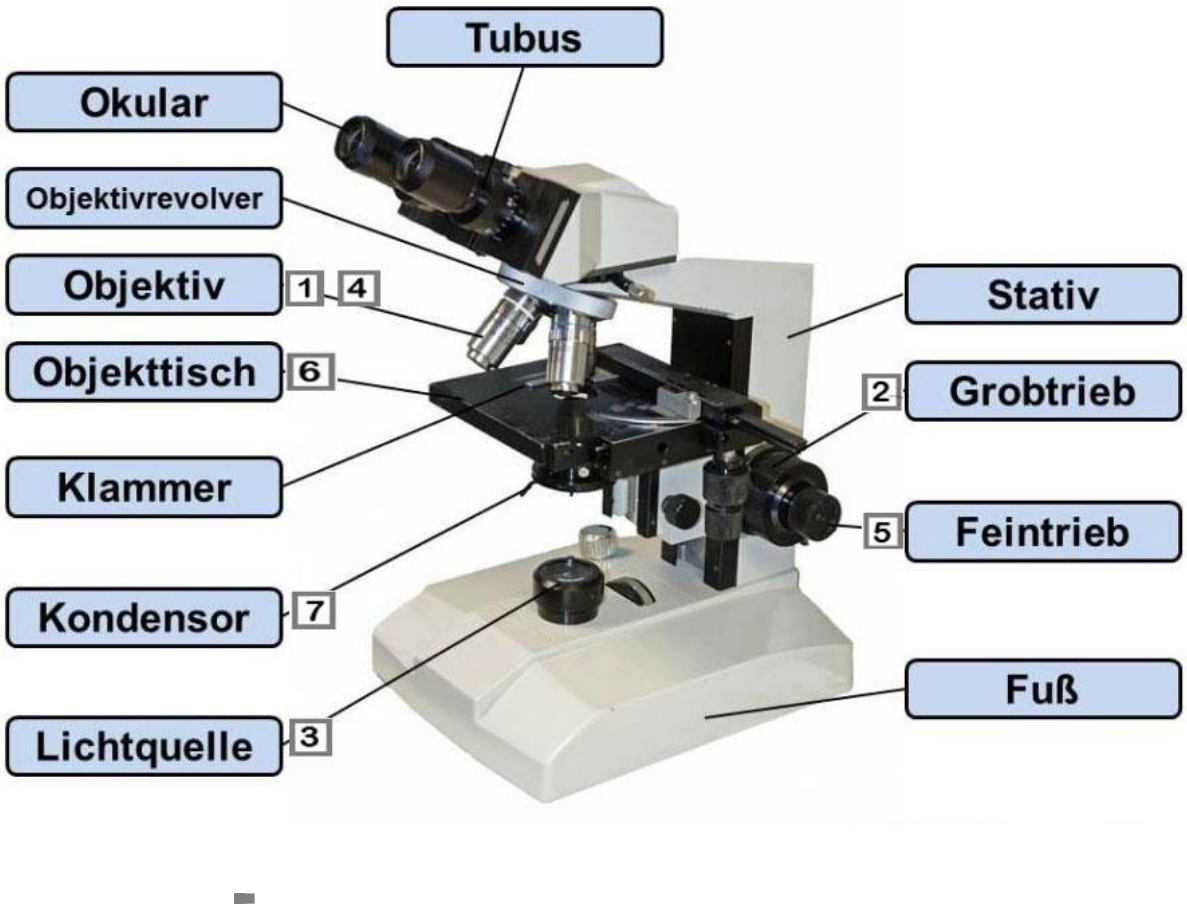
Ich besitze den Brennerführerschein und kann einen Gasbrenner fachgerecht bedienen.

(Datum, Unterschrift) **(Unterschrift Lehrperson)**

Wie bekomme ich ein gutes Bild beim Mikroskopieren?

1. Schwenke das kleinste Objektiv in den Strahlengang.
2. Stelle das Bild mit dem Grobtrieb scharf und bringe das Objekt in die Mitte des Sichtfeldes.
3. Stelle die Helligkeit der Lampe so ein, dass das Präparat gut ausgeleuchtet ist.
4. Schwenke das nächstgrößere Objektiv in den Strahlengang.
5. Stelle das Bild mit dem Feintrieb scharf.
6. Durch vorsichtiges Verschieben des Präparates auf dem Objekttisch kann nach den Zellen gesucht werden, die man zeichnen möchte.
7. Besseren Kontrast und Tiefenschärfe erhält man durch Verändern der Blendeneinstellung und der Lichtstärke.

Aufbau eines Mikroskops



Ich besitze den Mikroskopführerschein und kann ein Mikroskop fachgerecht bedienen.

(Datum, Unterschrift) **(Unterschrift Lehrperson)**

Zeichnen von mikroskopischen Bildern

Biologen beobachten nicht nur mit dem bloßen Auge, sondern verwenden auch Lichtmikroskope, mit denen sie kleinere Strukturen sichtbar machen und dadurch genauer untersuchen können. Lichtmikroskopische Bilder sind oft sehr komplex und nicht leicht zu deuten. Für das Anfertigen einer Zeichnung muss das reale Bild (Objekt) präzise betrachtet werden, um wesentliche Bestandteile erkennen und festhalten zu können.

Für das mikroskopische Zeichnen gelten folgende

Zeichenregeln:

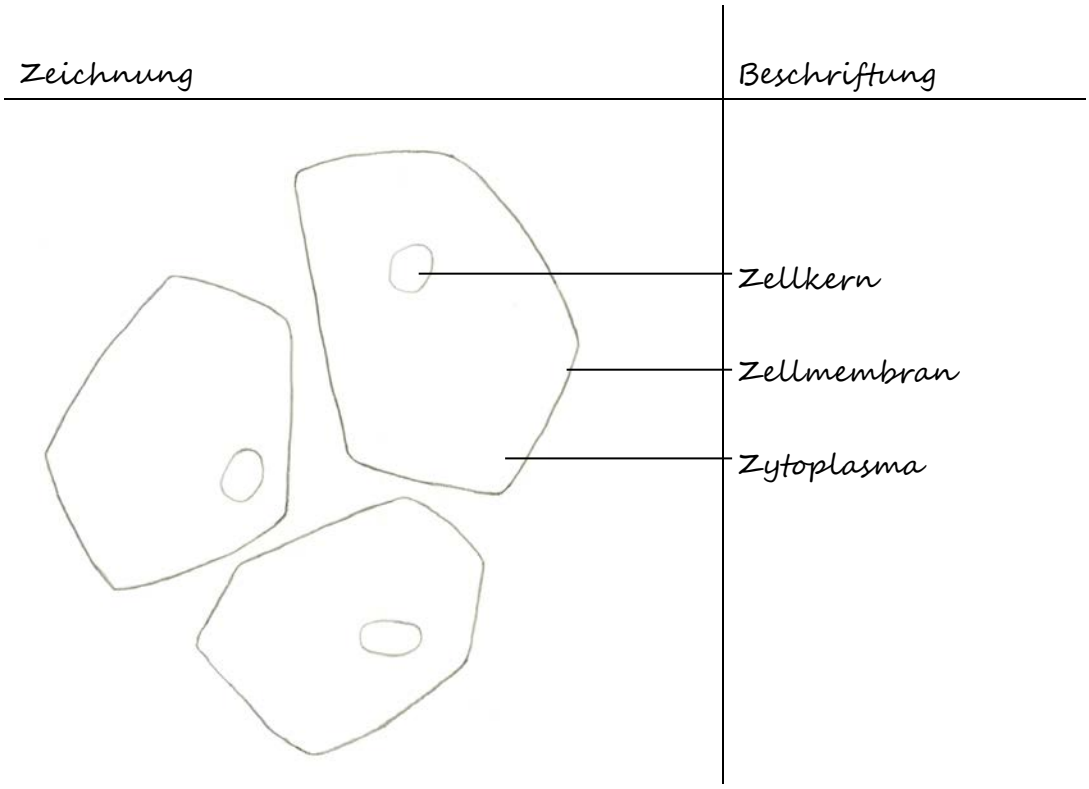
1. Bereite ein weißes Blatt Papier mit den folgenden Angaben vor: Name, Datum, Überschrift, Vergrößerung, Zeichnung und Beschriftung (siehe Beispiel unten).
2. Die Bleistiftzeichnung sollte etwa eine halbe DIN A4 Seite groß sein.
3. Zeichne nur die **Umrisse** der gesehenen Strukturen, male nichts aus.
4. Zeichne mit einer durchgezogenen Linie (**nicht stricheln**).
5. Gib den Vergrößerungsfaktor an (Vergrößerung Okular x Vergrößerung Objektiv).
6. Beschrifte deine Zeichnung, indem du die Bestandteile benennst.

Beispiel:

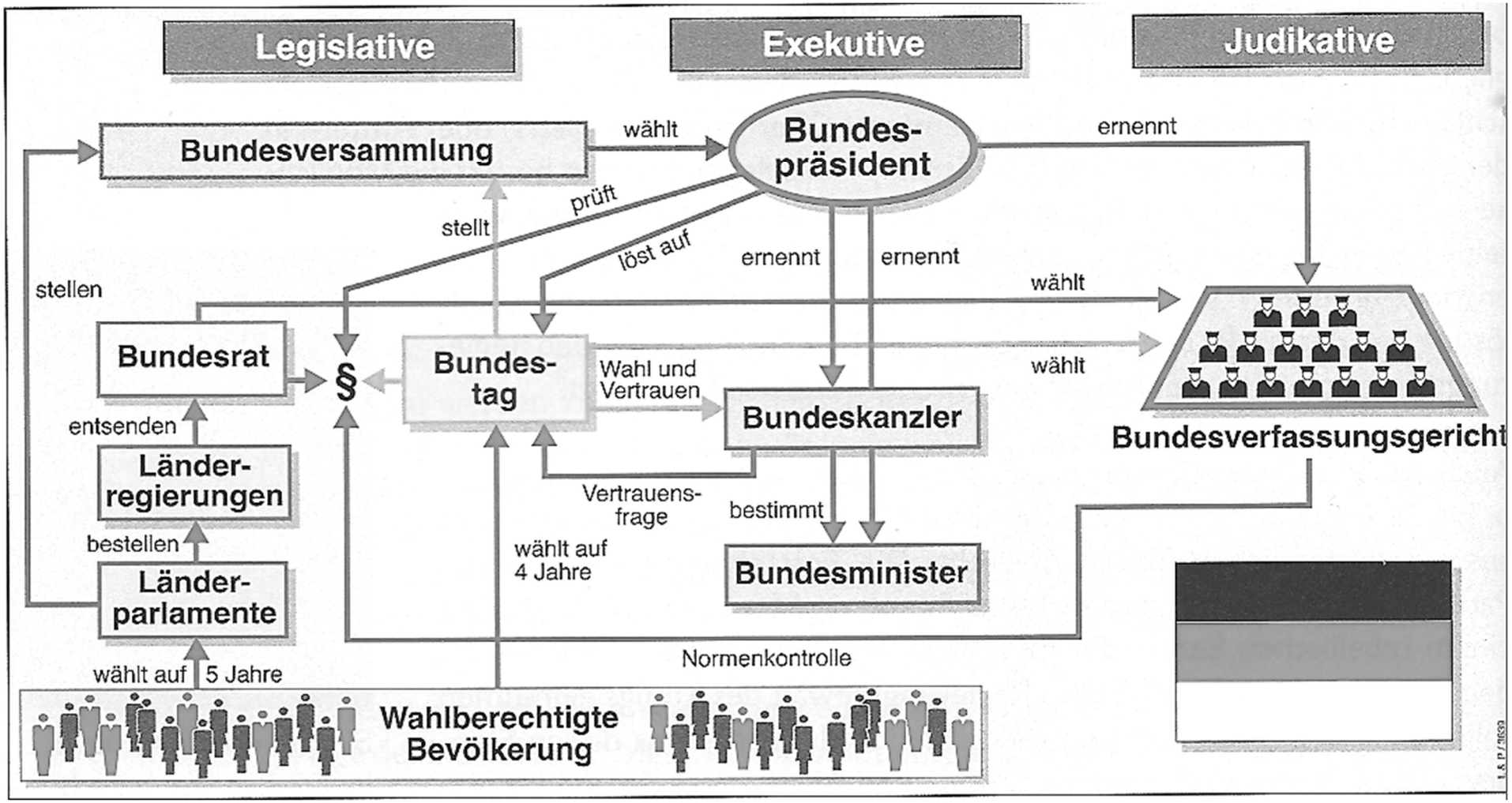
Name: Lisa Müller Datum: 11.11.2011

Überschrift: Mundschleimhautzellen

Vergrößerung: 400fach



Das politisches System der Bundesrepublik Deutschland



Quelle: Mensch und Politik, Sozialkunde Bayern, Klasse 11, Dr. Florian Hartleb u. Christian Raps, Verlag Schroedel 2009

Weltreligionen

	Christentum	Islam	Hinduismus	Buddhismus	Taoismus	Shintoismus	Judentum
Symbol							
Entstehungszeit	im 1. Jh. n.u.Z.	um 650 n.u.Z.	ca. 1800 v.u.Z.	um 500 v.u.Z.	4. Jh. v.u.Z.	ca. 1000 v.u.Z.	ca. 1500 v.u.Z.
Anhänger	2,2 Mrd	1,8 Mrd	1,1 Mrd	500 Mio	400 Mio	100 Mio	15 Mio
Beruft sich auf	Jesus	Mohammed	Überlieferungen	Siddharta Gautama (Buddha)	Lao Tse	Überlieferungen	Abraham, Moses
Heilige Schriften	Bibel	Koran	Veden (Shruti)	Tripiṭaka (Pali-Kanon, Sanzang und Sutras)	Tao Te King	Keine	Thora (Tanach, Talmud)
Originalsprache der heiligen Schriften	Griechisch NT Hebräisch AT	Arabisch	Sanskrit	Pali Chinesisch Tibetisch	Chinesisch	Japanisch mündliche Überlieferungen	Hebräisch Aramäisch
Andachtsorte	Kirchen	Moscheen	viele Tempel	viele Tempel	Tempel, Klöster, Andachtsräume	Shintō-Schreine	Synagogen (ein zentraler Tempel)

infinitive	simple past	past participle	Deutsch
be	was/were	been	sein
beat	beat	beaten/beat (AE)	schlagen
become	became	become	werden (FALSE FRIEND!)
begin	began	begun	beginnen, anfangen
bet*	bet	bet	wetten
break	broke	broken	(zer)brechen; kaputtgehen
bring	brought	brought	(mit-, her-)bringen
build	built	built	bauen
burn **	burnt	burnt	brennen, verbrennen
buy	bought	bought	kaufen
catch	caught	caught	fangen
choose	chose	chosen	(aus)wählen; aussuchen
come	came	come	kommen
cost	cost	cost	kosten
cut	cut	cut	(aus)schneiden
do	did	done	tun, machen
draw	drew	drawn	zeichnen
dream **	dreamt	dreamt	träumen
drink	drank	drunk	trinken
drive	drove	driven	ein Fahrzeug führen (z.B. Auto/Bus)
eat	ate	eaten	essen
fall	fell	fallen	(hin)fallen
feed	fed	fed	füttern
feel	felt	felt	fühlen, sich fühlen
fight	fought	fought	kämpfen
find	found	found	finden
fly	flew	flown	fliegen
forget	forgot	forgotten	vergessen
freeze	froze	frozen	frieren
get	got	got, gotten (AE)	bekommen, kriegen, holen, besorgen
give	gave	given	geben
go	went	gone	gehen
grow	grew	grown	wachsen
hang	hung	hung	hängen, aufhängen
have	had	had	haben
hear	heard	heard	hören
hide	hid	hidden	verstecken
hit	hit	hit	jemanden/etwas schlagen, treffen
hold	held	held	halten
hurt	hurt	hurt	verletzen
keep	kept	kept	(be)halten
know	knew	known	wissen, kennen
lay	laid	laid	legen
lead	led	led	führen, leiten
learn **	learnt	learnt	lernen
leave	left	left	verlassen, weggehen, abfahren
lend	lent	lent	verleihen
let	let	let	lassen
lie	lay	lain	liegen
light*	lit	lit	anzünden
lose	lost	lost	verlieren
make	made	made	machen (herstellen)
mean	meant	meant	bedeuten

meet	met	met	(sich) treffen
overtake	overtook	overtaken	überholen
pay	paid	paid	bezahlen
prove*	proved	proven	beweisen
put	put	put	legen, stellen, (wohin) tun
quit*	quit	quit	verlassen, aufhören
read	read	read	lesen (Aussprache beachten!)
ride	rode	ridden	reiten, (Rad) fahren
ring	rang	rung	klingeln, läuten
rise	rose	risen	aufgehen, ansteigen
run	ran	run	rennen, laufen
say	said	said	sagen
see	saw	seen	sehen, besuchen
seek	sought	sought	suchen
sell	sold	sold	verkaufen
send	sent	sent	schicken, senden an
set	set	set	setzen, stellen, legen
shake	shook	shaken	schütteln, zittern
shine	shone	shone	scheinen
shoot	shot	shot	schießen
show*	showed	shown	zeigen
shut	shut	shut	schließen
sing	sang	sung	singen
sink	sank	sunk	sinken, untergehen
sit	sat	sat	sitzen, sich setzen
sleep	slept	slept	schlafen
slide	slid	slid	gleiten, rutschen
speak	spoke	spoken	sprechen
spend	spent	spent	Geld ausgeben, Zeit verbringen
spin	spun	spun	drehen, rotieren
stand	stood	stood	stehen, sich hinstellen
steal	stole	stolen	stehlen
stick	stuck	stuck	kleben, stecken bleiben
sting	stung	stung	stechen
swear	swore	sworn	schwören
swim	swam	swum	schwimmen
swing	swung	swung	schwingen
take	took	taken	(mit)nehmen, (weg)bringen; dauern
teach	taught	taught	lehren, unterrichten
tear	tore	torn	zerreißen
tell	told	told	erzählen, berichten
think	thought	thought	(nach)denken, meinen, glauben
throw	threw	thrown	werfen
understand	understood	understood	verstehen
wake*	woke	woken	wecken
wear	wore	worn	anhaben, tragen (Kleidung)
weave	wove	woven	weben
win	won	won	gewinnen
write	wrote	written	schreiben

* Diese Verben bilden auch eine regelmäßige Form (mit Endung -ed).

** Die folgenden Verben werden im amerikanischen Englisch in ihrer regelmäßigen Form verwendet: *burn, dream, learn*

Feedback Grün

1. Grün heißt bezogen auf mein Lernen:

Was wir in der Unterrichtsstunde gemacht haben, habe ich verstanden.

2. Grün heißt bezogen auf die Zusammenarbeit:

Ich habe gut mit den anderen zusammengearbeitet.

3. Grün heißt bezogen auf die Ergebnisse meiner bzw. unserer Arbeit:

Ich bin mit meinem Arbeitsergebnis sehr zufrieden.

4. Grün heißt bezogen auf meine Anstrengungsbereitschaft und meine Ausdauer:

Ich habe mich im Rahmen meiner Möglichkeiten bestmöglich angestrengt und mitgearbeitet.

5. Grün heißt bezogen auf den Unterricht als Rückmeldung an die Lehrkraft:

Der Unterricht war interessant und hat Spaß gemacht.

Feedback Gelb

1. Gelb heißt bezogen auf mein Lernen:

Was wir in der Unterrichtsstunde gemacht haben, habe ich zum Teil verstanden.

2. Gelb heißt bezogen auf die Zusammenarbeit:

Ich habe mit den anderen nur teilweise gut zusammengearbeitet.

3. Gelb heißt bezogen auf die Ergebnisse meiner bzw. unserer Arbeit:

Ich bin mit meinem Arbeitsergebnis nur zum Teil zufrieden.

4. Gelb heißt bezogen auf meine Anstrengungsbereitschaft und meine Ausdauer:

Ich habe mich im Rahmen meiner Möglichkeiten nur zum Teil angestrengt und mitgearbeitet.

5. Gelb heißt bezogen auf den Unterricht als Rückmeldung an die Lehrkraft:

Der Unterricht war zum Teil interessant und hat mir auch zum Teil Spaß gemacht.

Feedback Rot

1. Rot heißt bezogen auf mein Lernen:

Was wir in der Unterrichtsstunde gemacht haben, habe ich (fast)nicht verstanden.

2. Rot heißt bezogen auf die Zusammenarbeit:

Ich habe mit den anderen nicht gut zusammengearbeitet.

3. Rot heißt bezogen auf die Ergebnisse meiner bzw. unserer Arbeit:

Ich bin mit meinem Arbeitsergebnis nicht zufrieden.

4. Rot heißt bezogen auf meine Anstrengungsbereitschaft und meine Ausdauer:

Ich habe mich im Rahmen meiner Möglichkeiten nicht angestrengt und kaum mitgearbeitet.

5. Rot heißt bezogen auf den Unterricht als Rückmeldung an die Lehrkraft:

Der Unterricht war nicht interessant und hat mir auch keinen Spaß gemacht.

Schulsozialarbeit an der IGS List

Beratung für Schülerinnen und Schüler

Wir stehen dir als Ansprechpartner/in zur Verfügung!

- Ist dir in den Pausen oder nach der Schule oft langweilig?
- Hast du Konflikte in der Schule mit anderen Schüler-/innen oder Lehrkräften?
- Hast du Stress zuhause z. B. mit Eltern oder Geschwistern?
- Oder Ärger mit Freund oder Freundin?

Mit uns kannst du reden, wenn dir jemand zu nahe rückt, wenn du dich nicht wohlfühlst in deiner Haut. Wir hören dir zu und besprechen die Dinge, die dir wichtig sind. Wir versuchen gemeinsam mit dir, eine Lösung für dein Anliegen zu finden.

➔ Wichtig: Wir stehen unter Schweigepflicht.

Das heißt, wenn du nicht willst, dass wir mit anderen darüber sprechen, bleibt alles, was du erzählst, unter uns.

Außerdem können wir Kontakte zu außerschulischen Beratungs- und Unterstützungseinrichtungen herstellen, wenn es sinnvoll oder notwendig erscheint.

Du kannst uns im Freizeitbereich oder in unseren Büros treffen.
Dort können wir dann auch einen Gesprächstermin vereinbaren.

Kontakte:

Schulsozialarbeiter: Robert Taudien **schulsozialarbeit@igs-list.de**
Sozialpädagogin im Anerkennungsjahr: **bpschulsozialarbeit@igs-list.de**

Wenn du Unterstützung brauchst, stehen dir auch noch weitere Personen zur Verfügung:

Beratungslehrerin: **valerie.schneider@igs-list.de**
lydia.wieczorek@igs-list.de
Förderschullehrerin: **gertrud.schapoehler@igs-list.de**

Schulsozialarbeit an der IGS List

Freizeitbereich

Während der Pausen und nachmittags hast du die Möglichkeit, verschiedene Angebote zu nutzen:

- Kickern, Tischtennis
- Brettspiele und Spielgeräte für draußen
- Mittagspausenangebot „Sportspiele“ in der TKH - Halle

oder einfach eine ruhige Ecke suchen, um zu chillen.

...es gibt also jede Menge Gelegenheit für Abwechslung, Spaß und Entspannung.

...was wir sonst so machen:

- Planung, Organisation und Durchführung von Projekttagen zur Sucht- und Gewaltprävention
- Sozialtraining im 5. Jahrgang
- Durchführung von Arbeitsgemeinschaften (Mädchen-AG und Paten-AG)
- Beratung und Betreuung der SchülerInnenvertretung und des Cafeteria Teams

Der Deutsche
Schulpreis 2018
Preisträger

IGS List